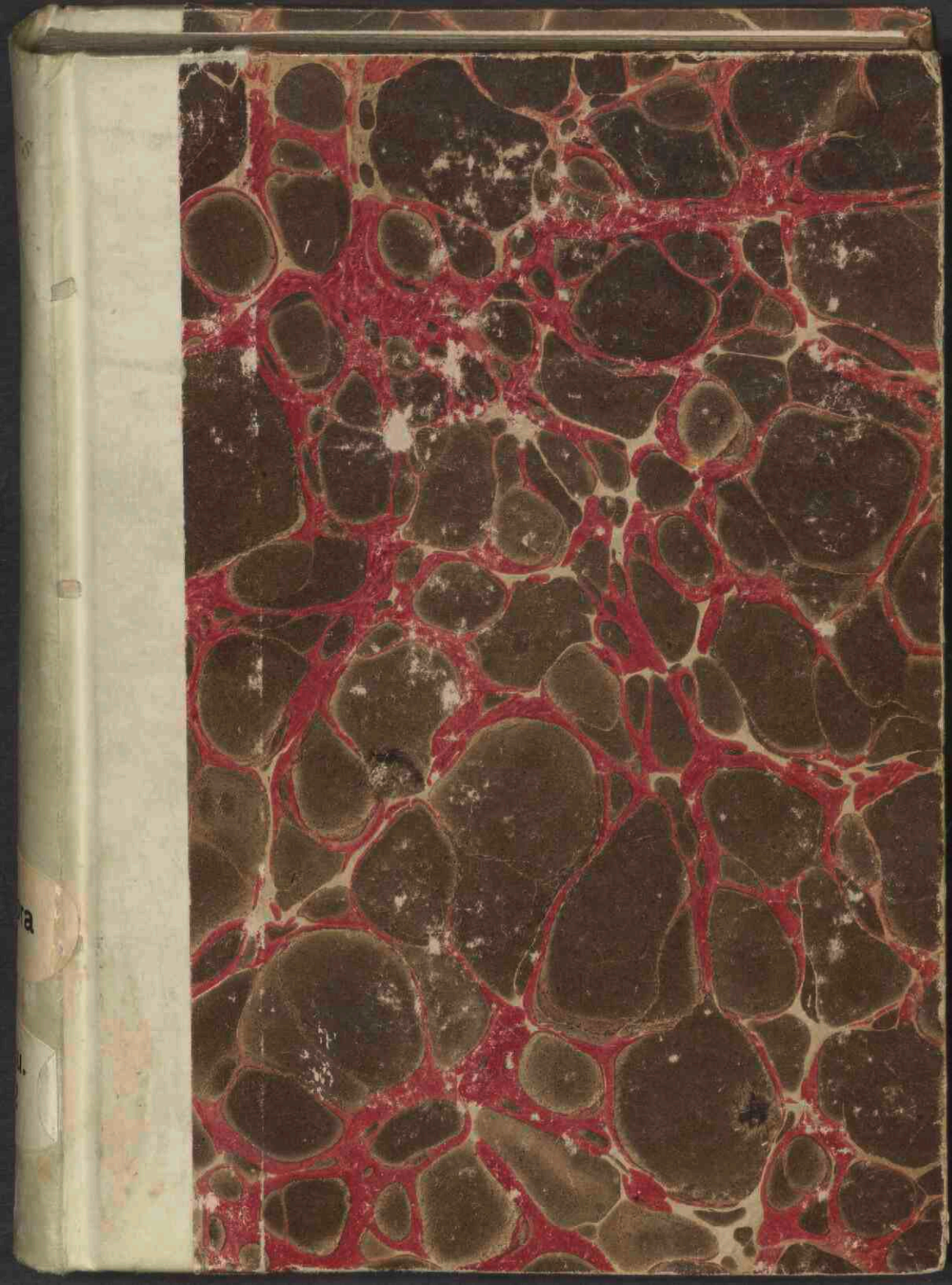




# Von der Beycht: ob die der Bapst macht habe z? gebieten.

<https://hdl.handle.net/1874/427970>



## **Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell Huybert van Buchell (1513-1599)**

**Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:**

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

**Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:**

- de rug van het boek
  - de kopsnede
  - de frontsnede
  - de staartsnede
  - het achterplat

## **This book is part of the Van Buchell Collection Huybert van Buchell (1513-1599)**

**More information on this collection is available at:**

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

**Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:**

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

LUTHERUS

von der

Reyche

**Rariora**

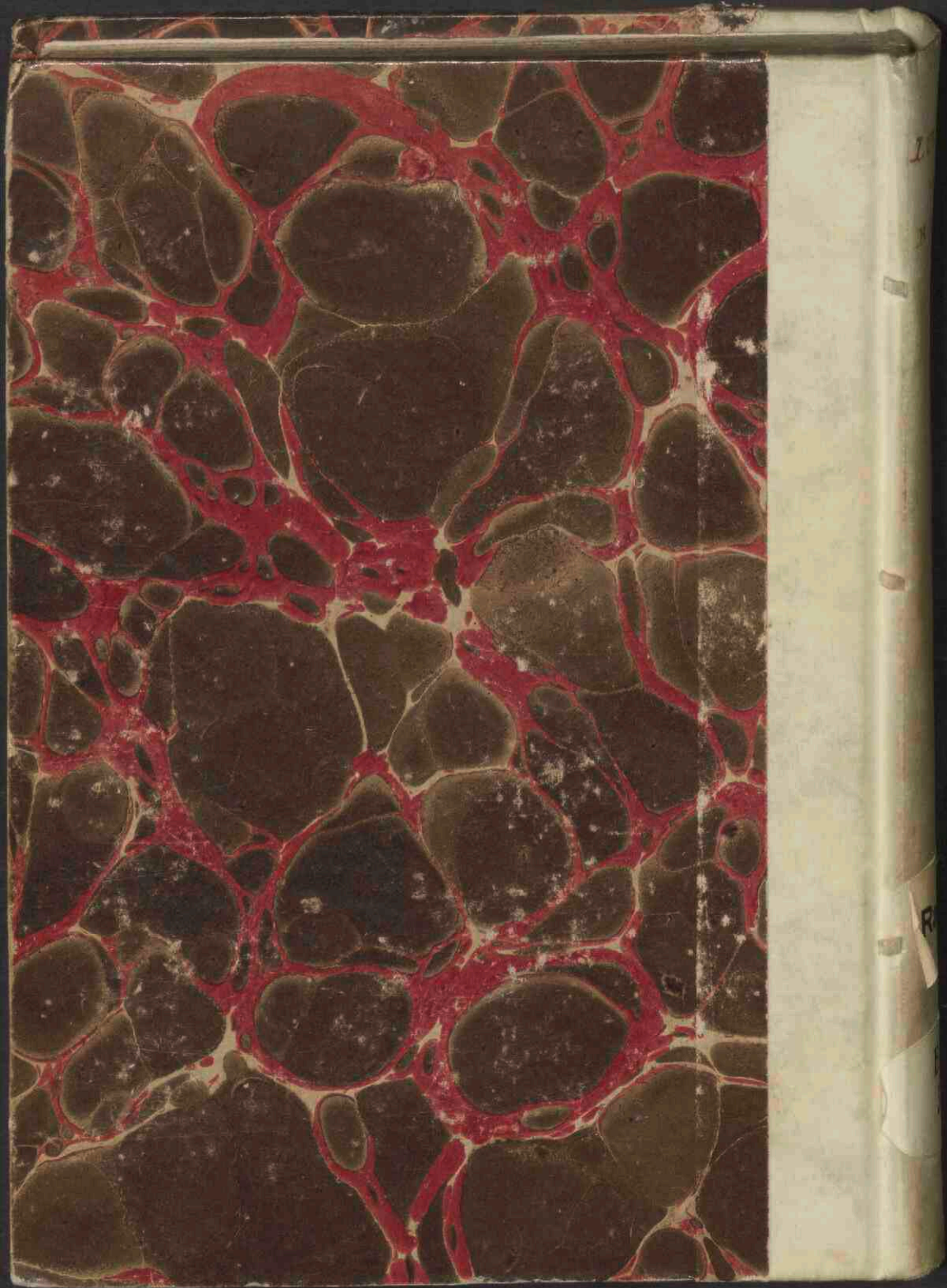
**E. qu.**

**332**





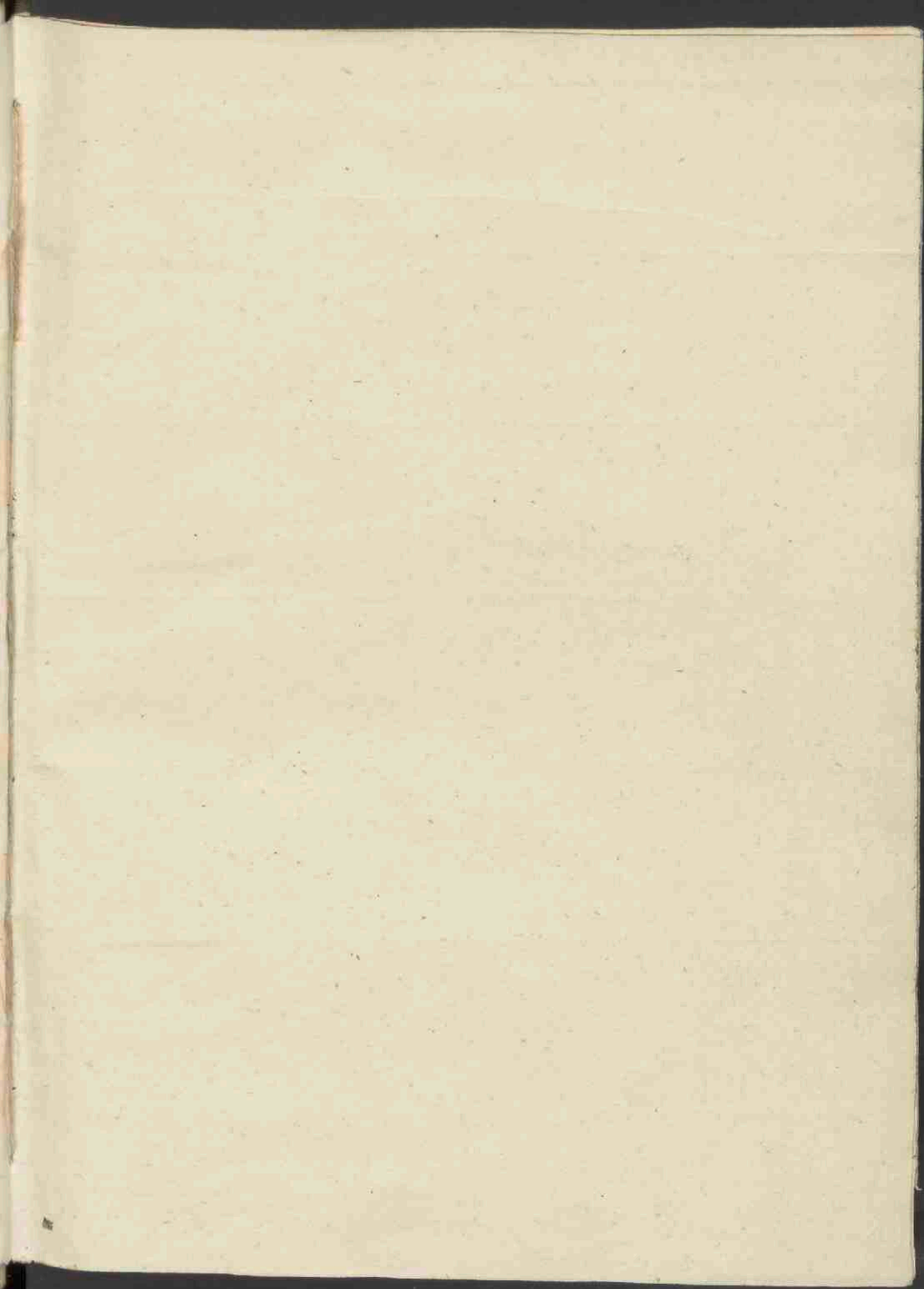


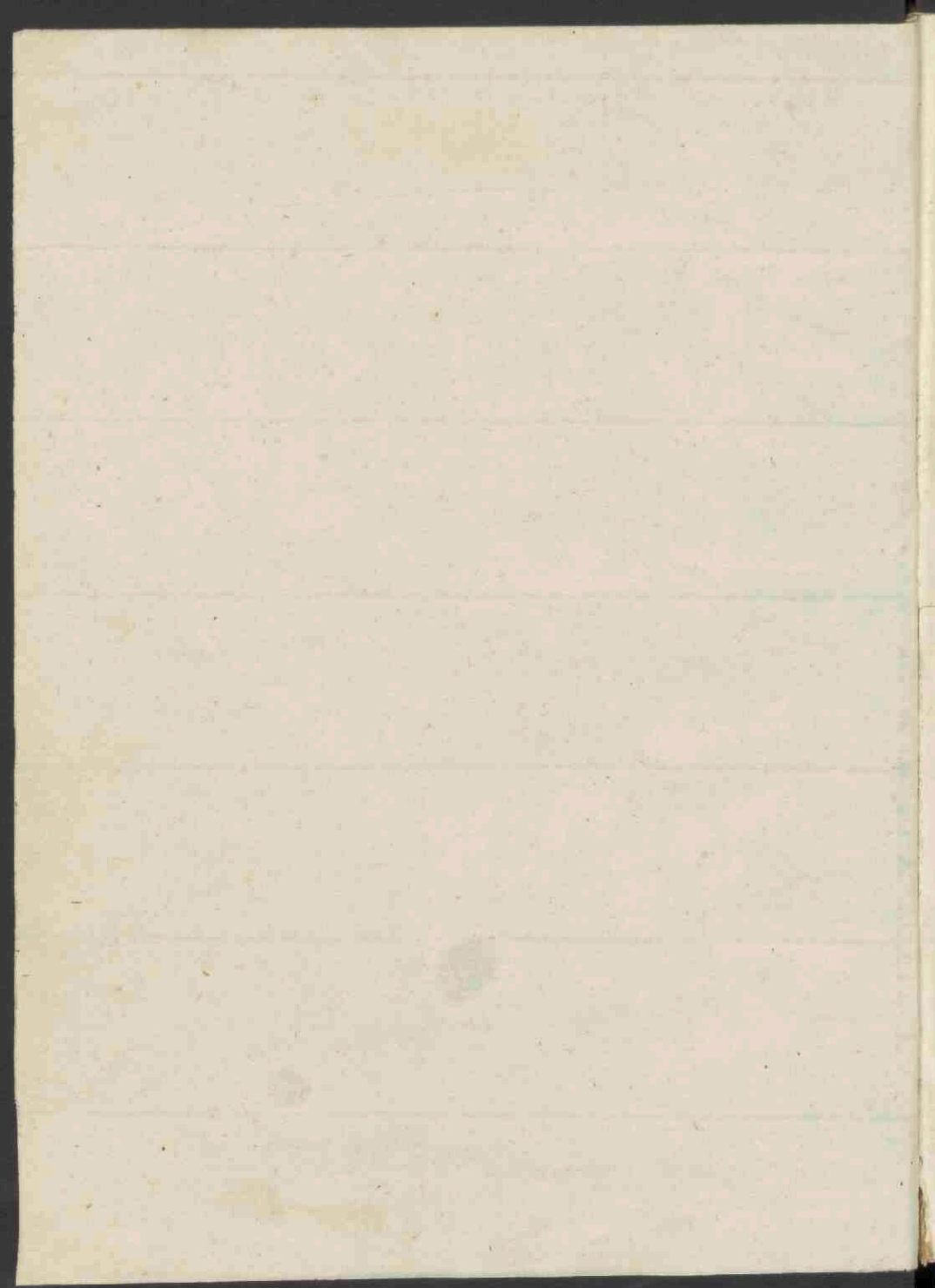


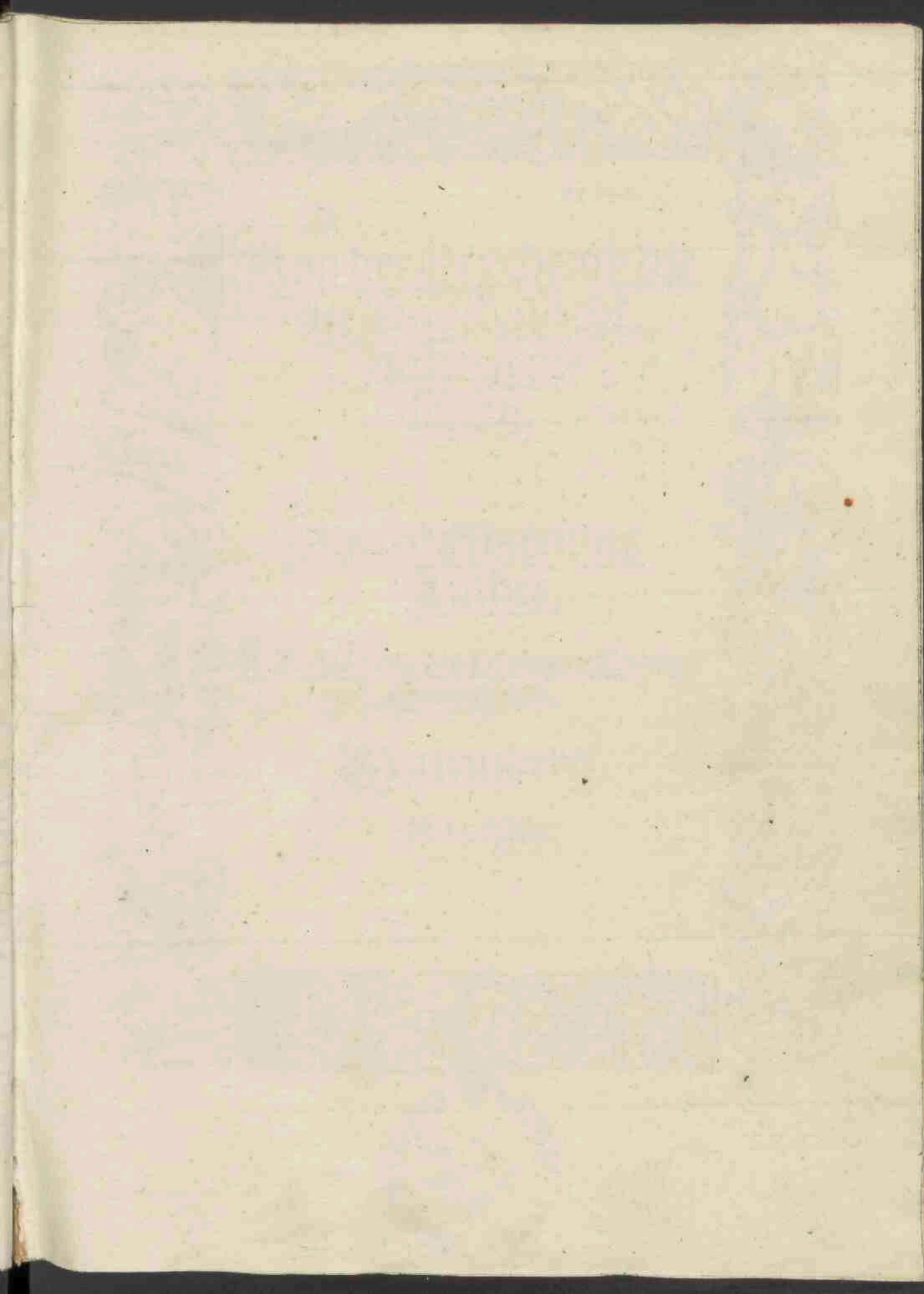


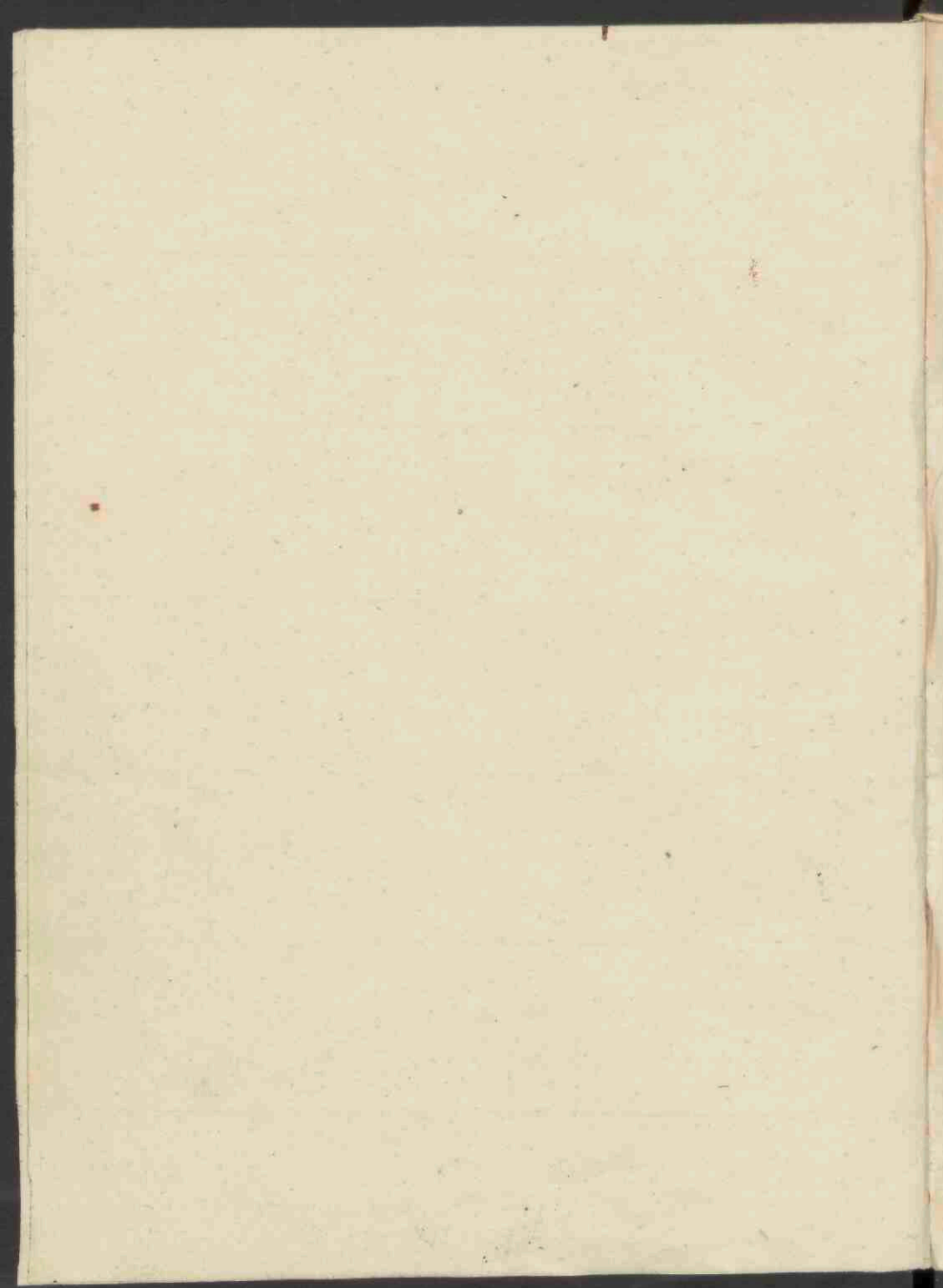
E. qu.  
332

Rariora











de Rehe. J. 13.

**Von der Heycht: ob die  
der Papst macht  
habe zu ge-  
bieten.**

**Doctor Martinus  
Luther.**

**Auslegung des Psalmen/Beati  
Immaculati.**

**Wittenberg.**

M.D.XXII.



**D**em gestrengen vnd vesten  
Francisco von Sickingen  
meynem besundern Hern vnd Pas  
tron Martinus Luther.

**E**xempel.



**G**ottes gnade vñ frid  
in Christo vnseren herze. Wir le  
sen (gestrenger herz) in dem büch  
Josue/da got das volck Irael in  
das versprochen landt Canaan  
füret / vnd alles volck darinnen  
erschlug/nemlich ein vnd dreyssig künige mit alle  
ren stetten/das kein statt so demütig war / die da  
het frid begert / aufgenömen die einige Gibeon /  
so doch Irael befelch von got hätte/frid an zü bie  
ten vñd an zü nemen / sunnder in vermessenheit  
alle verstockt zü streyten wider Irael/das vñ in  
dasselb büch sagt. c. v. also. **E**s war kein statt/ die  
sich mit frid ergab dem volck israel aufgenömen  
Gibeon/sunder sind alle mit streytt erobert / dan  
es war von gott also geschickt/das sie trozig vnd  
mütig wider Irael zü streyten/da durch verstö/  
ret vñ in kein gnad erzeygt wurde etc. **D**is historie  
sihet mich an/als wolt sie ein eyempel werden vn/  
sern Wäpsten/bischoffen/hochgelerten vñ andern  
geystlichen tyrannen/die da offentlig sehen vñd  
greiffen/ das man irs dings kündig vñ überdris/  
sig wirt/vnd das helle liecht ir triegliche verfüris/  
sche taddel / manfeltig an allen orten auff deckt/  
das in alle decke zü kurz vñ schmal wirt/noch des

Die pfaffen  
sind groß vn  
glück forch/  
ten.

4.

mütigen sie sich nit/süchen nit frid / ya lassen den  
selben auch vergeblich anbieten mütigē sich selv/  
nemen für/mit gewalt/das liecht zü dämpffen/vñ  
in irem wesen zü bleiben/meynendt sie sitzen so fest  
im sattel/es müge sie niemand außheben/das ich  
sorge/es geschehe auch von gott / das sie verstockt  
nach keyner demüt denckē/nach keinem frid trach  
ten/auff das sie auch zü letst on alle barmhertzig  
keit vndergeen müssen. **S**ie geben mir die schuld/  
wissen doch wol/wie sie den armē menschen so hoch  
mütig veracht haben bißher. **I**ch hab oft frid an  
geboren/geschryen vñ gelauffen/zü antwort mich  
erbotten/hab disputiert / hab nū auff zwen reychs  
täg erschynen/es hat mich nichts geholffen/da hat  
keyn recht/sunder eyttel freuel vnd gewalt mir be  
gegnet/nit meer den widet ruffen auff gelegt / vñ  
alles vnn Glück gedreuwet / wolan kumpt inn die  
stund/das sie auch nach frid vñ sunst ruffen wer  
den/hoff ich/sie werden yrs yetzigen verdiensts yn  
gedenck sein. **I**ch kan nit meer thün/ich bin nū vō  
dem plan geschöpfft. **S**ie haben nun zeyt zü wan  
deln was man vō in nit leyden kan/nach soll/noch  
will/wandeln sie nit/so wirt ein ander on jrē danck  
wandeln/der nit/wie Luther/mit brieff vnd wor  
ten/sunder mit der that sie leren wirt. **E**s ist/gott  
lob vnd danck/des hanffputzens zü Rom / fürcht  
vnd scheüw ein mall weniger worden / vñ wil das  
Capitel. **S**i quis suadēte/nit meert die leüt bezau  
bern/die welt kan yetz den seggen vffsprechen. Doch  
das ich die weyll in diser wüsten vñ in meiner Pat  
moß nit müßig sey/hab ich nit auch ein Apocalip  
sin geschriben/ will die mitreylen allen die jr bege

Gewalt w/  
dern gutten  
Luther.

Des endchris  
tē zersterüg  
sacht sein an.

In Pathmos  
ist Luther.



ren/welch ich alhie mit überschick eüwer gestreng-  
hey/meyn williges gemüt vnnnd danck parket zu  
erzeygen/auff vilfeltige eüwer trostung vn̄ erbies-  
ten mir vnnwirdigen geschehen. **E**s ist ein predig  
von der beycht/auff der vsach gemacht. In diser  
nechsten fasten ließ ich ein senffte vnderriecht auß-  
geen den beychtkindern/mit bit an vnnser egeyst-  
liche. Junckhern vnd tyrannen / das sie die einse-  
ligen gewissen mit frid lieffen/meiner bücher hal-  
ben/da neben anzeygt / wie jr tyranny des beycht  
hörens / nit grundt gnüg habe. **A**ber sie mit dem  
kopff hin durch / da ist kein hören noch bedencken.  
**G**leichnif. **W**oll an ich hab auch mer wasser blassen gesehen/  
vnd ein mal so einen freueln rauch/ der sich vnder  
stund die Sonnen zu dempffen/aber der rauch ist  
nymmer / die Sonne leucht noch. **I**ch wil auch fort  
faren/die warheynt auß zu putzen vnd er für mach-  
en/vn̄ mein vngnedige herrn also wenig forchten /  
als vil sie mich verachten / wir suud noch beyde nit  
übern berg. **I**ch hab aber ein vorteyl/ich

gee ledig/got geb das die warheynt  
den syg behalte/hye mit got bes-  
folhen. **H**erz Ulrichen von  
Hutten/vn̄ Martine Bu-  
ceru laß ich **L. G.** befol-  
hen sein/geben in mei-  
ner Pathmos/Pri-  
ma Junij. **M.**  
**D. XXij.**





**Im erste. Der heilig**

könig vnd prophet Dauid hat einen psalmen gemacht / hundert / sechs vñ sibenzig versen lang / vñ ist der aller lengest grösst psalm vnder allen / den man täglich ein mal / in die prim / tert / seyt vñ non geteylet / in den kirchen singt vñ list. Vñ ist dz in sunderheit zuuer wundern / das fast ein yglicher vers durch vñ durch eben dz bittet / vñ begreiffet das der ander / das wo nit ein geyst ist / verdriesslich zu hören ist / das in einem so grossen psalmen so vil mal / nemlich hundert / sechs vnd sibenzig mal / wirt nur ymer vnd ymer / wie wol mit anderley worten / eynerley ding angezogen / den aller versen / vnd des gangzen psalmen meinung steet in den zweyen stuckē. Das erst das got vns wolt führen / leren / weysen vñ behalten in sein em weg / gebot vñ gesezen. Das ander / das er vns wolt behüten für menschen lere vnd gebot. Wer vff dise zwey achtung hat / der versteet leichtlich alle vers / vnd den gangzen psalmen.

Der lengst Psalm.

**Zum andern fragē wir.** Warū hat das d̄ prophet than? Es antwort sich selbs / nemlich das er ye ein fleyssige warnūg thet / die wir teglich vor au gē hetten / vns zuhütē / vñ fliehen vor menschen gesezē vñ gebotten / als vor dē grōsten vnfall vff diser erden / da nichts hübschers gleyffet / vnd nichts greülicher reyffet / wie auch Christ⁹ Mat. 7. da er sein lere gethan hatte / beschloß er sie da mit / das

Menschen gesatz wie es ist zu fliehen.

## Doctor Martinus Luther

Heuchlerey.

wir solten vnns fürschen vor den falschen propheten/die in schaffs kleydern kōmen / vnd inwendig doch reyffende wölff seynd. Vnd die jünger. Mat. xvi. hart vermanet / das sie sich hüten solten vor dē saurteyg der phariseen/das ist/wie er das selbs außlegt für menschen lere/die nur heuchlerey vnd nit den grund leren. Also hat Dauid hie auch gethan/als solt er sagen/ Wolan ich will doch einen psalmen machen/do eyttel warnung für menschen leren innen seind/vnnd gleich überschütten biß zu verdrieß/die weyl ich sehe / das sie so hübsch gleyssen/so leycht eingeen / vnd von gottes gebotten so listig vnd heymlich ableyten / drum hats ein güt vrsach gehabt / das diser psalm für ander täglich würt gelesen/wie woll es nichts geholffen hat / vnd doch die Christenheit voll menschen gesetz wordē / auch diser psalm selbs wider sein eygen meynung mit menschen gesetzten angebunden ist / alle geystlichen lesen in alle tag / wissen gar nichts was sie darinnen lesen.

Blindheit der Christen.

Zum dritten. Wiewol nū diser psalm allien genüg were vns ab zūschrecken von menschen gesetzten/so ist doch der vnfall so tieff vnnd weyt eingerissen / vnd alle welt in die yrrige meynung krefftiglich bracht / das yederman achtet solch spruch dieses psalmen vnd der gleychen/streytten nur wider öffentlich böse übertretung / nit wid des Bapsts / oder der geystlichen gesetzte. Vn haben damit dem schwerdt die schneiden widerlegt / ya ein horn drüber zogen / das nit mer schneyden kan / biß das yetz

## Von der beycht. 2.

nit die schrift/sonder allein Heyßlich gesetz regie  
ren in aller welt. Darumb ist von nöthen wider  
solch hart gewonheyt vnd eingewurtzelte yrrthum  
mit starck streyttenden vnd durch schneydenden  
sprüchen der schrift walden vnd stürmen wollen  
versüchen / ob wir sie mügen vom plan schlagen  
vñ anzeygē jr vngegründtes fürnemen/vñ vnbil  
liche tyranney/das wir widerumb leren/vñ erkens  
nen/was got nit gebotten hatt zū meyden sey /wie  
des teuffels gifft vñnd todt. Es hab Bapst oder  
Bischoff/Engel oder teuffel gesetzt.

**Zum vierden.** **Zū** ersten spricht Moyses Deute.

4. Ir solt nichts zū thun zū dem wort das ich red /  
vñ auch nichts dauon thun. Was ist aber zū thun  
anders/denn meer leren / vnd abthun/weniger les  
ren/wen die schrift leret. Es mag nit vō der auß  
legung gesagt sein/dañ die auslegung macht sein  
nit mer noch weniger/sund verklärer nur dasselb/  
ist das nun nit ein klarer spruch wider alle mensch  
en gesetzt. Was seind nun Bapsts gesetz/den eyt  
tel zūsetz/dauon die schrift dem teuffel einem sun  
dern namen gibt / vnd heyst in auff hebreisch **Zu**  
**uiathan**/das ist/ein zūsetzer / der eins dings meer  
macht dan es sein soll. Darumb alle die da mens  
chen gesetzt zū gottes gesetzen thun / die seind ge  
wisß gottes seind vnd des **Zuiathan** apostel/vnd  
wer sie auffnympt vnd helt/des **Zuiathan** schüler.  
Es hilfft auch hie kein außreden/das solchs **Moys**  
ses nit hab vom neuwen / sonder vom alten testas  
ment gesagt/dann der Apostel **Heb. 2** sagt. Es

Zu der ges  
schrift legē

**Zuiathan.**

## Doctor Martinus Luther

gebürt sich vil meer über dem newen testamente  
zü halten / welchs durch Christus selbs / dan über  
dem alten / das er durch die Engel hat lassen gebē.  
Darumb wirt die Bapstliche secten / vor diesem  
spruch nit mügen besteen / es ligt ir gesetz hie erwid  
**Zum fünfften.** Also spricht auch Salomō Pro/  
uer. xxx. Alles gottes wort ist lauter / wie durchs  
feur probiert / vn̄ ein schirm allen die darauff tra/  
wen / vnd solt ye nichts thün zü seinen worten / du  
wirst sunst straflich / vn̄ erfunden ein lugner. Siehe  
da / der spricht / von allen gottes worten / mit allein  
vom alten Testament / vnd rufft auß alle die für  
straff würdige vnd lugner / die etwas dar zü thün /  
so müß volgen / das wer auff menschen lere / vnd  
zü setze trawet / der trawet auff liegen vnd trie/  
gen. **Papst** So müß der Bapst auch nit anders sein / den  
ein lerer der lügen / vn̄ betrieger der ganzen welt /  
mit allen seinen gesellen. Da her kömpt / das spruch  
wort in dem propheten Isaiā vn̄ büchern der Kü  
nige. **Gleychnyf.** Wer sich leinet vff ein roßstab / dem wirt der  
stab brechen / vnd in die hand zü stechen / das ist / so  
man auff menschen lere trawet / die scheynen als  
weren sie gut vn̄ recht / als das roß scheynet gleych  
einem volligem holzstab / vnd ist doch cyttel vnd  
lere / zü letzt bricht es / vn̄ macht die hand / das ist /  
alle werck darinnen beschehen / zü nicht vnd sched/  
lich / das ist das roß / das die Juden Christo in die  
hand gaben / da sie in verspotteten / da mit bedeyt  
wardt die zukünfftige triegercy Bapstlicher lere  
vnd gesetz.

## Von der beycht. S.

**Zum sechsten.** Item Isaias. 1. strafft das volck also. Dein wein ist gemischet mit wasser / vñ dein silber ist zu silber schaum worden. Wasser in den wein giessen / ist mensche lere zu gottes wort thun / desselben gleychen schaum für silber verkauffen.

**Eyn** solcher diebscher krezmer ist der Papsst auch bis das er yttel pfützen wasser für guten wein verkaufft / aber ich muß mich solcher verblumeten sprüch enthalten / wie woll sie lieplich seind / vñ die schrift ir voll ist / wan die streytigen seind möchte ein außflucht nemen / vnd sagen / wein vñnd silber deüttenit götliche schrift / oder ye nit vßgedruckt vñ klar / wie sich gebürt im streyt mit klaren sprüch der schrift fechten / wie bedeüt ist in den kindern von Israel / vö den in Josue geschriben steet / wie sie die feindt todten mit dem munde des schwerts / das ist mit der schneyden vnd scherpffe / damit es beyßet vnd frisset / wie es den nit thut mit dem rucken oder seythen / des schwerts munde ist / seine schneyde. Also muß man gottes wort auch mit der blossen schneiden fürē / das es krefftiglich fresse alle wider streytter vnd yrthum.

Papst

Wie michri  
fitten zu fecht  
ten sey.

**Zum sibenden.** Hieremias hat ein ganz capitel von den falschen propheten geschriben. Hier. 23. vñnder ander worten sagt er also. So spricht gott der herz / der herscharen / ir solt nit hören auff der propheten wort / die eüch predigen / sie betriegē eüch / vñnd predigen jes eygen hertzen gesicht oder dunckel / vñnd nit auß dem mund gottes. Sihe da / alle propheten / die nit vß dem mund gottes predi /

Menschē leer  
nit zu horen.

## Doctor Martinus Luther

Geychnus

gen/die betriegen/vñ got verbeüt/man sol sie nit  
höre/ist der spruch nit klar. das wo nit gotes wort  
wirt gepredigt/da soll niemant zühören/auch bey  
der götliche Maieſtet gebot vñ vngnaden vud  
sey ytel trigerey. **D** Bapst/ **D** bischoff/ **D** Pfaffen/  
**D** Mönch/ **O** Theologen/ wo wolt jr hie vorüber/  
meynet jr das ein gering ding sey/wann die hohe  
Maieſtet verdecit/was nit vß gottes mund geet/  
vñ etwas anders den gottes wort ist/es hat solchs  
nit ein drescher od hirt gesagt/wan du vö deinem  
herren hirt est sagen zü dir/wer hat dich das geheis  
sen/das hab ich dir nit befolhen/ich acht du wur  
dest dar auß so vil vernemen du soltest es nit than  
haben/vnd als verbot vermyden haben/was sol  
len wir dan thun/wen die hohe Maieſtet sagt. hö  
ret nit zü. Es ist nit mein wort. **S**ollen wir nit bil  
lich dem Bapst nur das wider spil halten in allen  
seinen tollen gesetzen/die er muß bekennen selbs/  
das nur seine wort auß seinem hertzen/nit gottes  
wort auß gottes mund gangen.

**I**n dem achten. **A**ber weyter im selben capitel. Ich  
hab die propheten nit gesandt/noch lieffen sie/ich  
hab in nichts befolhen/noch predigent sie. Ich mei  
ne das sey auch recht gnüg/das niemandt predi  
gen sol anders dann gottes wort/vnnd ist übrig  
gnüg/das die hohe Maieſtet sagt. **S**ie hab solchs  
nit befolhen/sey nit gottes wort/darumb wirts  
gewißlich liegen/triegen vnd verderben sein was  
menschen lere seind.

**W**eytter **W**eren sie in meinem radt bliben/vñ

## Von der Beicht. 6.

betten meinem volck meine wort zühören geben / so  
het ich sie bekeret von iren bösen wegen / vnd von  
iren bösen thaten. Hörestu hie aber / das gottes  
rath / gottes vort sollen dem volck zühören geben  
werden / vñ das sunst niemant mag bekeret werde  
vö bösen leben zum gütē / sein wort muß es thun /  
nit menschen wort / was wer not gottes wort / weñ  
menschē lere vns helffen möchte / was wer es auch  
für ein got / weñ sein wort nit gnügsam / zūsatz be-  
dürfft vö den menschē. Holt man billich die eere  
vñ danck teilen / nit allein got geben / sunder auch  
dē zūsatzern. Aber gottes wort ist so zart / dz es kei-  
nen zūsatz mag leiden / es will allein sein / oder gar  
nichts sein. Gott mag wol leyden / das etwas vn-  
reins zūsatziges in vnsern werckē vñ leben mit vn-  
derlauffe / aber in seinem wort / das vns reinigē sol  
von allē zūsatz vñ vnstat kan er nit zūsatz dulden /  
es wurd sunst vnser leben nit rein ewigklich. Dar-  
umb nennet er es psal. ii. ein silber das da sey rein /  
vnd spricht / die wort gottes seind reyn / vnd silber  
probiert vnd versücht / vñ sibem feltig gereiniget /  
welchs er auch in dem selben psalm sagt / wider die  
zūsatzet menschlicher lere.

Gots wordt  
bekert allein.

Gots wort  
leydet keyn  
zulsatz

**Zu. ix. weyter.** Ein prophet der ein traum hat / d  
predige den traum / vñ der meine wort hat der pre-  
dige meine wort recht / was hat das stroe mit den  
weyssen zühün / spricht got. Seind nit mein wort  
wie ein feur / spricht gott. Vnd wie ein hamer /  
der die fels zerschlecht. Syhe da menschen lere



# Doctor Martinus Luther

Menschen lere  
ist ist stroe.

ist stroe / gottes wort ist feur / wie seyn reymen sie  
sich zu samen / vnd wer gottes wort hat / der soll es  
predigē recht / nit verkeren in menschen verstand /  
wer ein traum hatt / das ist ein offenbarung im  
schlaff / der bleyb auch dabey / vñ mach nit anders  
drauß. Den Numeri. 12. bekēnet got das er in drey  
erley weiß offenbar sein wortt / inn traum / im ges  
sicht / vnd öffentlich im geyst. Vnd das wir Hies  
remiam enden. Spricht got weytter. Schaw zu /  
ich will über die propheten kōmen / die meyne wort  
stellen / eynes dem andern (das ist durch menschen  
lere scheynen verbergen sie da neben gottes wort /  
das das volck nit gewar wirt / wie im gottes wort  
entzogen / vñd nympt menschen wort für gottes  
wort an.) Schaw zu / ich will über die propheten  
kōmen die jr eygen zungen auffwerffen / vñ sprechē  
en doch got hat das gesagt / schaw zu / ich will über  
die propheten kōmen / die in träumen lassen eyttel  
lugen / vñ predigen die selben / vnd verführen mein  
volck mit iren lügen vnd geschwetz. Ich hab sie nit  
gesand / vnd in nit befolhen / haben dem volck wōl  
len nutz sein / vnd seind im doch kein nutz gewesen /  
spricht got.

woider die  
traum predi  
ger.

**Z**um zehenden. Bewegen solch wort nit / da got  
selb so vil anzeygt / das nichts sey / wo nit sein wort  
sey / so sein wir ye steyn vñd holz. Her er schlecht  
gesagt / sie solten solche nit leren / vnd nicht darzu  
gesetzt / es sey nit sein befehl / noch sein wort / mo  
cht yemand ein lucken finden vñd sagen / damit  
were nit alles verworffen / was nit gottes wort ist /

## Von der beycht. A.

funder allein was böß/ vnd wider gottes wort ist/  
vnd künden damit erdichten ( wie sie schön than  
haben) ein mittel zwischen gottes worten vnd fal/  
schen propheten. Aber das mittel ist hye auffgeha  
ben vñ endlich beschloffen, das gottes wort allein/  
vnd mit menschen lere in gottes volck regiern sol/  
dañ was er nit hat befolhen/geratten noch gebot/  
ten/ sol nyemandt gebieten noch fordern.

Merck.

**Zum Eylfften.** Wöllen in das new Testament  
kommen/ vnd zum ersten hören/was er selb da zu  
sagt. Mat. 15. spricht Christus zu den Juden / die  
ir menschen gesetz hielten/ vnd strafften seine jüng  
er/ das sie es nit hieltē. Ir gleyßner / es hat Esai/  
as woll von euich verkündigt. Dis volck eret mich  
mitt seinen leffzen / aber ir hertz ist ferr von mir /  
aber vergeblich dienen sie mir mit mensche gebot/  
ten vnd leren/ die sie leren. **Sag mir hie.** Was ist  
vergeblich got dienen? Darff der text auch einer  
glosen? Nun waren doch die selben menschen ge/  
bot nit böse/ als hend waschen/ kleyder/ kanden vñ  
ander gefes reynigen/ warumb wirffts dañ Chri/  
stus mit Isaiā so gar von sich? Was mag hie für  
behelff auff kōmen für die menschen lere zur red/  
ten? Diene du einem hencker vergeblich / schweyg  
den gott/ wer dienet gern verloren dienst mit wil/  
len? Ich acht Cristus hab alhie gnügsam anzeigt  
wie er menschen gebott verbotten haben will. Er  
thet auch selb da wider/ hieß vnd ließ seine jünger  
auch da wider thūn/ leret vnd predigt auch da wi  
der/ welchs er keins on zweyfel than hette/ vñ vns

Vergeblich  
got dienen.

Got verwerft  
mensche leer.

## Doctor Martinus Luther

wol ein ander exempel für tragen / wann gott nie  
verwurffe vnd verbutte menschen lere / so er in al-  
len stucken gott gehorsam gewesen ist / darumb ist  
seinem exempel in allen stucken on zweyffel / auch  
im verachtung menschlicher gebott / zu folgen /  
wollen wir anders recht Christen sein.

**Zum zwölfften.** Sanct Paul Rom. 16. Ich bitt  
euch lieben brüder / ir wöllet ya auff sehen auff die  
do machen secten vnnnd ergernusse neben der lere /  
die ir gelernt habt / vnnnd weycket von men / dann  
die selben dienen nitt vnserm herrn Christo / sun-  
der irem bauch / vnnnd durch güt wort vnd woll re-  
den / versüren sie die einfeltigen hertzen. Er spricht  
nitt von leren die wider sunnder neben der rechten  
leere gesetzt werden / das seind die zusetze / welche  
auch secten machen / vnd die einfeltigen sich leicht  
daran stossen / das sie des rechten wegs seient / vñ  
auff dis fallent / dauon schreybt Salomon Pro-  
uerbi. 4. weyck von dem mund / der do verkerung  
leret / vnd laß ferr von dir sein / die leffzen / die dich  
abwenden / laß dein augen stracks für sich sehen /  
vnd dein augen lidrichtig vor dir hin steen. Nach  
das dein fuß im trit schnür gleich geen / vnnnd alle  
deine wege gleych auß sich richten / weyck ya nitt  
zur rechten / noch zur lincken hand / vnd wend dein  
fuß von dem bösen. Was meystu das Salomon  
nitt so vil wortten will / das er vns nur auff der  
schnür gleichen ban behalte / den das allein gottes  
wort vnd weg vor vnsern augen sein sell / vnd gar  
kein beweg / er sey zur rechten oder lincken / güte

Zusetz mach  
secten.

Schnür glich  
ban halten.

# Von der beycht. 8.

oder böse? Nun seind ye menschen lere eyttel bey wege/ vnd nit die götliche richt strassen.

**Zum dreytzhenden.** Also sagt auch Sant Petrus. 2. Petrus. 2. Es seind vor zeyten falsch propheten gewesen im volck / als dann vnder euch auch sein werden falsche lerer/ die werden beyweg vnd secten neben einfüren / da mit vil leüt vmb bringen / vnd vil werden irem verderben folgen.

Sihe der sagt auch von beyden wegen vñ secten/ welchs ye nit mag sein denn menschen lere/ aussert gottes lere vnd wege/ vnd ye hübscher sie gleyssen/ ye erger. Davon hat Salomon zwo parabol oder gleichniß gesetzt Prouer. am. vii. vñd. viij. do er so mit grossen fleiß warnet/ vor der eebrecherin / die ire wort süß macht/ vñd verlest den meyster/ den sie inn irer jugent hatte / vñd vergisset des verpunds mitt irem gott gemacht / welchs alles ist gesagt vonn der letzten zeyt / da des teuffels kirch mitt menschen gesezen/ die rechten kirch gottes versüret / vñd beschreybt sie also. Es ist eyn toricht weyb/ die vil schweygt vnd locket / vnd kan doch gar nichts/ sitzt in der thür res hauß auff einem stüll am höhenn ortt der statt/ auff das sie zü ir lade alle die auff dem wege geen / vñd richtig wandeln ire strasse. Wer ist leichtglaubig der kömme zü mir. Vnd zü dem hertzlosen sprach sie. O die verstopfen wasser sind süsse/ vñ die verborgne speiß ist lustig/ vnd er weiß nit das da eyttel todten gruben sind/ vñ ire gesse im grund der hellē seyend. O

Des teuffels kirch.

## Doctor Martinus Luther

Sinlich heylig  
keyt.

**W**apst/wie bistu hye mit deiner kirchen so woll ab  
gemalet in der parabolē oder gleychniß. Wer sitzt  
am hohen ort in der Christenheit? wer sitzt an der  
thür auffen an der strassen? **S**eynd es nit eüsserli  
chen ceremonijsten in der synlichen heyligkeit? wer  
locket die recht wandelten zu sich in die mozt grü  
ben vnd helle grund? wer ist schwetziger vnd vnge  
lertter in gottes wegen / denn solch tolle volck der  
gleyßner / wer verführet die leychtglaubigen vnd  
hertzlosen? was sind die verstolen wasser vnd ver  
deckte speyß / dan das man vnder dem scheyn der  
götlischen warheit die einfeltigen mit menschen le  
re füllen. **E**s ist ein parabel vnd mag nit von einer  
leychlicher eebrecherin gesagt sein.

Der leycht  
glaubigen ge  
uerligkeyt.

**I**tem vierzehenden. **I**tem Prover. 7. von der sel  
ben teuffels hüre. **L**ieber sun sag zu der weyßheit /  
du bist meyne Schwester / vñ nenne die versten tniß  
dein freündin das sie dich behüte vor der fremde /  
vnd vor der außlendischen / die ire wort süsse ma  
cht / den ich hab am fenster meines hauß / vnd zum  
fenster loch hyn auß gesehen / vnd sahe vnder die  
leychtglaubigen / wart alda gewar vnder den kin  
dern eins hertzlosen jünglings / der wandelt auff  
der gassen bey irer ächen / vnd gieng am wege jres  
hauß am abent / da der tag war dunckel worden /  
das yetz die nacht finster wardt / vnd man nit se  
hen kundt / vnd sihe da / da begegnet im ein weyb /  
wie ein hüre zu bereyt / die ein verstöret wußt hertz  
hat / schwetzig vnbendig / die nit mag nit iren füß  
sen in irem hauß bleyben / yetz ist sie erauffen / yetz

auff der gassen vnd an allen ecken lauret sie / vnd  
sie hat in vmbfangen / vnd geküßet / vnd hat jr an  
gesicht vnd geberden gestellet / vnnnd hat gesagt.  
**I**ch hab vor dich geopffert / heüt hab ich gottes  
dienst volbracht / darumb bin ich außgangen dir  
zü begegen / vñ dein angesicht zü süchen / vnd hab  
dich funden. Ich hab mein bette geschmuckt mitt  
gütem geschmuck / mit banden auß Egypto einge  
macht. Ich hab mein kēmerlin besprenget mit mir  
ren / aloe vnd Cynnamen. **T**un kum / laß vns der  
bruste satt werden biß an den morgen / vnnnd laß  
vns der liebe pflegen / mein man ist nit da heim / er  
ist ferr über lannd gangen / er hatt ein beütel voll  
gelts mitt im genummen / er wirt aller erst wider  
heim kōmen am tag des thrōs. Sie hat in geneigt  
mit der menge jrs anziehens / vnd hat in eingetri  
ben mit der süßigkeit jrer leßzen. **S**o bald volgt  
er jr nach / wie ein ochß zur fleisch banck geet / vnnnd  
wie in ein fessel / da man die narren mit castet /  
biß das sy im sein leber auff spalt mit einem pfeil  
gleich wie ein vogel eylet züm strick / vnd weißt nit  
das im sein leben gilt. **T**un höre mir zü meine sü  
ne / vnd habt acht auff die wort meins munds / laß  
dein hertz nit wenden auff jre wege / vnnnd laß dich  
nit yrr machen. auff jre strasse / dan sie hat jr vill  
verwundt / zü falle bracht / vnnnd die starcken hatt  
sy alle erwürgt / jr hauß ist ein weg zur helle / vnnnd  
nydergenge in die tieffe des tods.

**Z**üm fünffzehenden. Das heißt freylich in pa  
rabolis geredt / vnd obs gleych möcht von einem

Das heyt in  
parabolis ge  
redt.

## Doctor Martinus Luther

leyplischen weyb verstanden werden/ so ist doch der  
recht verstandt von den menschen lere/ die weyll  
Salomon selbs bekēnet/ er rede yttel gleychnisse  
vnd parabolē/ wie Christus im Ewangelio auch  
thūt/ er hatt wol gesehen/ das am abent der welt  
ende/ wann das liecht des glaubens vndergan-  
gen ist/ vnd eytel vnuerstenndig toll volck auff  
erden jr geen wurd in eüsserlichen weysen / vnd  
scheyn der heyligkēyt/ das eben dasselb cyn recht  
volck were fur dise bübinne/ die do heißt menschl-  
che lere/ vnd weißheit/ die sich fast lobt/ schmuckt/  
vil verheyßt/ vnd den weg zur seligkēit leychtma-  
cht/ wie in des Bapst kirchē vor augē ist / darauff  
alle dise wort stymen/ aber yetz zū lāg zū glosiern/  
den verstenndigen ist genüg gesagt / müssen yetz  
streyttig seyn mitt offenen teyten / wie daroben  
gesagt.

Mēschen leer  
vermaledeyt

Zum sechzehenden. Es sagt sant Paulus Gal.  
1. zwey mal. So eüch wir selb / oder auch ein engel  
vom hymel etwas annders predigt / dann jr habt  
empfangen / das sey vermaledeyet / das ist ye ein  
hart wort von solchem Apostel/ nun ist ye menschl-  
en lere etwas anders dann das Ewangeliū / so  
müß sie gewißlich vermaledeyet seyn. Aber sihe  
zū wie haben sie ein loch in disem spruch gemacht  
mitt eyner glosen / die heyst also/ das wörtlin/ etz  
was anders / heyst nit hie / das man nichts meer  
da neben sol leren oder halten / sunnder das man  
das Ewangeliū nit widersprech vnd verneyne/  
welchs der Bapst mit seinen gesetze nit thūt. Hör

Etz anders

hie zū / seind das nit feyne glosierer / wān ich sie nun  
fragt / vß was grund sie die glos haben / vñ wer in  
gewalt gebe des Apostels wort also zū reysen / so  
werdē sie sagen / wie im. 11. Psal. steet vō men. Wir  
habē selb die macht / was fragstu darnach. vñ als  
die paußbacken des Papsts pausen vñ spruen in  
seinem decret / Vbi est maioritas / ibi est mādandi  
auctoritas / ceteros manet obediendi necessitas.  
Weyl wir der größest seind / so haben wir gewalt  
zū gebieten / allē andern ist von nōtten gehorsam  
sein. Ich mein dz klingt Apostolisch vñ Christlich.  
**Zūm sibenzehenden.** Aber die glos ist leichtlich  
wider legt. Zū ersten / das jr eigen ticht ist on grūd  
der schrift / dan sie mügen kein exempel vff bring  
en / da dasselb wörtlin die meynung gebe. Zūm an  
dern ist klar das S. Paul nit wider die redet / die  
das Ewangeliū versprochen oder vermeinten / wie  
sie ertichtē / sonder wider etlich jünger der andern  
Aposteln / die da wolten neben dem Ewangeliū  
auch das gesetz Moisi eintreibē / dan er spricht nit  
ein mal / das sie nit gehören sollen denen die die be  
schneydung / der festag vnd ander gesetz Moisi ne  
ben ein fürten. Nun syhe du zū / so sant Paul nit  
kunt leyden / das Moises gesetz / welchs doch von  
gott geben war / bis auff Christi zeyt / wurd neben  
dem wortte gottes vñnd Ewangeliū predigt / sun  
der vermaledeyet so hoch auch sich selb vñnd alle  
engel vom hymel / wo sie zūsatz lerten. Was wurd  
er sagen zū des Papsts vñnd ander menschen ges  
etz / welch gott noch nych hatt gebotten. Darumb

Nebt dē Euā  
gelio das ge/  
satz Moisi in  
setzen.



**D**öderschlag  
des Papsts.

## Doctor Martinus Luther

ist diser spruch Pauli / ein rechter döderschlag / schlecht d. n. Papst mit allen seinen träum lere/ vnd tollen gesetzen zū pulver in die erden. Es wirt vor dem spruch nyemandt besteen. S. Paulus ist nit so vnberedt / noch so arm von worten gewest / er het wol kündt sagen / wer das Ewangeliū leügnēt oder verneynet / der sey vermaledeyet / wo das sein meynüg were gewesen / in dem wörtlin etwas annuders / den. i. Timoth. i. red er auch der massen / vnd spricht. Ich hab dich vermanet / du woltest zū Epheso bleyben / vnnnd verkündigen etlichen / das sie nichts anders lereten / auch nit zū hören den fabeln / vnnnd gebürt registern / die kein end haben.

Hie sehen wir aber das nit vñ leügnen des Ewāgelij den Apostel zū thun ist / sunder vmb andere bey lere / vñ neben predigen / die das volck vō Ewāgelio heimlich abwenden / ee mans gewar wirt.

**Z**um achtzehendē Noch klerer spricht er. Coloss. 2. Sehent zū / das eüch nyemandt betriege / durch die vernünfftige kunst (die Philosophia) vnd eyt telen betrug / durch menschen gesetz / die do seindt nach den elementen der welt / vnd nit nach Christo gericht. Was möcht klerer gesagt werdñ : er spricht klerlich / was nit nach Cristo laut / das ist / was nit Christus wort vnd lere sey / das ist betrug vnd zū meyden. Er nennet mit namen alle natürliche kunst vnd weyßheit / die Philosophia / alle menschen lere / was sol er mer nennen. was laßt er hye übrig bleyben / den allein Christum. die Philosophia ist ye das grössest / das menschen haben mügen / so

## Von der beycht. 11.

seindt menschen gesetz/ das geystlichest/ das sie haben mügen. Aber es ist alles yrthum vnd betrug/ spricht S. Paulus.

**Zum neuntzhenden.** Vnd das wir auch zu endt kommen/ gibt er den menschen gesetzen ein alten schlappen. Tit. i. vnd beuicht in also. Strafft sie hart/ das sie im glauben gesund seyn/ vnd nichts geben auff die Jüdischen fabelen/ vnnnd menschen gesetz/ welch mit mer thun dan abwenden von der warheit/ wie ist das ein ere/ menschlicher gesetz/ dz mit mee/ dan von der warheit führen vnd keren/ dar auß leichtlich zu ermessen ist was der Apostel S. Paulus vom Bapst helt/ vnd weß statthalter er in schetzt. Nemlich des Lucifers/ in der he. len/ der ein vatter aller lügen ist/ vnnnd seinen Apostell zu Rom auff geworffen/ die gantz welt/ vnnnder dem namen Christi zu verführen/ vñ verderben/ wie es dann yetz geet/ da her gehört das sprüchwort/ wo man gott ein kirchen bauwet/ da macht der teüfel ein Capel da neben/ vñ wo ein kirchwey ist/ da wil auch ein tabern vnd yarmarckt se. n. Also hatt er auch allezeit im alten Testament/ neben dem tempel/ andere altar vnd stette aufgericht/ vñ falsche propheten darzu erweckt/ vnd im neuwen Testament/ neben dem heyligen Ewangelio/ des Bapst vñ seiner secten lere auff bracht/ biß das er allein predigt an allen örtern/ vnnnd das Ewangelium vnder dem banck ligt.

Teüfels capel  
neben gors  
tempel.

**Zum zwentzigsten.** So sie aber für haltē die Cōcilia/ darinnen vil gesetz ist zu halten/ das doch mit

## Doctor Martinus Luther

Von dem Cö  
cilien.

in der schrift fundū wirt. Antwort. Es seind in etlichen Concilien artickel des glaubens / durch die schrift erlautert / als Nicenū ist gewesen / vñ etlich ding gesetzt / auß der schrift gezogen / vñnd durch schrift gegründet / das man die selben halte / ist ebe so vil / als gottes wort halten. Aber wz menschlich darinnē gesetzt ist (der das merer teyl vñ fast alle der art seind) halten sie selb nit / die do hoch rümen die Concilia. Seind auch oft wider einander / vñ in einem gesetzt / das im andern verdampft / vñ ein solch verrigt / weyleüffig ding mit den Concilijs worden / das sie hinfürt nichts mer vsß der schrift / sunder nur auß iren eigen köpffen setzen / auß groser freueler vermessenheit / der heilig geyst sey bey men / vñd laß sie nit yrrē / darumb sie on forcht / on andacht / on verstandt / thūn was sie wollen in den Concilijs / auch iren glauben verwarlosent. Vñ solt man aller Concilij gesetzte halten oder wissen / müst man noch mer drucker in die welt schicken / vñ den menschen lenger leben erwerben. Es ist wol so ein groß meer solcher statuten mit der zeyt versamlet. Aber wie es menschn̄ that ist gewesen / so ist's auch mitt der zeyt verschwunden / an die stuck / die den heyligen Römischen stül halten / die seind allein in Adamant gegraben / vñd fester behalten tausent mal mer / dann das Ewangeliū Christi / Auß was geyst das geschehe / mag yeder man wol greyffen.

¶ Jhm. xvi. Darumb Concilia hyn Concilia her / seind es menschen lere / so gelten sie nichts meer / so

## Von der beycht.

12.

seind es nit Concilia/es seind tabernen vnnnd Ju-  
den schülen. Ich glaub Christo/ya auch sant Pau-  
lo seinen Apostel/meer dan allen Concilijs/wan  
jr auch so vil were/als sand am mörz/ vnd sternen  
am hymel/der sich selb vn alle Engel will verma-  
ledeyt haben/wan sie nit das wort gottes vor tra-  
gen. Concilia sollen mit schriften oder mit gewis-  
sen anzeigen des geystes handeln/wie das Conciliū  
der Aposteln thet. Act. 15. Sie werdens noch lang  
mit beweyssen/das ein Conciliū den heiligē geist ha-  
be/vnd sie an stat der ganzen Christenheit sitzen/  
wie sie plerren vnd fürgeben/es sey dan das sie die  
schrift vnd gottes wort führen/ man wirt in nit so  
glauben jr rümeß vnd eygen gezeügnis. Eygen  
lob stincket/ spricht Salomon/ vnnnd das ich sa-  
ge. Es ist der größten vnnnglück eins in der Chri-  
stenheit/der schentlich verdampfer won/das man  
die Concilia achtet/sie haben den heyligē geist/so  
jr vnder zwenzigen kaum einß ist/das die schrift  
braucht/ vnnnd den geist beweyset/sie haben gese-  
hen/das die ersten Concilia im geist geend glaub-  
würdig seind wordenn. Haben sich nun auch inn  
die selbenn eere gedrungen/gar nichts anngese-  
hen/ob sie über tausent meyl vnnngleich seind an  
leben vnnnd geist/den erstenn heyligen vättern  
inn iren Concilien/vnnnd wie sie vnder gottes nas-  
men vnnnd scheyn götlicher warheytt/jr eygen lü-  
gen predigenn/so geben sie auch vnnnder dem nas-  
men vnd tittel der heyligen Concilien irer synago-  
gen vnnnd tabernen geschwurm vnnnsern elenden

Christi vnd  
Pauli wort  
sind über die  
Concilia.

Concilia haben  
nit alzeit dem  
heiligē geist

## Doctor Martinus Luther

selen / kurzlich wie wir mit dem volck zū marckē  
kōmen / so müssen wir pfeffer bezalen / vñnd müst  
müß fressen.

Vñser Concl  
lia.

**¶** Item. xvij. Wenn zū einem Concilio nit mer ge  
höret, dan ein versamlūg viler der Cardinal hüt/  
Bischoff insulen vñnd paneth tragen / so mocht  
man auch die hülzen heyligen auß der kirchen ver  
samlen in Cardinal hüt / Bischoff insulen vñ par  
ret auff setzen / vñd sagen / es sey ein Concilium / so  
were hynfür keins heyligen geysts noch Ewanges  
liums not in Cōcilijs / künd auch ein yeglicher ma  
ler vñnd bildner wol ein Concilium machen / was  
sein sie aber meer / den klōg vñd blōck / die vngeler  
ten vngeystlichen Cardinal / Bischoff / Doctores  
die vns mit den hüten platten / vñd panethen ein  
fasnacht spil machen / das wir sie für die ansehen /  
die sie selb gar vngern weren / vñ doch jr e' kleyder /  
jr geperd / jr stat besitzen / vñnd schrecken vns mit  
dem spruch Christi. Wer euch hört / der hört mich /  
als het in Christus befolhen zū sagen was sie wol  
ten. Er sagt aber also. Geet hyn / vñ leret sie / was  
ich euch befolhen habe / on zweyffel nit was sie er  
dichten möchten.

wer euch her  
ret / der heret  
mich.

**¶** Wöcht aber ymandt sage / wie mir etlich schuld  
geben / soll kein menschen gesetz sein / so müst auch  
kein weltlich regiment sein / wiltu dan all oberkeit  
nyder trucken. Antwort ich. Was geerts weltlich  
regiment die sach an. wissen wol das S. Paulus  
vñd Petrus haben weltlich schwert vñd gesetz ge  
botten zū halten. Ro. 13. Tit. 3. 1. Pet. 2. Aber welt

Vñ weltlich  
en regiment.

lich regiment vndersteet sich mit die gewissen zu regieren / sunder handelt nur in zeytlichen güttern. Ein stemmerz muß ein gesetz haben / das er mit ein öllang für ein halbenem / Ein schüster hat gesetz / das er einē kind kein mañ schüch macht. Ja mor / der habē gesetz / das die außbeüt gleich teylet werde / was geen solch gesetz den geyst vnnnd gewissen an / also weltlich oberkeit hat gesetz / das ein dem andern an güte / eer / vnnnd leyb nit schade / spricht aber nit / das da durch das gewissen vor gott wol regirt sey. Aber der Bapst vnnnd geystliche setzer / die faren mit Lucifer über den hymel / geben für jr ding sey götlich / vnd mache vor got frum regire / vnd für die gewissen zu recht / das kan got nit leyden / da ist er ein eyfferer / dan in den gewissen will er allein seyn / vnd sein wort allein regieren lassen / da soll freyheyt sein von allen menschen gesetzten / Wenn nun der Bapst wie der Keyser / die gewissen faren ließ / vñ strafft nit weyter dan der Keyser / so het es kein not / aber er will die gewissen gefangen haben / vnnnd sol gottes wort sein wort gleych sein / vnd er richtet ein ewige straff / vñ ewigen lon seiner gebott / das kein keyser thut / darumb ist er der Endrichrist / der sich über gott setzt. Wie S. Paul sagt / vnd bricht auff die braut kamer Christi / vnd macht alle Christen seelen zu hüren. O du aller grösser hürn treyber / wie weyt übertriffst deine bosshet vnnnd büberey / alle wort / alle dancken / alle vernunft. Dan wer mag erzelen die gewissen / die er mit seinen gebotten also verruckt / erwürgt

Gots wort regirt allein die gewissen.

# Doctor Martinus Luther

**G**ewissen  
m. c. i. er.

vnd schendet in aller welt / das heist S. Paulus /  
die recht letzte wirckung des obersten vnd ergsten  
teuffels Sathane. Das sey gnüg gesagt vö men-  
schen leren. Hoff es sey fest gnüg gegründet mit  
schriffen / wie sie zü meyden seyn / als das grössst  
vnglück auff erden. Nun wöllen wir fürt faren /  
vnd das angreyssen / darumb dise vorred ist ges-  
sehen nemlich die heymliche beycht / der sich alle  
welt vnd billich beklagt. Wöllen züm ersten ses-  
hen ob sie gott oder mensch gebotten hatt / vnd  
als den vns recht vnderrichten. Es haben bissher  
sich vil mit der selben frag bekümert / vnd solch  
vnchristlich gelt tragen haben dem Papsst wo der  
Jarmarck were angangen / das menschen gebot  
were / wie wol der böß geyst ein anders dryn ange-  
sehen hatt / daran jm meer gelegen / dann an des  
Papssts geyst / er het es sunst lengest selbs auffge-  
stoehen.

**V**ö der heim-  
lichē beycht.

**Z**üm ersten. Wir fragen alhie den Papsst vñ al-  
le die seinen / wo her sie macht haben beycht auff zü  
legen allen Christen / vñ wo das gott gebotten ha-  
be. Trett herfür jr lieben freünd / zeigt brieff vñ si-  
gel eüwers ampts vnd gebt rechenschafft / wie S.  
Peter eüch gebotten hat / da er sagt. Ir solt bereyt  
sein vrsach zü zeigen eüwers glaubens. Sie bring-  
en auff züm ersten den spruch Christi Mat. 8. da  
er den außserzigen reyniget vnd sprach. Gee hyn /  
erzeyge dich dem priester / vnd gib dein opffer / wie  
Moyses jm gebotten hatt. Hie sprechen sie / hatt  
Christus befolhen dem priester sich zü erzeigē / das

**E**rzeyg dich.  
de priestern.

# Von der beycht.

12.

ist/er sol dem p̄uester heymlich beichten sein sünd/  
vñ wie wol das so ein nerrichte glose ist/das sie bil  
licher verlaget dann widerlegt wurde/wollen wir  
doch in dienen/vñ iren yrthumb von in nemen/sie  
sollen aber nit vnwillig sein/das die schaff anhe  
ben zū leeren die hürten/die schüler den meyster/  
die vnderthanen die obersten/die verkerung ist  
ir schulde/seytmal sie gar vnnd ganz widersun  
nisch vnd verkeret seindt. Wann ein blinder sehen  
wurd/vnnd der blindeleiter bleibe blind/hoff ich  
solt billich der blindenleyter seiner ere vnnd meys  
sterschafft sich verzeyhen/vnnd dem sehenden folg  
gen/oder als ein vnsunniger narre verlassen wer  
den. Es ist auch die verkerung nit neuw. Dauid  
psal. 118. spricht. Du hast mich weiß gemacht über  
alle meine feynd durch dein gebott/darumb das  
ich ymer dran bin/ich bin klüger/dann alle meine  
meyster/darumb das ich mit deinen gezeügnysen  
zū thun habe. Ich bin verstendiger dan die alten/  
darumb das ich deine sazung behüte. Es ist nit  
wund/das die narren klüg werden/die sich an got  
tes wort halten/vñ die weysen narren werden/die  
sich an menschen lere haltē/darumb das wir auch  
mer wissen dan vnser Papst/Bischoff/ Cardinal  
Paffen/vnnd Wüsch/macht/sie lassen gottes  
wortte ligenn/das liecht aller Creaturen/vnnd  
kriechen dem Teüffel nach/inn menschem leren/  
das seyndt eyttel finsternuß. Darumb spricht  
gott. Dsee. am vierten. zū den selben verkertten.  
Du hast, vonn dir geworffenn erkentnuß meynert

Schaffleren  
den hürten.

Gots narren.



# Doctor Martinus Luther

wort/darumb will ich dich wider verwerffen/das du nit seyest mein pfaff/also geet es nach dem. 17. psal. Gott verkeret sich mit den verkerten.

Iamer in die  
welt gebnwt

**I**am anndern. Ist aber redlich/schweyg christlich than/das man auff solchen lossen grund ein solchen yamer in die welt bauwet. Solch scherzung/solch angst/solch tyranney/solch freuel vnnid gewalt ubet. O bapst wie sihet sich hie dein vn der deinen verdienst. **I**am ersten / jr wolt mit keinem dunckeln spruch getriben sein/ es sol alles klar vn eygentlich sein außgetruckt/was euich dringn sol/wolt dennoch vngesangen sein. Warumb dringt jr vns dann mit disem spruch zur beycht / da keyn wort von der beycht/kein wort von den sunden innen steet. Sunder allein der gereynigete sol sich dem priester zeygen. Item war doch der selb priester Moises/priester im alten gesetz/ der keine macht hat sünd zuuergeben/ dann das ist allein dem neuwen Testament mit den schüsseln geben. Es hetten in billicher die Apostel absoluiert. **W**iltu aber sagen/er hab bedeutet die beycht/die bedeutung müstu beweysen/dan es möcht ein ander auch ein bedeutung darauß fassen auff ein anders/welchem solt ich dan glauben. Figuren vn bedeutung die beweren nichts/sagt S. Augustin. Ich will auch ein deutung geben/die sol mer sein dan die deine/vnd ist die. Es ist kein zweyffel/das alle figuren vnd ganz gesetz Moisi vff Christum wey sen wie S. Paul Ro. 3. lere. Also der priester im alten Testament bedeiit Christum/der allein prie-

Figure beweren nichts.

Christ<sup>9</sup> ist alle in der recht priester.

# Von der Beicht.

15

ster ist vor vns allen / wann wir nun durch seynen glauben gereiniget werden / sind wir schuldig vns vor jm zu erzeygen / das ist bekennen / das wir für vns selber eyrtel sünd sein / vnd allein auß seiner gnaden frum seind. **Sich** der danck / das lob / die ere / das bekennen / ist bedeüt durch dise figur / da seind alle menschñ jñen begriffen on vnderscheid / dan sie seind alle vor got sündler / vnnnd allein auß Christo recht fertigt / das ist die recht bedeürtung / die auff den glauben geet / mit auff die werck / auff Christum / vnd nit auff menschen.

**Zum dritte.** Also ligt der spruch. Zum andern / führen sie daher den spruch Salomonis Prover. 27. Du solt mit fleyß erkennen / das angesicht deines vihes. Hier auß machen sie ein solch erforschung der gewissen / das kein end noch rüwe da ist / glosieren also / das angesicht heiß ein gewissen / ist das nit ein wunderlich latin vnd deütsch? Angesicht heiß das hertz / vn̄ erkennen heiß beicht hören. **Wie** aber wan ymandt nit wölt beichtē / oder nit reyn beichtē / wie offt geschicht / wie wiltu dan sein angesicht erkēen? du müst ye erkēen / soltu dem gebot gnüg thun. Es muß auch ein selzam got sein / der dir solch ding gebiet / das nit in deiner macht / sünd in eins andn heimlichē willen steet / wo hat er solch gebott meer geben / oder were es nit ein meynung / die weyl wir vns so frey zu glosieren gewalt genommen haben / wir kereten den spruch vmb / auff die weyß / du vihe solt dein angesicht mit fleyß zu erkennen geben / vff das solchs gebot von vns auff

Das angesicht deines vihes.

## Doctor Martinus Luther

Vnser beicht  
stat vff beltz  
melen.

die beyche in der keme / wie droben / der aufsetzige  
muß sich erzeygen / vnd nit dem priester gebotten  
war / alle aufsetzigen zu erkennen / dan es were im  
schwer gewesen. **S**ihe vff solchẽ beltzermelen steet  
die beycht / vnd das ganz Bapstum / noch wollen  
sie niemant die schrift wissen lassen / dan sich selb  
allein / meynendt jr ding stee auff sterckern seülen /  
dan der hymel / aber sie thünß darumb / das nye/  
mant soll hynder die groben lügen vnnnd triegercy  
kumen / lügen mag das liecht nit leyden / darumb  
will sie allein reden vnd recht haben.

Beicht ist im  
alte testam. t  
nit gewesen.

**I**tem vierden. Auch seind sie nit so fürsich  
tig / das sie bedenckte / das die beicht ist / wie sie selb  
leren / ein sacrament des newen Testaments / vnd  
im alten die beicht nit gewesen / vñ Salomon selb  
nit gebeycht / kund auch nit beychten / die weil kein  
schlüssel geben waren / darüb wollen wir des spru  
chs rechten verstand hören. Salomon leret am sel  
ben ort / wie ein yeglicher sol seiner güter warten /  
das er sich dran benügen lasse / sche zu das er nit  
seines nechsten güte besitze. **S**yntemal diß leben  
kurtz ist / drüb sol ein yeglicher im benügen lassen /  
nit scharren vnd kratzen / als wölt er ewig hye le  
ben / vñ laut also. **D**u solt ye wissen das angesicht  
deins vñhes / vñ setz dem hertz auff dein herde / dan  
du wirß nit ewig ein hertz sein des güts / auch nit  
ein oberher ymer vnd ymer die wysen steend offen /  
vñ das gras wechß / vñ heiw samlet sich auff den  
bergen (das ist / sorg nit / raub nit / laß dich gnüge)  
wechß doch alle tag gras vnd heiw / das seit ist ye

nit zu gedeckt / wie thüstu ) die lemer laß die kley-  
der geben / vnnnd die schaff das longelt zum acker-  
baw (das ist verkauff sie / vnd löß gelt drauß / da-  
mit du lonen vñ pawen mügest nit grosse heuser /  
sunder den acker) laß die geismilch dein speiß sein  
im hauß / vñ zur notturfft deines gesunds. das ist /  
mach milch / butter / kess / is dauon / verkauff / vnd  
schaff dir dein notturfft drauß. **S**ihe so leret hye  
Salomon wider den geytz / vnd forge / wie sich ein  
mensch sol götlich neren / in den zeitlichen gütern /  
vnnnd wir haben ein beicht darauß gemacht. Das  
er aber von dem angesicht des vihes redet / mey-  
net er das ansehen / vnnnd gestalt des vihes / dann  
ein yeglicher kennet seyn vihe für eins andern /  
auß des vihes gestalt. ob es rot / weiß / kley / groß /  
wenig oder vill sey. **S**ölich eüsserlich form nennet  
die Hebreisch sprach / ein angfichte / vnnnd setzt es  
gegenn das hertz / spricht. Gott sehe vnnnd richte  
nach dem hertzen / vnd nit nach dem angesicht / wie  
die menschen richten vnsehen.

**Z**um fünfften. Der drit spruch ist Jacob des  
Apostel. Jacob. vlt. vnnnd lauttet also. Bekennet  
einer dem andern eiwer sünd / vnd bittent für ein  
annder / das jr selig werdent. **H**ye kommen wir  
ins new testament / vnd fürwar hie wirt die beicht  
vnnnd sünd berürt / da er spricht. Bekennet eiwer  
sünd Aber er setzt ein selzamen beycht vatter / der  
heyyer Alterutrü / der gefelt dem Bapst / vñ Pa-  
pisten gar nichts. Alterutrüm heyst / eyner dem

Der beichtua  
ter alteratrü.

# Doctor Martinus Luther

andern oder vnter einander / vnd meynt vns alle  
samt. Darauß dan volget / das die beichtuätter  
sollen den beychtkindern beichten / vñ das sy nit al  
lein pfaffen / bischoff / bapst seind / sonder ein yegli  
cher Christen were Bapst / bischoff / pfaff / vnd der  
Bapst müst im beychten. **E** sy das zugeben / lass  
sen sy vill lieber den spruch faren / vnd bekennen / er  
rede nichts vö der heymlichen beycht / das ist auch  
war / wiewol sy in am ersten gefürt haben. **D**ann  
Jacobus meynet das / wie ein mensch weñ er gott  
erzürnet hat / schuldig ist / sich gegen im verklagen  
vñ sein sünd bekennen / so werdē sijn vergeben / wie  
Dauid psal. 3. sagt. **I**ch hab gesagt ich wil wider  
mich mein sünd got bekennen / vñ du hast mir ver  
geben die vntugent meiner sünd. Also auch sol ein  
yeglicher gegen seinem nechsten sich demütigen /  
zūuor so er in beleydiget hat / sein sünd bekennen /  
nit sich frech entschuldigen / dann damit wirt kein  
frid / vñ eytel hynderniß des gebets / das wil er für  
kōmen / da er spricht. **I**r solt für einander bitten /  
das jr alle selig werdent / das mügt jr nit thūn / jr  
vergebt dann einer dem andern. **W**ie das vatter  
vnser auch leret / vergib vns wie wir vergeben zc.  
**N**u künd jr nit vergeben / einer bekēn dan dem an  
dern sein schuld / wie er in beleydiget hat / das also  
ein yeglicher bereyt sey in selb vnrecht zugeben /  
auff das ya frid bleyb / vnd das gebet nit verhin  
dert werd. Also leret auch Christus Mat. 5. **S**ich  
Zūm ersten mit dem nehesten versünen ee er das  
opffer zūm alter bringe.

Demütigen  
sich gegen sei  
nem nechste.

Für einander  
bitten.

**Z**um sechsten. Der vierde vnd der haubt spruch ist Johā. vlt. da Christus den jüngern einblicß vñ sprach. Nement hyn den heyligen geyst. Weichen jr die sünd vergebt/dem sein sie vergeben/vñ welchen jr sie behaltenn/den seind sie behalten. Hye hie gewonnen. Hye spricht man / ye sollen wir die sünd vergeben / so müssen wir sie wissen / wie müssen aber wir sie wissen/wan sie vns nit gesagt werden. Hie laßt vnß sehen in welchen yamer vñnd schweyß sie sich fürē über den spruch/ist ein spruch in der Biblien wider die heimlichen beycht/so ist eben diser.

**Z**um ersten diser spruch sagt nichts von dem heimlichen beycht/ya auch nichts von der offenbarlichen beycht/vñnd wo er zwunge heymlich zu beychten/so zwung er auch öffentlichen zu beychten alle sünd/dann es möcht hie der Papsst eben so wol disputieren vnd sagen/sol ich vergeben/so müstu betennen. Nun wil ich nit heymlich/sunder öffentlich vergeben/so müstu auch öffentlich beychtenn/also stünd vnser beychten gebunden an sein vergeben/vñnd wo er nit dem vergeben fürē/so müßt auch die anhangend beycht folgen/damit het er gewaltt aller hertzen heymlichkeit zu offenbaren/als were er gott selb/der allein der hertzen heymlichkeit wissen wil/dringt aber der spruch nit auff die öffentlichen beycht/so dringt er auch nit auff die heimliche beycht/darumb ist nit war/das in disem spruch gewaltt geben sey die beycht zu fordern vnd auffsetzen/vnd die beycht nit an jr

Nerck

Vergeben ist an die beicht gebunden.

## Doctor Martinus Luther

vergeben gebunden / sunder kere das blat vmb / so fundestu es. Das vergeben ist an die beycht gebunden / vnnnd die vergebung sol folgen / vnd sich lencken nach der beycht / will ich heymlich beychten / so bistu mir schuldig / heymlich vergeben / will ich öffentlich beychten / so bistu schuldig öffentlich zu absolvieren. **D**ein beycht steet / nitt in deynem / sunder meynem wilkor / darzu die absolution steet in meynem vnd nitt in deinem recht / ich hab recht vnnnd freyheyt sie zu fordern / du hast nitt recht sie zu versagen / sunder schuld vnnnd nodt zu geben. **S**o hatt Christus seine obersten zu knechten gemacht / so kerest du es vmb / vnnnd wilt mich zum knecht machen / behaltest dir recht vnnnd gewalt über mein beycht vnnnd absolution. Syhe das ist verkeret ding.

**Zum vii.** **S**ihe nun ob nit das der text gibt. Er spricht nit / kumpt vñ beichten / oder geet hyn / heysset sie beichten ire sünd / sunder / welche jr die sünd vergebt / den sollen sie vergebē sein / nit mer dringt das wort / dann das du schuldig bist / die sünd zu vergeben / wer es begert / vnd bist ein knecht darzu gesetzt. **A**ber dem beycht kind ist wilkor gelassen / vñ solch vergebung zugesagt / das er jr mag brauchen / weñ / wie vnd wo er wil / wil er nit / so hastu in nit zu treiben / dan niemant kan noch sol geben yemande an seynen danck vnnnd willen. **A**bsolution aber ist ein grosse gabe gottes. Gleich als / zu dem glauben kan vnd sol man niemant zwingen / sunder yederman fürhalten das **E**wangelium / vnd ver

**A**bsolutia ist ein grof gab gots.

## Von der beycht. 18.

manen züm glaubē/ doch den freyen willen lassen  
zū folgen/ oder nit zū folgen. Es sollen alle Sacra-  
ment frey sein yederman / wer nit taufft will sein/  
der laß an steen/ wer nit wil das sacramēt empfa-  
hen / hatt seyn woll macht / also wer nit beychten  
wil/hat sein auch macht/ vor got. **S**iehe so habē sie  
den spruch vff die beicht genöttiget / so er eben der  
ist/der die beicht frey macht. Widerüb habē sie die  
vergebüg in jr wilkōz frey gesetzt/ so ebē diser spru-  
ch sie nöttigt zū absolvieren / was solt nit yamers  
vß solchen freueln verkeren der schrift gottes fol-  
gen / da man mit lügen vnd menschen gedicht die  
welt meret vnd versüret.

Die bechte  
ist frey.

**Z**üm achten. Züm annderen / ist aber nitt eyn  
schand / das ein solch bürd auff gelegt aller welt/  
vnd doch zū solchem grossen wesen / nit ein eyn-  
ger klarer spruch mag auffbracht werden. müssen  
sich mitt solchen angst glosen vnd nodt reden so  
lauslich vnd bettelsch behelffen/ so doch Christus  
die tauft/das sacrament/vñ alles was er hat wöl-  
len haben/so vil vñ klerlich außgedruckt/vnd dis  
wesen der heimlichē beycht/ fast das aller grössest/  
in der Christenheit/ sol nit einen entzelen spruch ha-  
ben. Auch wo wöllen wir die heiligen vätter lassen  
in der wüsteney/ die nit beychten / auch nit das sa-  
crament empfabent / vnd nichts von des Bapsts  
gesetz wyssen. Darzū findt man in Ambro. Aug.  
Hierony. vnd iren gleichmessigen vättern nichts  
offentlich dauon geschriben/ das doch wunder we-  
re / weyll sie sunst von allen Christlichen sachen so

Heymlich  
beycht hat  
kein grunde  
in der beicht.



# Doctor Martinus Luther

De vera &  
falsa peniten  
tia.

überflüssig geschriben habē. Es hat einer ein büch  
in sanct Augustins namen geschriben / de vera et  
falsa penitentia / welches im geystlichen recht vnd  
in Sententijs / wirt seer auff geworffen / vñ ist we  
niger S. Augustinis / dan mein vnd dein. Er fü  
ret auch Augustinum an einem ort mitt namen /  
vnd ist so ein grob vngeleret kopff gewesen. das er  
den spruch Christi / wer mich bekēnet vor den mens  
schen / den will ich bekennen vor meinem vatter /  
thar / zūm grund der heymlichen beycht für legen /  
vnd der gleichen vil mer. Es ist eben ein büch für  
den Bapst vnd sein papysten / die nit bössers wert  
seynd. Ein esel sol nit seygn̄ sunder disteln stessen.  
Aber es hatt vill schaden than / vñnd die beycht  
fast gesterckt / das ich sorge sein meyster ligt dar  
umb in der hellen am aller tieffesten / wo er nit wol  
gebüffet hat.

ix **Zūm dritten.** Ober das alles reden sy wider  
sich selb. Sie sprechē. Sol ich sünd vergeben oder  
bindē / so muß ich sie wissen / welch ich nit weyß / die  
kan ich nit vergeben / noch binden / drüb muß man  
beichtē. Hie frag ich / was macht dan der Bapst /  
wan er sich in seinen bullen hören leßest durch sei  
ne Apostel. Er vergeb alle sünd / peyn vñ schuld /  
mit namen die vergessne vnd vngewüßte sünd / vñ  
füret die selen vom mund vff gen hymel / auß hell /  
auß fegfeur / vnd auß allem vnglück / vnd er kan  
nit yren / wie er sagt. Wer einiß muß liegen vnd  
triegē / der Bapst oder jr. Können die sünd verge  
ben wer den / die vnbewyst vnd vergessen seindt / so

dringt vñ schleust nit, das jr sagt ich kan die sünd nit vergebē/ich müß sie wissen/ vñ habt den spruch mit der beycht verloren. **S**chleusst aber ewer meynung/so nerrret vñ verführet der bapst die welt mit seinem vergeben vnd hymelfüren/was wolt jr hie sage. **S**ihe so gat es wañ man mensche thand auffricht / vñnd wilß darnach mit görtlich schrifft stercken / aber sielast jr keinen ströwen bart flecken. **S**ie macht gar behend zü schandñ alle die sie schenden vnd beflecken wollen / wie der weyß man sagt. **D**arum schließ ich über eüch beyde/jr liegt/ so treügt der Bapst/vnd feret ewer keins recht/jr zwint mit falscher glosen auff die beycht/so mag der Bapst kein vnbewiste oder vergessne sünd vergeben/vnd bleybt die warheit im mittel/zwischen eüch hindurch dringendt. **N**emlich das jr nur die sünd wissen müßet vñnd lösen kundt/die eüch gebeycht werden/welche aber eüch nit gebeycht werden/müssen jr nit wissen vnd lösen.

Die heilig ge  
schrifft laßt  
nit mitt jr  
schimpffen.

**Z**um vierdē. **D**rumb ist nit allein falsch/sunder auch gar ein nerrische disputation/das sie sagen/die sünd mügen nit vergeben werden/sy müssen in zü wissen werdē/dañ das were zü einem vnmöglichen ding getribē/sintemal kein mensch sein sünd mag all erkennen/vnd das merer teyl allein got fürbehalten / das weniger teyll erkandt wirt/wie dan psal. 18. sagt. **H**ertz/wer erkennet alle seine sünd. vnd psal. 39. **E**s haben mich die übel vmbgeben/der kein zal ist / vnd mein sünd haben mich vmbfangen/das ich nicht hab kundt sehen. **E**r ist

All sind erkennen vnmöglichlich.

## Doctor Martinus Luther

meer dann ich har auff dem haubt habe / das mir auch mein hertz abgesagt hat zc. **S**prichstu aber / ya die bewiste nach miglichem erforschen sol man beychten. **F**rag ich / wo wiltu das her beweyssen? Auch wo wiltu das zil nemē / das so vil einfeltiger menschen erkennen / wie fert sie sich erforschen / vñ welch sünd sie beychten oder nitt beychten sollen? wer wil yeder mā sagen welchs täglich / welchs tödlich sünd sey / so das selb noch kein Doctor / kein vater / kein heylig erfunden noch gewist / noch geleret hat? Vnd du wilt der welt ganzen hauffen in eyn solche vngewisse mühe treyben / das sie nymer wissen woran sie seyn. **M**eynstu das Christus wort ein solch rhor wancken vnd windwerbel der hertzen lere? so er eyn fest gewisser fels sein wil vnd sol / das in seinem wort ein yeglicher wisse wie er dran sey mit im / vnd nit hyn vnd her fare / wie die bulge auff dem möer da kein rüge nymmer ist.

**Z**um. vi. **M**öcht aber ymandt sagen. Ja ob das lösen nitt steet in des priesters wilkore / sunder ist schuldig zu lösen / wo er darumb ersücht wirt / was sagestu aber zu binden? das wirt ye nit in des sunders wilkore stee / er wöll oder wöl nitt / so mag in der priester binden vnd bannen. **A**ntwort hab ich zuuor gesagt / das alle die wort von binden vñnd lösen gesetzt im **E**wangelio / dringen nitt weyter / dan zu dem offentlichen binden vnd lösen / welchs yzt der **B**an heyst / wie auch Christus selbs **M**attheus. 18. das binden vnd lösen auff die sünd weisset / die zuuor heymlich vermanet / darnach nitt

Offentlich  
binden vnd  
lösen.

gewissenn der zeügen gestrafft zu lest offentlich vor dem hauffen vnd der gemeyn verklagt vnnnd überwunden werden / welcher heylsamer brauch yetzt ist gar verganngen / durch vnnserer Tyrannen vnnnd versüter / Papst / Bischoff / mitt iren stockern vnnnd henckern den Officialen. In disen offentlichen sünden ist war / das die macht ist bey der gemeyn / oder den Pfarrer an statt der gemeyn / zu binden den sünnder auch on seinen willen / vnnnd sol in lösen so erß begerdt. Aber darauß folget / nitt das sie die sünd mügen erfordern / wie sie wöllen / ya es folget / das dir auch die offentliche sünd / zuuor müß offenbar vnd bekant sein.

xii **W**as aber von heymlichen sünden ist / die kan nyemandt vermanen / noch selb vnder straffen / vill weniger offentlich verklagen vnnnd überwinden / darumb ist keyn gewalt in der kirchenn / die selben zu binden oder zu lösen / sunnder steet in eyns yegklichen wilkore / ob er sich selb vermanen / straffen / verklagen vnd bekennen will. Es ist gar vil ein ander ding / sünd bekennen / vnd sünd binden oder lösen. Christus wort sagen weder vō leücken noch bekennen / sunder von binden vnd lösen / über die sünd / die offentlich verleüget oder bekät werden. Nun wöllen sie auß dem binden ein bekennen machen / das sie ya zu schaffen haben. Wit der weyß mochten sie auch erzwingen vñ treyben sünd zu thun / auff das sie zu binden vnd zu lösen hetten. **S**intemal es eben so hart schleußt / wann ich

Bindē ist nitt bekennen.

## Doctor Martinus Luther

also arguire. Sol ich binden vnnnd lösen / so muß  
sünd da sein / wie kan ich sunst binden oder lösen?  
gleych wie sie es duncht schliessen / wañ sie also ar/  
guiren. Sol ich binden vñ lösen / so muß die sünd  
bekenet werden. Drumb wie nit folget / du solt bin  
den oder lösen / so muß man sündigen. Also folget  
auch nit / du solt binden oder lösen / so muß man be  
kennen. Sunder widerumb das folgt woll / hat ye  
mant sündt than / so kanstu in daruber binden vñ  
lösen. Also auch hat yemandt bekant / oder offens  
bart sein sünd / so kanstu in binden vnd lösen / das  
wollen die wort Christi vnd nit meer.

**viii** ¶ Ich streyt nur darob / das die beycht oder  
bekantniß nit zū fordern / sonder vff zū nemen sey /  
die schlüssel sollen nit den sünden zū thun haben /  
nit mit dem hertzen oder gewissen / vnnnd sollen nit  
hertzen oder gewissen zū schliessen oder auffschlies  
sen / sunder den hymel. Es heysen nit hertzē schlüs  
sel oder gewissen schlüssel / sunder hymel schlüssel.  
Christus sprach nit zū Petro. Ich wil dir gebñ die  
schlüssel der hertzen oder gewissen. Neyn / sol che  
schlüssel hat er jm allein behaltē bis am jüngsten  
tag / wie sanct Pau. Ro. 2. vnd. 2. Corinth. 4. sagt /  
sunder also sagt er. Ich wil dir geben die schlüssel  
des hymelreychs zc. vnnnd Johan. vlt. sagt er nit /  
welchs hertz jr auff thüt / soll auff thon sein / welchs  
jr zū schließt / sol zū schlossen seyn / sunnder / welch  
sünd jr haltet / sollen behalten sein zc. Laß sünd zū  
verkommen ee du bindest oder lösest / darfest sie nit  
süchē / noch erfordern. Ein weltlich richter ist auch

Hymel schlüs  
sel seynd den  
aposteln ger  
ben.

schuldig die bösen zu straffen / vnd die frumen zu lösen. Aber darumb muß er nit alles heymlich böses wissen noch erforschen / sunder / nur was im fürkumpt.

**xiiii** ¶ Vnd was darffs vil wort / wañ lösen vñ binden der massen in jr gewalt sind / das kein sünd vergeben wurde / an jr lösen / wo wolten die bleyben / die sie mit vnrecht binden / die vor got gewißlich loß seind. Widerumb was hilffts die / deren sünd sie nit binden / noch binden wollen / ya lösen öffentlich sünd auff / die doch vor gott gebunden sey. Golt darumb der spruch Ioan. zwingen das alles loß sey / was sie lösen / gebunden was sie binden / wie sich der Papsst vnd Bischoff vil mal vermessen / narzen daher / es sey alles gebunden / was sie binden / loß / was sie lösen / vñ bekennen doch wie sie offte lösen / das nit loß ist / bindē das nit gebunden ist. Darumb lassen wirß bleyben da bey / das

Zwo weyß die sünd offte barent.

**xv** ¶ Darumb sol man die nicht verdamen / die jr heymlich sünd allein gott / seynen heyligen / oder wem sie wollen bekennen / vñ nit dem Prieffer

# Doctor Martinus Luther

Man sol sich  
nit lassen mit  
fabeln schrec  
ken.

beichten/so sie sunst in rechter rew/ trew vnd glau  
ben das thun. **W**an soll sie auch nit irren lassen/  
die greülichen eyempel die etlich traum prediger  
erdichtet haben von der verdampnyß der vnnge/  
beychten zü schrecken die leüt/vnd in jr gelt netz zü  
jagen. **S.** Paul. hat solchs alles verkündigt/ wie  
der Endchriß wurd mitt falschen zeichen vñ wun  
dern die welt versüßere/durch hilff des teuffels/das  
yetzt gar fast not ist/nit nach zeychen/sunder nach  
der klaren schrift gottes zürichten. **Abraam Lu.**  
17. wolt dem reychen nit gonne/das **Lazarus**  
oder ein todter keme zü seynen brüdern/sunnder/  
weyset sie in die schrift/sprach. **Sy** habē **Moyesen**  
vund die propheten/lasi sie die selben hören. Auch  
die gannz gschrift sagt nit vill von der todten  
offenbarungenn / wie dise **Eyempel** für geben.  
**Glaub** du sicherlich / wann sie so vill müsten zur  
beycht gebenn / als sie daruon nemen / sie wurden  
dich wol vngedrungen lassen / ya mitt gewalt da  
von stossen.

Es kan nie/  
mant fund z  
geben er hab  
dan den heili  
gen geyst.

**xvi** **A**ber was will hie aller erst werden? das  
**Christus** ee er befelch thut die sünd zü uergebē/vñ  
zü binden/blieset er in ein/vnd spricht. **N**empt den  
heyligen geyst welchen jr werdent die sünd verges  
ben/den sein sie vergebē. **H**ie istts beschloffen/das  
nyemandt die sünd vergeben kan/er hab dan den  
heyligen geyst/dan die wort ligen klar da/vñ weis  
chen nit. **E**s hilff nit das man plerret das sey ein  
artickel **Johā.** **H**uß oder **Wigless** vñ zü **Costniz**  
verdampft. **E**s ist nit gnüg an verdamen/es gehörs

ter antwort zü gebē. Es auch ist nit gnüg anzeügt das Mat. 23. steet. Was sie eüch sagen/das thüt/ aber nach iren werckē solt jr nit thün/dan̄ das ist/ von dem predigen gesagt/zü welchem ampt Christus die Aposteln sendet/vnd bließ in nit ein/gab in auch noch mit den heyligen geist/wie er hie thüt.

**W**o bleiben nun des Bapsts schlüssel? ich acht sie müssen jm hie on seinem danck empfallē/vñ kund werden/das er mit allem freuel allein füret in seinem schilt/so hie klar steet/es hab die schlüssel nit/dan̄ der den heyligen geist hat. Darumb solt man dem Bapst in sein schilt (ich weyß wol was) machen/vnd die schlüssel herauß reyssen/das wappen ist eins andern manß/dann der Bapst ist. Doch widerüb/solt ich nun nitt ee vergebung haben meiner sünd & beichtuatter het dan̄ den heiligen geist/vnd nyemandt mag gewiß sein/von dem andern/ob er den selben habe/wan̄ wurd ich meyner absolution gewiß/vnd über dem ein geruget gewissen? so were es wie vorhyn.

Der bapst so  
lt in sym schi  
t nit schlus  
sel haben sun  
der &c.

xvii **A**ntwort/das hab ich anzo gen auff das man dises dings eyn rechten grund habe. Da ist keyn zweyffel an/das nyemandt sünd binnd oder vergibt/dann allein der den heyligen geist so gewiß habe/das du vnnd ichs wissen/wie dise wort Christi alhie über zeügen/das ist aber nyemandt dan̄ die Christliche kirche/das ist/die versamlung aller gläubigē Christi/die hat allein dise schlüssel/dā soltu nit an zweyffeln/vnd wer jm darüber die schlüssel zü eigent/der ist ein rechter abgescympter

Die versam  
lūg der glaur  
bigen die hat  
die schlüssel.



# Doctor Martinus Luther

sacrilegus/kirchen reüber/es sey Bapst/oder wer  
es wöl. Vñ der selben kirchen ist yederman gewiß/  
das sie den heiligen geist habe/wie das Pau. nach  
Christo/vnd alle schrift reich' ich beweysen. vñnd  
auff's kürzest verfassert ist im glauben/da wir sa-  
gen. Ich glaub / das sie sey ein heylige Christliche  
kirche/heilig ist sie/vñ des heyligen geists willen/  
dan sie gewißlich hat / darumb sol niemant ein  
Absolution vom Bapst oder Bischoff empfangen/  
als sein sie es / da die absoluieren. Behüt gott vor  
des Bapsts vñ Bischöffen absolution / der yetzt  
die welt voll ist. Es seindt des teuffels Absolutio.  
Aber so soltu thun/wie Christus sagt Matth. 10.  
Wer einen propheten auff nympt ynß propheten  
namen/der hatt eins propheten lon / vñ wer einen  
recht fertigen auff nympt in dem namen eins recht  
fertigen / der hat eins recht fertigen lon. Also wan  
ein stein oder holtz mich kündt absoluieren in dem  
namen der Christlichen kirchen / wolt ichs an ne-  
men/widerumb wann mich der Bapst in namen  
seiner gewalt in den obersten kor der enngel setzt /  
wolt ich beyde oren verstopffen/vñ in für den gröf-  
festen gottes lösterer halten. Er ist ein knecht der  
schlüssel/wie alle andere priester/sie seindt aber al-  
leyn der kirchen. Ein herz mag leyden / das seyn  
knecht sein wappen für/so ferr er nit vermesß/das  
wappen sey sein vor allen knechten vñ yederman.  
Also die Christliche kirche / gibt die schlüssel dem  
Bapst/vñ befilcht in irem namen sie zu führen vñ  
brauchen/aber sie laßt sie nit darumb sein seyn.

Des Bapsts  
vñ bishoffe  
absolution.

Pfaffen seind  
knechts d. r.  
schlüssel.

**C**xviii ¶ Darumb ist vnser glaub also geordnet/  
das der artickel/ vergebung der sünd/ muß steen  
nach dem artickel. Eyn heylig Christliche kirche/  
vnd für den/ich glaub in den heyligen geyst/auff  
das erkēnet wurd/wie on den heilige geist kein heil  
lige kirche ist/vnd on heilige kirche kein vergebung  
s sünd ist. Also ist nit war/das s Bapst die schlüs  
sel habe/sunder allein die kirche. Vnd nit er/sun  
der sie allein bindet vnd absolutiert/darinnen er je  
dienet vnd alle priester. Daraus folget/das der  
Bapst in seinem ampt sol sein ein knecht aller kne  
cht/wie er sich rümet vnd doch nit thüt / das auch  
ein kind in der wiegen meer recht zū den schlüsseln  
hat/vnd alle die den heyligen geyst haben/dan er.  
Das sey gnüg vō dem spruch gesagt. Also haben  
wir nun / das die heymlich beycht der Bapst gar  
kein macht hat zū setzen nach zū fordern/ vñ seind  
seyne grund falsch vñ trieglich erfunden/wie S.  
Petrus. 2. Pet. 2. von jm vñ den seinen gesagt hat.  
Es seind falsch propheten gewesen in dem volck s  
alten ee/ also werden vnder eüch auch sein falsche  
lerer / die mit falschen erdichten Worten eüch wer  
den vmb gelt bringen. Was seind falsch ertichte  
wort anders dan solch faul lose grund der Bapst  
lichen tyranney/da mit er doch yederman schaden  
thüt/die welt vmb jr gelt bringet/vnd alle seelen  
die jm folgen / zūm teüffel füret. Nun ist noch do  
hynden/was wir von dem spruch/vñ der heymlich  
en beycht halten/das wollen wir nun hören.

# Doctor Martinus Luther

## Das drit teil.

Die heimlich  
beicht.

1 **D**ie heimliche beicht acht ich wie die junck/  
frawschafft vñ keiſſcheit/ein ſeer koſtlich heylſam  
ding. Des ſolt allen Chriſten gar leid ſein/das die  
heimliche beicht nit were/vñ got auß hertzen dan/  
cken/das ſie vns erlaubt vnd geben iſt. Aber das  
iſt verdriſlich vñ Bapſt/das er ein noſtal drauß  
macht/vnd mit gebot verfaſſet/gleich dan das er  
alles was gott gebotten hat verachtet/vñ laſt es  
gan/was aber got nit gebotten oder nur geratten  
hat/das macht er zü gebotten/ſetzt ſich damit zü  
über gott/fordert meer dann gott/ als er dan der  
Endtchriſt iſt/vñnd thun ſol/das er ya etwas zü  
ſchaffen hab in der kirchen über gott/vñ wañ kein  
and anzeigen were/das er der recht Endtchriſt ſey/  
were das gnüg/das yederman greyfft/wie er in al  
ler welt/laſt faren gottes gebot/vñnd treybt nur  
ſein eygen gebot. Vnd mag nit entſchuldiget wer/  
de/das er nichts darzū künde/das ander leüt böß  
ſeind. Kan er ſein gebot treyben/warumb kan er  
nitt auch gottes gebott treyben? oder laſt er got/  
tes gebot faren/warumb laſt er ſeynes auch nit  
faren? Ja ſein gebot bringñ gelt/ere/vñ luſt. Got  
tes gebot bringen armüt/ſchmach/vñ creutz. Iſts  
im aber zü vil in alle welt gottes wort zü treyben/  
warumb vnderſteet er ſichs dan/vnd wilß andere  
auch nit laſſen thun? Ja warum treybt erß nit an  
ſeine hoff bey den ſeinen? Ach es iſt liegen vnd trie  
gen/ alles was am Bapſt/vnd Bapſtum iſt von

derscheylen biß auff die versen.

2 ¶ Wir setzen hie für ein grund/zum ersten den spruch S. Johā. Euange. in seiner legenden. Non placent deo coacta seruitia. Es gefallē got mit die gezwungn̄ od vnwillige dienst/vñ wai schon das die selb legend mit sagt/so hats doch alle schrift in sich. S. Paulus. 2. Corinth. 9. Geet mit sanfften Worten vñ/wil nicht gebieten/ sunder radt gebē/ zuletst spricht er. Ein yglicher thū wie ers für hat/ so doch das nit auß vnlust oder gezwang geschehe/ dan ein frölicher geber liebt got. Vñ zū seinen jün ger Philemone. Ob ich woll zñuersicht hab/das ich dir solchs gebott/so wolt ich doch nichts on deinen radt thūn/auff das dein güt werck nit gezwungn̄/ sunder willig wer/wie er mit der keüschyet auch fert. Sein art ist nit ands. Also spricht auch Christus Johan. 14. Wer mich lieb hab/der helt meyn wort/wer mich aber nit lieb hat/ð helt mein wort nit. Da her heysen die Christen in der schrift die freyen oder willigen. Psal. cix. Dein volck seynd die do frey vñnd willig seind. Vñnd sant Petrus. 1. Petrus. 2. Ir solt sein wie die freyen//doch nit der selben freyheyt brauchen zñ einem deckel der bosshyett/sonnder solt gottes knecht seynn. Also sprichtt auch Christus Joannis am viij. das der knecht bleybt nit ewig im hauß/der sün bleybt aber ewig darinnen/ darumb das der sün frey die net/der knecht dienet gezwungn̄/das wil auch got tes gebott/da er sagt Matth. 22. auß Deute. 6. Du solt deinen gott lieben vß deinem ganzen her/

# Doctor Martinus Luther

zen/ auß deinem gantzen leben/ auß deinem gantzen gemüt zc.

Gottes wort  
sind dreyteyl

3 **Z**um andern grūd dieses handels ist zū mercken der vnderscheid/ das gottes wort sendt drey/ erley. Das erst teyl sind gebot/ die da fordern was wir thūn sollen vnd müssen/ sollen wir sällig werden. Das ander teyl. Seynd treūw redte vñ gūte fürschleg/ die wir mit thūn müssen/ sollen wir sällig werden/ sunder steer in vnserm freyen willen. Als da ist die iunckfrewliche vnd witwische keüscheyt. **I**tem wer do begeret ein Bischoff zū sein/ das ist/ ein prediger des wort gottes/ vnd sein leben dran setze/ wie Isaias thet. Isate. 6. da got sprach. Wer will geen? wenn sol ich außschicken? Antwort er. **S**iehe hie bin ich/ schick mich auß. Dauid sagt Paulus. 1. Timothy. 3. **W**er ein Bischoffs ampt begert (das ist/ predige die görtliche warheit) der begert ein gūt werck zū thūn/ dan er wirt aller welt seynt schafft überkomen. **A**ber die Bischoff/ die yetzt regieren sendt nit Bischoff/ sunder wie die gemalte vñ hülzgen bischoff/ dan es treybt jr keiner bischoffs ampt vñnd werck/ nemlich das predigen/ nitt eyn yeglich predige/ sunder gottes wort predige. **D**arumb seind sie auch der verlorz hauff/ des teuffels eygen/ wen sie gleich wunder thetē. Das drit teil. **S**eind görtliche zū sagung vñ verheysungen darinnen er nichts fordert/ sunder nur dar beüt seine hand/ gnedige hilff vñnd trost zc. **D**iese drey stuck vñ vnderscheid müssen wir mercken/ gebott/ radt verheysung.

Bischoff  
ampt.

4. Nun syhe/wie wol er sein gebot wil gehalten haben/vñ fordert es von einem yeglichen/dennoch will vnd mag er der nit / die sie mit vnwillen/auff gezwang/forcht der peyn/vnd nit auff freyen willen halten/wie der erst psalm sagt. **S**älig ist der mensch/des will in gottes gesetz steet/spricht nit/sälig ist er,das sein hand/fuß / mund drinnen sey/dan das mag alles on hertz vnd willen geschehen. **S**o er nun seyn gebott will nit mit vnwillen vnd gezwang gehalten haben / wie vil meer / wirts im gar nichts gefallen/so man yemant zwingt/zü seynem radt vñ verheyssungen/die er nit fordert. **E**s ist gar vil leydlicher/ das man zwing zü seinen gebotten/dan zü seinen redten/ vnd verheyssungen/des nym ein gleychnis. **W**an ein reycher man sich versprech vñd zü sagt/allen dürfftigen zü geben eyn güte kleydt auff einen tag / welchs nyemandt dann einen yeglichen für sich selb möcht nutz sein/sie wolten aber nit / vnd du narr/auff deiner güten meynung meintest der sachen zü helffen/drünst vnd zwingest sie da hin/das sie es müsten empfangen vnd wyltest doch das sie es nit wurden behalten /sunder in den winckel werffen/was meynstu elender klugeller/das du für ein dienst thertest dem reychen man/dem du seyn güte so nerrisch woltest helffen verthün. **E**r wurd dich für vnfinnich oder seynen grösten feynd halten. **D**an das sprich wort ist war. **W**an kan nyemandt on seynen willen geben / man kan jm aber wol on seynen danck nemen.

Sprichwort.

# Doctor Martinus Luther

Zu d̄ beichte  
soi mann nie  
mät zwinge

**5** **H**eyhe also thüstu vnsüniger wütender Bapst/ auch mit deiner sectē/ ir ergekten gottes feind. Dañ die heimliche beicht/ ist ein vffgethaner gnaß den schatz/ darinnen gott für helt/ vnd anbeüt sein barmherzigkeyt vnd vergebung aller sünd/ vñnd ist ein selige reychte gottes züsagunge/ welche nyemant zwingt noch dringt/ sunder yederman lockt vñ rufft. **S**o plumpestu einher mit deinē freuel/ vñnd zwingest alle welt zū solchen gütern/ vñnd weyffest vnd sibest/ das sie der selben noch nit begirig seynd. **L**ernen sie auch nit/ behalten sie auch nit/ was machest du hie anderß/ dann das du gott für einen narn halrest. der seine güter vmb deins zwingens willen sol verschütten/ bringest im vil hauffen für/ dañ er geben sol/ vnd ist niemand da der sein beger. **O** welch mißbrauch der edlen teürrē gütter richtest du an/ du elender Bapst/ das ich dar sagen/ das freylich kein sündlicher verdämlicher tag ist im jar/ dañ der ostertag/ vñ weiß das ganz jar eyttel fastnacht wäre/ vñnd alle tag getanget vnd getruncken wurd/ geschech doch nit so vil vñ groß sünd/ als yetzt geschicht in der aller heyligsten zeyt der fasten/ zūuor in der marter wochen/ vñnd oster festen/ das sich alles umbkeret/ welchs wie die heyligsten zeyt heysen/ das die die aller vnheylig ist/ welchs nyemandt dann des Bapsts schuld ist/ mit seinē tollē freueln/ hellischen/ teüßfelischen gebotten.

Ostertag ein  
verdämlich/  
er tag.

Vngern bei/  
chten vñ zū  
sacramēt geñ

**6** **D**añ alle die vngern beichten vnd zūm Sacrament geen/ vñ mit auß hertzen begeren/ den weß

re böffer / die weil in ein schwere öffentliche sünd ge  
fallen. Sie vneren gottes gnaden / vnd machen ei  
nen spot darauf. Nun sind jr gar wenig / die hinzü  
geen / auß eygner andacht vñ begirde / wo der vn  
sinnig teuffels Apostel der Bapst solchs nit zwun  
ge mit seynem gebort. Also sündigt die ganz welt  
greulich auff den Bapst / vnd er ist auch schuldig  
aller sünd / die hie mit geschehen / das S. Pau. wol  
gesagt hatt. 2. Thessa. 2. Er sey ein mensch der sün  
den / vñnd ein kynd der verderbnyß / darumb das  
er inn aller welt sünd vñnd verderben hauffet / wi  
der Christum / der da ist ein mensch der gnaden /  
vñ ein kynd des heyls / das er inn aller welt gnad  
vñnd sältigk eyt hatt angericht / da von heyst er  
Christus / vñnd der Bapst Andrichristus / das  
laut auff deutlich / ein widerchrist / der gleych wider  
synnig ding thut / doch vnder dem namen Christi.  
Des stathalter er sich rümet. Syhe das seynd die  
greülichen Propheceyen / darinn verkündiget ist /  
wie die Bischoff vñnd Pfaffen werden die heylige  
Sacrament den seüwen / vñnd vnuernünfftigen  
thieren geben. Weinstu das solchs gesagt sey / das  
sie den natürlichen seüwen werden geben? Ieyn /  
es seynd die seüwischen hertzen / die noch nit begi  
rig seynde der Sacrament / vñnd haben noch lust  
zū sünden / vñnd müssen die Sacrament doch en  
pfahen vñnd beychten / on jren danck vnd willen /  
das seind die seüw / für welche der Bapst vnd Pa  
pisten / vnser hohe schetze vñnd trost der Sacra  
ment so leichtfertig schütte / das nit wunder were /

Sünd huffen  
mit gebotē.

Antichristus

Sacra porcis.

Vnbegirig  
zu den sacra  
menten.



## Doctor Martinus Luther

unser hertz zersprung in tausent stuck/wenß nur  
an den leydigen Papsst den Erzsünder vnd erz  
verfürer dächte.

Frag.

**S**prichstu aber. Solt die heymlich beycht  
abgeen/so wurden gar vil böß leüt werde/die sich  
yzt an die beicht stossen/vñ es angesehen wirt/die  
beycht sey ein yerliche reformation der Christen/  
heyt.

Antwort.

**V**nd ach her got/der reformation/haltestu  
aber/lieber mensch das wir frum werden/wañ vn  
willige menschen gezwungen werden zñ gottes sa  
cramenten zñ geen: wañ man alle welt kund selig  
machen/solt man doch nit für einen menschen die  
götliche sacrament also für schütten/ya wañ die  
frumbkheytt stünd im gang zñm Altar/möchtestu

werck wol.

auch wol ein saw vñ hundert frum machen. Fürwar  
wer willig vnd lustig darzñ ist/darff keines gebot  
tes/wer vnwillig vñ vnlustig darzñ ist/dem hilfft  
kein gebot noch zwang/ya machts nur erger. Hye  
solt des Papssts ampt vnd fleiß sich üben/das die  
leüt willig vñ lustig dar zñ wurden/so were keins  
gebottes nott.

Mit gebott  
handlen.

**N**un überhebt er sich der selbē mü  
he/schafft jm vñ den seinen güt tag/welchs mit ge  
botten aufrichten/vnd ist darzñ so ein nerrisch ge  
bott/das ein sunder plag ist/das menschlich ver  
nunfft sich so hatt lassen blinden/vnd nit er sehen  
die vnshicklichen wort darinnen. Er gebeüt allen

Das geistlich  
recht.

Christen/manß vñ weybß personen (hat villeicht  
sorg gehabt/es möchten Christen seyn/die weder  
männlich noch weybisch were) wañ es kōmen ist zur  
vernüfft/sol es ein mal im jar/alle seyn sünd beich

# Von der beycht.

21.

ten seinem eygen priester/wer das nit thüt/den sol man nit begraben auff den kirchoff. **E**y hilff gott/ Vff die kirchhoff begrabē  
wie/wie schrecklich ist die straff des aller heiligsten vatters/wie thet ich un/wan ich nit vff dem kirchoff wurd begraben mitt Christo/allen Aposteln vnnnd Warteren. **E**s wurd villeicht das dach der kirchen nit vff mein grab trieffen. O grosser schad/das eüch büben gott straff/wie werfft jr auff/das da doch so gar lauter nichts ist/vñ spert dē volck das maul auff/mit solchen faulen frazen.

**8** **D**arzu die zwey wörtlin. Alle sein sünd vnd seinen eygen priestern/hilff gott/was haben die yamer angericht/wie ist man darauff gefallen/wie hatt man die elendē gewissen zu vnnügelichen sachen triben/alle sünd zu beichtē/welch ein mörstrom bücher hat das eynig wörtlin. Omnia/gemacht. Wan es der heylig geyst gesagt hett/so wer es lenz gest verfallen/wie dann alle seyn wort verfallen seyndt. Aber weyl es der Papsst auß dem teuffel sagt/schwebts empor vnd martert alle welt/also das auß krafft dises edlen gebots/auch die jungñ kind vnnnd vnschuldigen müssen beychten/wöllen sie anders mänlich oder weyblich bleyben/er wurd in sunst villeicht auß schneiden/laut dises ernstern gebortes/das sich anhebet. Omnis. Alle niemant außgezogen/ob er schon nichts zu beychten habe.

**I**tem. Was yamers ist erwachsen zwischen den pfarthern/vñ bettel orden/über dem wörtlein/proprio sacerdoti/on das sie sich nit ermort habē/was ist sunst/von haß/neyd/giffit/zorn/maledeyung/

Proprius sacerdos.

# Doctor Martinus Luther

zank/hader/ergerniß nach bliben? O wie ein feyn  
spil ist das dem teuffel bißher gewesen. Er hatt ge  
dacht/ich hab ein recht gesetz jñ geben/ich hab die  
wörtlein gesetz/wie ichs habē wolt. Also haddert  
man noch heütigs tags/ wer do sey proprius sacer  
dos/obs der Pfarzer/Capellan/Custer/Wünich/  
oder begynē sey/wir müssen aber dennoch die weyl  
beychten. Syhe das ist ein stuck der reformation  
auß diesem gesetz erfolget.

Des Bapfts  
arbeit.

Recht predi  
g.

Nit zwingen  
zu gelibte vñ  
sacramentē.

Drumb solt der Bapst mit den seynen / das  
lassen sein arbeit sein/auff treten /mundlich pre  
digen/vñ dem volck die far vñ schaden der sünden  
vnd gottes gericht für halten. Da neben preysen  
vnd loben die Sacrament götlicher gnaden/das  
selb on vnderlaß ymer predigen/vñ also das volck  
von sünden abschrecken / vund freüntlich reytzen  
zū den Sacramenten / das sie auß ansehenn yrs  
schadens vnd nutz bewegt willigklich kēmen. Da  
wurden sie dan got hold/ vund erkēneten jr vntu  
gent/gottes gnaden richt/das würdē rechte Chri  
sten/also solt die beycht frey bleyben yderman/vñ  
jrer nutz neben der sünden unglück gepredigt wer  
den/wer dann kēme / wer nitt kēme der bleyb auß.  
Hleych wie ich wolt radten vnd preysen die Jun  
ckfrawschafft/vnnd keuschheyt. Ich wolt aber sie  
frey lassen/nyemandt zwingen vom Kelichen stād  
Item ich wolt predigenn den glauben vnnd den  
tauff/aber niemandt darzū zwingen sunder auff  
nemen alle die do frey willig dar zū kēmen. Item  
ich wolt predigen des Sacraments des altars ge

nade/ aber doch frey lassen/ niemandt darzü zwingen. Also die beicht auffss aller höchst preissen (wie sie dann warlich nyemandt mag gnüg preysen) aber nyemandt darzü dzingen. Syhe das weren **Bapstliche/ Bischoffische/ Heystliche ampt.** So haben die Apostell thon / vnnnd alten vätter. **Gezlaub sicherlich / welche du hyemit nitt herzü bringest/ die wirstu nitt gebotten vnnnd nörten nitt sätlichlich herzü bringen/ vnnnd will die vrsach gröblich anzeygen.**

Merck

10 **I**n dem ersten geschicht das vnglück/ das be-  
rürt ist/ wan yemandt vnwillig vnd nitt gezwun-  
gen hertz zur beicht geet/ das gots wort vnd zusa-  
gung/ wirt vergebens verschüttet/ gleich als wan  
du güten malfasier gösset in ein faß das voll heß-  
fen wäre bis oben an. Dann die göttliche gnade  
sücht vnd forder/ ledige/ hungerige/ begirige / dür-  
stige / verlangende hertzen / wie Maria singt. **Er**  
**hat gesettiget mit gütern die hungerigen.** Dar-  
umb mag der nitt on schaden beichten/ der lauter  
aus gebott vnnnd nort/ vnnnd (wie sie sagen) aus  
gehorsam der kirchen / nitt auß begird vnd sinnen  
nach der gnad hyn zü geet. **Der halben auch mein**  
**treüwer radt ist.** Ein yeglicher prüfe sich züvor/  
warumb er beichten wölle/ thüt ers nur umbs ge-  
bottes willen/ vnnnd sein hertz ringet/ vnd seuffzet  
nitt nach hilff götlicher gnaden/ der bleyb nitt dar-  
von frey/ laß Bapst mit seinē gebot sich nitt yrenn/  
bis das er sich füle hungerig vnnnd begirig götli-  
cher hilff/ vnd der sünden auß grund seynd werd.

dz gots wort  
verschüttet.

Merck.

## Doctor Martinus Luther

Got hat gern  
vnd vngern

**G**ott hat gern/das man sich zu jm füge. Er hats vngern/vñ strafft greulich. Gern hatt erß/so man herzlich hülff vnd genade beget. Vngern/wann es vß nott/gebort/vñ on der hülff begird geschicht/ aber nun ist zu fürchten/ das gar wenig in der fasten/ auß solcher begird beyctē. Dañ wo sie es vß begirden der hilfftheten/wurden sie auch außser fasten on gebort beichten/gar nichts auff die fasten/ gebort/zeyt oder stet acht haben. Nun sie aber das nymē thün/vnd der fasten auch wol lieber geraden möchten/ ist ein zeychen/ das sie auß zwang Bapstliches geborts beycten/ das ist nit anders/ dañ in alle vnfal sich treyben lassen.

Merck hic.

Vnglick vf  
mēschen ge/  
setzen.

**I** In anndern/geschicht das vnglück/das auch auß allen andern menschen gesetzē gefolget/ der seind drey. Das erst ist ein falsch böß gewissen. Das ander ein falsch güt gewissen. Das dritt abgötterey. Fragestu wie das zu gee/ das wil ich dir sage. Wan du menschen gebort achtest/du müssest es halten/so ist dein gewissen schon gefangen/ dañ so du übertrittest/spricht dein gewissen so bald/du habest gesündigt/ vnd ist doch nit war/ dann wie das gebort falsch ist/so ist auch das gewissen falsch vñ geschicht dir eben (wie man sagt) das du dich fürchtest vor deinen eygen augen stern/dañ wo du fest glaubest/der wolff sey hynder dem offen/ob er schon nit da ist/so ist er doch dir da/der du nit anderst thüst/vnnd fürchst als sey er da. Syhe solch scheüchter vnd spugniß ist alles was der Bapst in der welt macht/vnnd betreügt nit Christlich ges

Merck.

Der wolff  
hinder dem  
offen.

## Von der beycht. 29.

wissen mit seynen nichtigen / äffischen gebotten. Als wan du achtest / es sey sünd / so eyns Apostell abend nit fastest / so ist gewis sünd. Tut das warlich sünd da sey / weyll gott das nit gebotten hat / sunder das du vnnd dein gewissen glaubt / es sey sünd / so richtet dann gott nach solchem gewissen / dan wie du glaubest / so geschicht dir vor got. Welchs gewissen vnnd sünd nit gott / sunder der tolle schedel Bapstlichs gesetzs dir zu gericht / welchen so du erkentest als were er nichts / wie er auch warlich nichts an jm selb ist / so were kein sünd da / du fastest oder esset / förchstu dich vor dem pozen im hanff / so frist er dich / förchst du dich nit / so thüt er dir nichts. **S**ihe also spilt der Bapst mit vnsern elenden gewissen / vnnd greülichen verderben / als were es ein kunderspil / die man mit putzen vnd roten bunten erschreckt / vnnd will dennoch der heyligst vatter / vnd Christus stathalter seyn / das heyst / als mich dunckt / die schaff Christi geweydet.

Fakto.

Schof weidē

12 **W**as ist ein stuck von falschen bösen gewissen. Widerumb / wo du glaubest / das du vor gott wol thüst / wan du sein gebott haltest / vnd nymst für / da durch frum zu seyn vnd verdienst samlen. So hastu aber ein falsch gut gewissen / vñ ist aber dein glaub verderbet / so geet dirs wie einem menschen im traum. Da Isaias von schreybt. cap. 29. der do meinet / er esse vñ trunck / wan er auffwachet / so ist er noch leer vñ hungerig. **S**ihe also ist der Bapst mit den seinen / ein traum prediger / nerrt vnser gewissen / das es meyne es seind gerechtikeit

Von v̄dienst  
samleren.

## Doctor Martinus Luther

da vñ ist nicht meer dahinden/dañ so dich yemant  
über redt/zalpfenning/weren reynisch gütte gul-  
den/ Das ist der grössert geücker/ der auff erden  
kummen ist/ vñnd der böß geyst/ seinen lang ge-  
samleten haß/durch solch verderblich kaucklen/  
in solchen ernstest sachen/durch den Papsst/an der  
elenden Chrystenheit so mütwillig/büsser vñd ser-  
tiget. Wan er sein gebott also gebe/das er die ges-  
wissen frey ließ/vñd zñ gebe/das sie hielt frey/wer  
do wolt/so hette die sacht kein sarr. Aber er will sie  
nit weniger/dann gottes gebott gehalten haben/  
vñ sol solch gewissen da sein/das der frum sey vor  
gott/der sie helt/das heyst den glauben (welcher  
allein vor gott frumb vñd güt gewissen macht)  
mit füßen tretten/vñnd an seyne statt/ein solch  
falsch ertreümet kauckel gewissen auff richte/das  
ist der teuffel selbs mit aller seyner bößheit vñnd  
schalckheit. Darumb ist des Papsst regimēt gleich  
dem kinderwerck/die man mit falschen pogen  
schreckt/vñd mit zalpfenningen loekt.

13 ¶ Darauß folget den die Abgötterey/das ist  
die. Wan du solch falsch gewissen hast der ertreü-  
meten sünden vñd frumkeit/so steet dein hertz nit  
mer in götlicher gnadē zñuersicht/sunder in ver-  
messendeyt solcher werck/die selb vermessenheyt  
richtert inn dir auff den abgot deiner eygen gütten  
werck/durch den Papsst vñ sein gesetz teleret/vff  
die selben verlasset du dich/welchs du soltest als  
lein auff got thun. Wan du dich nit darauff ver-  
liesest/so würdest nit so darauff geben/vñd an in

Wie man ge-  
bieten solt.

Mag nit ge-  
nug geschol-  
ten werden.

7 messenheit  
in gute werck

hangē/ sunder frey wandeln thün/ vñ lassen die selben/ wie es dir für keme. Also ist der Bapst aller welt abgot/ wie Pau. sagt. 2. Thessa. 2. Er wirt sich erhebe über alle wort vñ dienst gottes. Der glaub ist der recht gottes dienst/ den verstorzet er/ vñ machet seyner gesetz werck an desselben statt / das vnser gewissen auff seyne gesetz/ vñ nit auff den glauben achtet. Syhe darüb wolt gott auch sein eygen gebot nit erfüllet habē/ dan allein durch den glauben/ das ist/ ziuersicht vñ verlassen auff seine götliche gnade / auff das nit die werck seyner gebott vnser abgāt/ wurden vnd vns vermessenheit leren/ sunder allein sein gnad vnd er selb vnser vermessenheit/ trotz vnd trost were/ das heist den ein waren gottes dienst vñ got haben. Hir auß merck nun warumb Paulus den Bapst nennet ein menschen der sünden vnd ein sün des verderbens/ das er solch falsch gewissen inn aller welt hauffet / da mit den glauben verderbet/ vñ mit abgötterey alle hertzen erfüllet.

Aller welt abgott.

Gots gnad vnser einiger trost.

Falsch gewissen.

14 Syhe also gat es auch/ mit der beicht vnd Sacramēt. Reichstu nit vff die fastē/ wie d bapst gebeüt. so glaubstu es sey sünd/ vñ ist doch nit also Beychstu aber/ so glaubstu du habst wol than/ vñ seyst vor gott da durch frumb / als ein gehorsam kindt/ vñ ist auch nit war. Wer macht dir dē glauben vñ solch gewissen / dan der Bapst mit seinem gesetz. Dan wo sein gesetz nit were/ so hettestu des glaubēs vñ gewissens nit. Nū mag solcher glaub nit besteen mit chrystliche glauben / welcher nit vff

Beychten in der fasten.



# Doctor Martinus Luther

Auff Christi<sup>9</sup>  
thun bauwē.

vnser thün / sunder vff Christus thün sich bauwet/  
vñ halt vest da für der mensch sey darumb frum/  
das Christus für in alles than habe / vñ seine werck  
hinfürt seyen nur frey folge vñ frucht solchs glau-  
bens vnd frumkēyt.

Auff die fast  
en nit beich-  
ten.

**W**erhalben ist hie weytter mein trewer rath / das  
ein Christen mensch auff die fasten vnd ostern nit  
beychr / noch zum Sacrament gee / vnd denck al-  
so. Siehe da / die weil das ein mensch der Bapst ge-  
botten hat / so wil ichs eben darumb nit thün / vnd  
wan ers nit gebotten hett / so wölt ichs thün / wilß  
aber auff ein ander mal thün / da ers nit gebotten  
hat / wan vnd wie mich mein frey lust vñ andacht  
rüret. Vñ wilß darumb thün / das ich nit mich an  
menschen gebot gewene / vnd mich vor in fürchten  
oder auff solche werck lerne verlassen vnd trösten /  
damit mein glaub vñ trew zu gottes gnaden ver-  
legt würdt. Wiltu aber ya beychten vnd Sacra-  
ment empfahe zu der zeyt / so bedenck ye bey dir  
selb / das du es nit von zwang Bapstlicher gesetz  
vñ not solchs gewissen / sunder auß freyem willen  
deiner seelen zu gut vnd heyl thün wöllest / sein ge-  
bot nit höher ansehen / dan den kot vor dir auff der  
gassen. Ich sag bey meiner seelen / wer nit sein ge-  
wissen also freyert vō den hellischen tyrannen dem  
Bapst / der mag nitt on verschrung seins glaubes  
soleh toll gebot haltē / ich were sie nit zu haltē / aber  
mit freyen gewissen wil ich sie haltē / das ich nit da  
durch frum vnd vnfrum zu werden vermeine / als  
wan ich sunst de Bapst zu dienst mir auffs haube

Vrsach / mer-  
ck wol.

Wie man me-  
schen gebot  
sol halten.

# Von der Beycht. 31.

griffe / oder etwas anders thet / da kein gewissen  
an haffet.

15 **S**prichstu / wie wil man dann sünd weren? Den sünden  
werden  
Antwort / wie weret mā yetzt. was hilfft das beich-  
ten yetzt. **S**ihe wie vil sich bößern nach dē ostern /  
vñ dannoch alle müssen beychten. Es ist nur solch  
beychten ein fürgeben vñnd schein / da nichts nach  
volgt / vñd wie Salomon sagt / groß wind vñnd  
wolcken / da kein regen nach volgt. **M**an hat zwo  
weyse den sünden zu werē. Auff, wo  
weiß Die erst / durch weltlich  
schwert / da hat man galgen / rōder / feür / vñd was  
darzu gehört / das man frid schaff vor offentlichen  
übelthettern. Die ander ist geystlich die hat Chri-  
stus **M**at. 18. ein gesetz / vñd laut also. **W**añ dein  
brüder in dich sündigt / geehin / vñ straff in zwisch-  
en dir vñd im allein / höret er dich / so hastu deinem  
brüder gewünen. **H**öret er dich nit / so nym zu dir  
eynen oder zwen / vff das in zweyer oder dreyer zeü-  
gen mund / alle gezeügnisse besteen. **H**öret er sie  
nit / so sag es der gemeyn. **H**öret er die gemein nit  
so halt in / wie ein publican vñd heyden. **D**ann ich  
sag eüch / was jr bindet auff erden / sol gebunden  
sein im hymel / vñd was jr löset auff erden / sol loß  
sein im hymel. **W**eytter sag ich eüch / wo zween vß  
eüch auff erden eins seind / warüber sie bitten wöl-  
len / das wirt in geben werden vō meinem vatter /  
der im hymel ist / dan wo zwen oder drey versamlet  
seind in meinem namen / da bin ich in jren mittlen.  
**D**as diser spruch nit wer im **E**wägelio / das wer  
wol für den bapst / dan hye gibt christus die schlüs-

Merck diesen  
text.

# Doctor Martinus Luther

sel der ganzen gemein vñ mit S. Petro. Vnd hie her höret auch der selb spruch Mat. 16. Da er S. Petro die schlüssel/an stat der ganzē gemein gab. Dann in disem achtzehenden Capitel glosiert sich der herz selbs/wem er die schlüssel hab im vergangen sechzehenden capitel/in S. Peters person/geben. Sie seind allen Christen geben/mit S. Peters person/vvnd hie zū sollen auch die obgerürte spruch Joan. vlti. sich fügen. Tempit den heyligen geist/welchē jr werdent vergebē die sünd/dañ sol len sie vergeben sein / vvnd welche jr sie behalten den sollen sie behalten sein. Drey spruch einer meynung / da mitt Christus die Christlich ordnung sünd zū straffenn hatt eingesetzt / das darzū des Pappsts gesetz keyn nott noch nutz ist.

Christus glosiert sich selbst

Drey spruch einer meinung

Von christlicher straff.

**16** Diser ordnung nach soll es nun also zū geen. Das in einer yglicher Pfarz od gemein/wo yemāt offentlichen sündigete/vō seinē nechsten brüderlich gestrafft wurd/darnach ordenlich mit mer zeisgen gestrafft/zū lest offentlich in der kirchē vnder der mess / nach dem Ewāgelio für den Pfarzer vñ yderman/vñ ganzē gemein ersürzogen/verklagt vñ überzeügt/wolt er sich dan bössern / in gemeyn für in bitten eintrechtlich/wie hie der herz leret/vñ erhörung zū sagt. Wolt er nit / das man in vō der gemein thet/vñ het niemant mit im zū schaffen/dz heist hie der herz/gebundē werden/vñ das ist auch recht in den bañ gethan. Solch weiß habē die Apostel vñ nach in ein lang zeit gebrauchet die bischoff/biß der grewel zū Rom sich erhabē/vñ solchs alles

In den bañ thun.

# Von der beycht. 32.

mit dē gangen Ewangelio mit süßen tretten hat.  
Darumb sitzen yetz vnser bischoff / wie die ölgöze  
vnd maulaffen / als sie Zacharias nennet / sehen  
offentlich an allen orten / tabern / da vollerrey vnd  
allerley vntugent / flüchen / vnzucht / mord vñ ya-  
mer geschicht / da sind gemein frawē heuser / da sit-  
zen öffentliche wücher / ecbrecher / da sehen sie solchē  
überschwancē der hoffart / mit kleidern / das nit zū  
sagen stet / kurtz vñ die gangz welt vñ alle stend of-  
fentlich vngesogē sind / was thün sie ? reytten hübs-  
sch hen / vñ tragen gulden stuck / halten fürsten  
höffe / oder sind sie gangz heylig / so halten sie mess /  
vnd betten jr sibenzeyt. Aber solch sind helffen  
sie stercken mit irem stilsitzen / ya meren darzū nur  
sey ertag / das ye vil sünd durch jr hilff geschehen /  
noch meynen die elenden leüt bischoff zū seyn / wöl-  
lens mit horas lesen. Des halten / stifften wider-  
bringen / vnd lassen solchs darnäch mit der heim-  
lichenn beycht außgericht seyn. Toll toll toll all-  
samt / was hylffts wann cyn Bischoff hundert  
tausent mess des tags hielt ? was wer es / wann er  
alle kirchen inn der welt stifftet / vnd laßt dise ord-  
nung Christi an steen vnd vndergeen. Ist er doch  
gesetzt zūm Bischoff oder Pfarrer solch sünd zū  
weren / vnd solch ordnung Christi handthaben /  
das ist ye sein ander ampt nach dem predigen / ya  
wann es zynß wāren / die armen leüt zū schinden /  
da kündt man bannen / da kain sünd ist. Wec wec  
allen Bischoffen vnd geystlichen regenten.

Vnser B/  
schoff.

Die heyligen  
bischoff.

Bischoflich  
ampt.

# Doctor Martinus Luther

Heidnisch  
Christen.

17 **G**eyhe wo dise Christlich ordnung were / da weren auch Christen / da sunst eytel Christen namen / vnd die ergesten heyden seind / da wurden vil sünd vñ vrsach vermudten / da wurd der heymlichen beicht kein oder wenig nott sein. Weyl wir aber Christus ordnung verachten / vnnnd vnser eygen menschen sündle treyben / vñ auß der offentlichen beicht / ein heymliche machen / was istts wunder / dz Christus vns widerumb auch verlasse / vnnnd geb vnns / in vnser eygen thün / wie es yetzt gahet / das got erbarm. **J**a solchs wölt mühe vnnnd arbeit kosten / vnd möcht nitt ein Bischoff über zwo stett regiern / vil weniger der Bapst über alle welt. Darumb hatt der teuffel siegeleret / den titel vñ schein Bischofliches stands behalten / das ampt aber ab thün / sich zu güter rüwe stellen / die sacht in schriftlich gesetz vnd gebott verfassen / das ein yeglicher sich selbs zum güten treyb / vnser Junckhern vnd geystliche hern müssen die welt regiern / zins büch / er lesen / vnd der kirchen gütter bewaren vnd merren / haben vil zu thün / die armen arbeytsam leüt / solchs prangens vñ prassens zu warten / das Christus ordnung sich in jr wesen nit schicken kan / darumb mag es sare wo es feret / seind gleich woll Bischoff / eben wie die gemalten heyligen in kirchen / heiligen seindt. **W**arumb alle sünd vnd vnordnüg der welt / ist nyemants schuld / dan der bischoff vñ Bapste / müssen auch die selben / als jr eygen sünd tragen / das ich sorg / welchen got zu cinē Bischoff yetzt macht / den hab er schon dem teuffel zu eygen

Bischofflich  
titel vñ ampt

Merck leider

## Von der beycht. 33.

geben. Aber laß faren das volck höret nitt/vnnd glaubt nitt/ sie müßens selbs erfahren/ gott wölte sie werenk allein.

18 **N**un laßt vnß die heimliche beicht handeln vnnd leren/das wir der selben seliglich brauchen. Vnd züm aller ersten/wie gesagt ist/ wann du nit vß freyem hertzen die heimliche sünd beychtē wilt/ so laß nur anstehen/du bist vnuerbunden darzü/vō des Papsst gesetzē/biß dich die andacht an kñpt/ du lauffest sunst zū greulichet verferung deiner se len/an das sacrament / des du durch sölich vnwil len nit würdig bist. **B**eycht aber deinem gott mit Dauid/psal.31. Ich hab gesagt/ich will mein vn gerechtigkeit wider mich bekennen meinem gott/vnnd du hast mir vergeben die vntugent meiner sünd / ich hab mein sünd dir geoffnet / vnnd mein mißetat hab ich dir nit verborgen. **A**uff die weyß haben alle heyligen müssen beichten im alten Te stament/vñ hernach biß auffß Papssts gesetz / wie auch der selb Dauid in dem selben psalm auff die vorigen zwen versß volgt vnd sagt / für die selben (sünd) werden dich bitten alle heyligen (das ist al le menschen/die in gnaden rechtfertig leben) zū ge legener zeit/das ist/wan er sich schuldig find/vnd der sünden innen wirt. **S**o nun die heyligen durch heimliche beicht vor got getan/seindt selig wordē/ on offenbarung iren priestern / warumb solt dann yetz yemandt so frech sein/ vnnd den hymel absa gen/den so nit seinem Pfarrer hett alle heimliche stuck gebeycht? on allen grundt der schrift / auß

Heimlich  
sünd vnuer/  
bunden der  
beicht.

Der heyligen  
beycht.

merk hie die  
warheit.

## Doctor Martinus Luther

lauter eygen menschen dunckel/solch hart bürden  
vff legen. Man laß sich gnügen/das wir dieselben  
beicht loben vñ lieben / vnd gern vergönnen/aber  
doch nit also / das man die für ketzer schelte/vnnd  
dem teüfel zü eigne/die etlich heimlich sünd got al  
lein/ vnd nit den menschen beichten wöllen. Dann  
wer für ein ketzer vñ verdampt sol gescholten wer  
den/den ist man schuldig zü zeigē ein klaren spruch/  
da wider er gesündigt/ vñ sich nit wissen lassen  
will/welchs man in diser beycht nit thun kan.

Der ketzer sei  
za sehen.

Man sol gern  
beychten.

19 ¶ Das wir aber williglich vnd gern beychten /  
sollen vns zwo vsach reytzen. Die erst/ das heylig  
Creütz/das ist die schand vñ scham/das der men  
sch sich williglich emplößet vor einē andern men  
schen / vñ sich selb verklagt vnd verhönet/das ist  
ein kostlich stuck von dem heiligen Creütz. O wañ  
wir wysten/was straff solch willige scham rodt für  
keme/vnnd wie gnedigen gott sie machet/das der  
mensch im zü eren/sich selb so vernichtiget vnd de  
mütiget/wir wurden die beicht auß der erden gra  
ben/vñ über tausent meil holen/die ganz schrift  
bezeugt/wie gott den demütigen gnedig vnd hold  
ist. Nun ist demüt nichts annders dann zü nichte  
vnnd zü schanden werden. Es kan aber niemandt  
baß zü nichte werden / dann mitt emblößung sey  
ner sünden. Demüt in kleydern vnnd geberden ist  
nichts. Ich hoff auch/ das seydt der zeyt auffge  
hört hatt / das blüt vergiessen der Marterer inn  
der Christenheytt / vnnd die Christliche kirche on  
Marterer nit kan seyn/das gott/des Pappsts an

Die beichtsol  
mā vñ der er  
den graben.

## Von der beycht. 59.

War der heydnischen Keyser gebraucht habe/durch  
solch gesetz/seine heiligē zū martern vñ zū creüzig-  
gen/vñ also des Papsst tyrāney vñ freuel/hab dē  
selben lassen zū güt kumen/die es williglich gelit-  
ten vnnd tragen haben/wie wol wir jr wenig wirt  
gewesen sein/wie der merterer auch wenig waren/  
dann/ das merer teyl wurd durch solch tyrāney  
verderbet seyn/die jr nit haben wissen der massen  
zū brauchen/ als die des Papsst gesetz für güt/  
vnnd nitt als ein gewalt vnnd freuel erlitten ha-  
ben da mitt jr gewissen ist gefangen/vnd doch vn-  
willig gewesen.

Christlich  
marterer.

20 **D**amit ist aber der Papsst nit entschuldigt/  
das ymandt seiner bößheit nutzlich brauche/des  
das Augustinus durch der ketzer widerstreyte ye-  
gelerter vñ bößter ward hat die ketzer drüb nichts  
geholfen/die auch nit/die vñ den ketzern verfür-  
t solch bößterung nitt mochten daruon empfehen.  
Das die Marterer wie Chzistus/jn haben nutz ge-  
macht/der Juden/Keyser/Heyden verfolgung/  
des haben sie nichts gnossen/sind drum mit zūlo-  
ben/die auch nitt/die vom glauben da durch ges-  
fallen/vñ der selben verfolgung nit auch also nutz-  
lich braucht haben/seindt auch dardurch nichts  
gebößert. Also die do willig seindt gewesen sich zū  
schenden in der beycht/ists des Papsst tyrāney  
ein nutzlich verfolgung gewesen/zur demüt/zur  
gnadē/zur seligkeit. Aber den andn ein getreulich  
vrsach zū sünden vñ verderben. Also steet es auch  
noch/wer also geschickt ist/das er williglich sich

Böfheit mit  
nutz brau hē



## Doctor Martinus Luther

demütige vñ nichtigen wil/dem schadet des Bapsts gesetz nitt/ er thüt auch nit vmb seins gesetz willen/sunder vñ gottes willen. Ziber welches vñ gern vñ vmb s Bapsts willen thün/den istts schädlich vñ verderblich. Darumb laßt vns selbs martern weil wir zeyt haben/vñ die sünd mit einer kleinen mühe vñ kurzer zeit aufleschen. Es ist kein fasten/kein beten/kein ablaß/kein wallen/kein leyden nymer so güt/als dise willige scham vñ schäd/darinn der mensch recht grundt zü nicht/demütig/das ist/der gnaden begreyffig wirt. Vnd wolt got es wäre ein brauch/offentlich vor aller weltt/alle heymliche sünd zü bekennen/wie Augustinus gethan hat. O got wie gnadereyche menschen solten wir da gar schnell werden/da wir sonst mit keinem strengen leben ymer hyn kummen.

Ein kofelich werck beichten.

Scham vor dē menschen ist zuerachten.

Ein nachgiltigen glaube

21 **U**nd was istts das wir vñs vor einem einigen menschen so fast schämen/so wir doch am sterben (da nitt lang hin ist) solch scham vñ steen müssen vor gott/allen Engeln vñ teüfeln/da es wirt tausent mal schwerlicher geen/welchem wir alle/mit diser geringen scham für einē menschen leichtlich mügn zü vor kumen. Ich weiß auch nit/ob der einen rechten lebendigen glauben hab/der nitt so vil leyden/oder sich zü leyden begeben will/das er vor einem menschen zü schanden werd/vñ ein sollich klein stuck von dem heiligen Creütz nit tragen will. Sit emal ein yegklich Christē ein Creütz tragen müß/soll er selig/vñ sein glaub bewert werden/so ist hyc kein leyden ein Creütz leyden/dan al

# Von der Beicht. 35.

ein die scham vnd schand/ das er ( wie Christus ) mit den sündern geachtet werd. Dann das ich des Pappsts gesetzt vö der beicht verwürff/ thū ich vñ der willen/ die solch Creütz nit tragen wöllen/ vnd in ein solche reytzung nit eingeen / die selben solt er vngedungen lassen/ vñ nit zū weyter sünden treyben/ dan es seind eytel lincke schächter / vnd leyden vergeblich/ ja sündigen mit mer dringen / wie der lincke schächter auch thet. Man soll nur reytzen nit treyben/ locken nit zwingen/ stercken nit dreüwen/ trösten nit schrecken/ mit der beicht/ vñ allem anderen leyden/frey frey / willig vñnd gern soll man beichten leren vñ machen/ kan man das nit thū/ so laß man gebot vñ treiben auch ansteen. Als zū der marter leiden vñ todt sol man reizen/ locken/ stercken vnd trösten/ wer das nit kan oder wil / der sol dreüwen / zwingen/ schrecken lassen. Es dreüwet vnd dringt sich selbs alzū vil.

Die lincken  
schecher.

22 **D**ie ander vrsach vñ reytzung zür willigen beicht. Ist die tewre vñ edle verheysung gottes in den vieren sprüchen Math. 16. was du wirst auff lösen / sol loß sein. Matth. 18. was jr werdet auff lösen/ sol loß sein. Joan. vlti. Welchen jr die sünd vergebt/ den sollen sie vergebenn seyn. Matthei. 18. Wo zwen mit einander eynß seynd auff erden/ es sey war inn es wöll/ das sie begeren/ das sol inn geschehen von meinem vatter / der im hymell ist. Dan wo zwen oder drey versamlet sind in meinem namen/ da bin ich in jrem mittel/ welche solch lieplich vnd tröstklich wort nit bewegen/ der müß frey

Die ander vr  
sach zu willig  
ger beicht.

# Doctor Martinus Luther

**S**ich selb zu  
fiden stellen

lich ein kalten glauben haben / vnd ein loser christ  
sein. Den ob wol ein yeglicher bey jm selb got beich  
ten mag / vnd sich mit gott heymlich versünen / so  
hat er doch nyemant der jm ein vrteyl sprech / dar  
auff er sich zu fryden stell / vnd sein gewissen stille /  
müß sorgen / er hab jm nit gnüg than. **A**ber gar  
feyn vñ sicher ist / das er gott ergreyffe / bey seynen  
eygen Worten vnd zu sagen / das er einen starcken  
ruck halt / vñ trotz auff göttlich warheit überkum  
men / da mit er müg frey vnd kecklich / gleych gott  
selb dringen mit seiner eigen warheit auff die weis  
sprechend. **N**un lieber gott ich hab meinem nech  
sten vor dir / mein sünd erklagt vnd offenbart / vñ  
in deinem name mit jm mich vereiniget vñ gnad  
begeret / so hastu auß grosser genaden zu gesagt /  
was gebunden wirt sol gebunden sein / was gelö  
set wirt sol gelöst sein / vnd sol geschehen von dei  
nem vatter / was wir eintrechtlich begeren / so  
halt ich mich deiner zusagung / zweyffel an deiner  
warheynt nit / wie mich mein nechster in deinem na  
men entpunden hatt / so sey ich entpunden / vñ mir  
geschehe / wie wir begeret haben.

**Z**usagung  
gots.

**B**eichtmacht  
sicherheit.

23 **S**ich ein solchen trost vnd sicherheit kan der  
nit haben / der bey sich allein gott beychr. dan dise  
zusagung gottes seind gestellt vff zwey / drey / vñ  
wie vil jr sein mügend. **N**un ist gott warhastig /  
vnd was er zusagt / das sind wir gewis / das er es  
helt. Das sant Paulus zu Timotheo sagt. **W**an  
wir gleich nit glauben / so bleibt er dannocht trew  
vnd warhastig. **E**r mag sich selb nit leügnen.

Darumb ist sollich göeliche warheit in seiner zusagung/gar ein überschwencklich/kostlich/reych vñ starcke sicherheyt/die nyemand lasset sincken noch zappeln. Er muß vor allem gewalt bleyben in hymel vñnd hell vñd erden/ das auch got selb darinnen sich im zū eygen vñ gleich gewönen gibt. Wie das figurirt ist Gene. am zweyund dreyßigsten/ da Jacob mit dem Engel rang/ vñd kempffet die nacht biß an den morgen. Das die schrift daselb sagt/ Jacob der sey gegen gott zū starck gewesen/ vñnd der Engel hab im nichts mügen abbrechen. Darumb er auch im seinen namen wandelt / vñd hieß im Israel ( das lautt auff deütsch / ein Fürst gottes/ oder/ der do gottes gewältig sey ) vñd gab desselbenn versach / vñnd sprach. Du solt hynfür heysen Israel / gottes gewältiget/ dann so du gegen gott bist starck gewesen/ wie vil mer wirstu gegen menschen mechtig sein. Also müssen wir alle Israeliten seyn/ das wir gottes mechtig werden. Das gat nit anders zū dann also / gottes gericht vñ vnser gewissen/ sind grosse feind. Gots gericht ist recht / vnser gewissen ist sündig vñnd straflich / wann die zwey auff einander stossen / so get an der tod kampf/ vñnd die hell angst/ das ist ein hartes ringen vñd schwäres streiten / sol das gewissen da obligen vñnd ein Israel werdenn / so muß es gott ergreyffen/ da er zū überwinden ist/ vñd gefangen mag werden/ das geschickt bey seiner zusagung/ an welcher das gewissen so fest vñ lang muß halten/ biß das gericht muß ablassen / vñd die zūgesagte

Gegen gott  
starck sein.

wir solle Isra-  
eliten werde.

## Doctor Martinus Luther

gnade allein da bleibe / da wirt den das gewissen  
frölich / da ist gott / was der mensch selbs will / dan  
er kan nit liegen / vnd wirt also mit seiner warheit  
überwunden / die er gnediglich hat zu vor verspro-  
chen.

24 **D**arumb folget auch an dem selbē ort / das  
der Engel gebenedeyete Jacob / vñ Jacob sprach.  
Ich hab gott von angesicht zu angesicht gesehen /  
dauon ist mein seel erlöset / was zeigt er damit an /  
dan das sein seel ist in grossen nödten vñ ängsten  
gewesen / hat gottes gericht gefület / als wider sich  
erzürnet / was thet aber er darzu ? Er hatte zu vor  
ein gnedige zusagung vō got / das er sein gott sein  
wölt / vñ in seinem samen benedeyen alle welt.

**J**acobs glau-  
ben.

An der warheit hielt er so fest / ließ jm gott nit an-  
ders einbilden / vñnd hett sich ee lassen in hundert  
tausent stück reysen / ee er annders glaubt hett /  
Gott / der jm die zusagung gnediglich than hatt /  
würdt halten vnd warhafftig seyn / vnd damit ge-  
wan er auch / vñ ist genennet ein man / der gott an-  
gewinnen hat / das ist Israel / dauon Dsee. 12. Er  
ist in seiner sterck gottes mechtig worden / vnd hat  
jm gegen dem Engel geschleunigt / vñnd ist ob ge-  
legen. Er hat geweynet / vñnd jm gebetten 2c. Also  
ist er worden Israel / der gottes geweltig ist / vñnd  
vorhyn Jacob gewesen (das ist ein vntter tretter /  
der aller sünd ob gelegen ist) das ist ein frey men-  
sch worden / der gottes vnd der sünd / hell vnd hy-  
mels mechtig ist. Also müssen wir auch gott mit  
gott überwinden / vnd jm mit jm selb dringen / in

**Vñ** Jacob sol  
man Israel  
werden.

# Von der Beycht. 51.

welchem kampf / vnser sterck nichts anders ist /  
den seine göttliche zusagung vnd warheyt / die er  
selb nit leüctnen kan noch wil. Darumb wer in da  
bey ergreyffe / der hat in / vñ wirt inhalten / das be  
kennt auch die Braut. Cant. 3. da sie in lang ge  
sücht / vnd nit gefunden / so bald sie vor den wech  
ter überkam / da fand sie in / vñnd sprach. Ich hab  
in / vnd will in nit lassen. Wer nun solch groß gü  
tgölicher warheit nit achtet / vnd sie doch mit der  
beycht so leychtlich holen mag / was zeygt der selb  
an / anders dann das er gottes gnaden nit groß  
acht / last in ein solchen reichen yarmarckt verge  
bens auff geschlagen seyn / das zū besorgen sey / er  
werd nit rechtschaffen glauben haben / auch nit  
endlich bestendig bleyben.

Gots gnad  
sol man groß  
achten.

25 **I**sts aber nit war / wo yemant wüste / das ein  
solch zusagung gottes were / als Abraham / Isaac  
vñ Jacob gehabt / an welchem ortt der welt es we  
re / so wurden wir nit rüwe haben / leyb vñnd gü  
tdaran setzen sie zū holen. Nun sihe / gott hat alle  
welt vo! gemacht sölicher zusagung im Ewägelo.  
Dan eben was er yenen hat zū gesagt / das zū sagt  
er vñs vñnd aller welt in ob berürten sprüchenn  
Matth. 18. vnd wir haben sie bey vnsern nechsten /  
vor der thür / in hauß / vnd wöllen sie nit auffne  
men. Die heyligen patriarchen haben sie so hoch  
vnd fest gehalten / vñ wir achten sie so gering / das  
wir ein kleines schanle vñ schandle / für einē einigē  
menschen nit wöllen vmb sie zū empfangen vff vns  
laden. **E**y es ist ein sehendlicher vnglaub / vnd ein

gots zusagüg  
gegen vñs.

# Doctor Martinus Luther

Vnser vnd  
ckbarkeyt  
wol geplagt.

Vnd anckpar verachtung solcher gnediger züsa-  
gung götlicher gnaden vñ trost. Darum hat vns  
gott auch geplagt vñ solche vnd anckparkit / mit  
dem Bapst / vnd seinen verflüchten gesezen / vnd  
verhencet zur straff / das wir seinen lügenhafftigē  
bullen vñ trieglichem ablaß noch lauffen / vnd die  
selbe seine büberey mit grosser kost zalent vnd hos-  
lent / geschicht vns recht / die wir die reiche gottes  
warhaftige züfagung nit erkennen / noch mit lieb  
vnd lust vmb sumt / on kost vnd mühe auffgenom-  
men / das wir an stat der selben / eyttel lügen des  
teuffels durch den Bapst / für warheyt / mit gross-  
ser mühe vñnd kost kauffen müssen / wie S. Pau.  
2. Thessa. 2. verkündigt. Gott wirt in zü schicken  
wirckung des yrthumb / darumb das sy der war-  
heyt nit haben glaubet / vñnd haben die lieb der  
warheyt nit auffgenommen / da sy werenn sällig  
worden.

Ein recht gla-  
bige rew.

26. ¶ Wo aber ein recht gleübige reu ist / da darfs  
nit vil beredens noch vermanens / vnd sonderlich  
in tods nöthen / da würd der sündler recht schennnd  
begirig vñ fro / das im ein sölich raum werdē mag  
zū beychten / vñ sölichen trost der züfagung gottes  
hören. Ein sölich hertz geb ee vil mal sein leben / ee  
es söliches vorteils mangeln wölt. Warumb thün  
wir den nit auch also allezeit vnd die weyl wir ge-  
funde sein. so wir doch der selben stund allzeit ge-  
warten vñ vn sicher sein müssen. Widerüb wie dro-  
ben gesagt / welche nit also geschickt seind / den ist  
die beycht nit nütz. Dann es ist noch nit rew noch

Des grossen  
vorteils sol  
niemans wel-  
ken mangeln.

Die nicht eck-  
ehē nit nutz.

## Von der Beicht. 38.

glauben gnüg da. Darüb ist in bösser/ sy lassen jr  
beichtē ansteen/ das sy gottes zūsagung vñ erbets/  
ten gnad in der beicht nit vnereu vñnd schmehen/  
durch jr vnschicklickeyt/ vñ lassen sich die weil des  
Papssts affen gesetz nit jren/ ob sy gleich drob solt  
ten verbannet werden. Es ist bösser in des geücker  
lers des papssts bañ sein (der do nichts gilt) den in  
die ernste warhafftige gnad gottes vñ zūsagung  
sündigen/ vñ *Summa summarum* / Wer ein res  
cht Christen ist/ der danck gott/ das er sölich beicht  
haben kan / vñnd brauch jr mit freuden vnd lust  
vnangesehen des Papssts narren werck vñ gebot/  
wan vnd wie oft er wil oder darff. Drumb ist hye  
nit mer zū thun/ dann das man die leüt sonder ges  
bot vñnd zwang / willig vñnd lustig darzū mach  
durch obberürte vrsach/ so volgt nutz vnd frucht.  
Widerumb welche nit willig seind/ noch söliche vrs  
sach sich bewegen lassen / die bringt man auch vil  
weniger mit gebott vñnd zwang dahin/ oder so sy  
zwingen werden vñnd on freyen willen thun / so  
treibt man sy nur zū jrem grossen verderben vnd  
schaden. Darumb ist hye not/ das man sölich nit  
nöttige / vnd laß das vnseelig gebot des Papssts/  
die weyl auffß heymlich gemacht geen / da gehöret  
es hin/ vñnd ist sein dennoch nitte würdig / die weyl  
es so greülich vil tausent seelen zū jrem verderben  
iagt/ vnd treybt an disem sacrament / vnd macht  
dasselb hoch gütt götlicher zūsagung zū cynem  
spot on alle vrsach vñnd grund/ auß lauter eyge  
nem freuel vnd mütwillen.

Mit freyden  
beichten.

Nit nöttigen  
zu beichten.



# Doctor Martinus Luther

got heimlich  
beichten.

Merck vnnnd  
verluhs.

Schedlich  
forcht.

27 **V**il bösser ist den selbigen zu radten/ das sy heimlich gott allein beichten. Dann sy werden on zweyffel nit drey oder vier mal mit got heimlich reden vn̄ beichten/ sy werden ye ein mal in sich schlachen/ dencken/ wer der sey mit dem sy reden/ dem sy beychten vnd bösserung fürlegen/ vnd werden zu sich selb sagen. **S**y wie oft beychstu dan̄? wie oft redestu mit deinem gott? weñ weiß ein mal ernst sein dein bösserung? Vnd möchten also durch die selben heimlich beicht vor got ein mal in die forcht kōmen/ vnd darnach frey werden vnd willig auch den menschen zu beychten/ vnd damit gottes zūsaungen auch erlangen. **I**n welchem eindencken sy sunst villeicht nymmer kōmen vor angst vn̄ forcht/ die sy dem menschen zu beichte haben/ die in so vil zu schaffen gibt/ das sy nitt weyter dencken/ dann weren sy nur erdurch/ bleyben also ein jar wie das ander/ meinen sy habē mit der beicht genūg than/ dencken nymmer recht an gott/ dienen nur der gewonheyt vnnnd menschen gesetz. Darumb nur ferz mitt denen von der beicht/ vnd vnterweyset/ das sy sich gewenen irem Gott/ Engel/ oder Patronen am heimlichen ort beychten/ vn̄ laß sy da bey bleyben/ biß das sy dan̄ williger vnd bösser werden.

28 **D**och die schwachglaubigen/ welch der heylig Apffel Ro. 15. gebeüt nitt zūuerachten/ sun̄ der an zu nemen/ wōllen wie alhie auch weytter trōsten/ vnnnd diser beicht freyheit weytter anzeygen. Der bapst hat in seinem k̄aukel gesetz das ding so enge gespānen/ das er gebeüt alle sünd zūbeichten

# Von der beycht. 39.

vñ nur de Pfarrer/dz soltu nit thun/du woltest de  
sunst gern/vñ merck hie drey deiner freyheit. Die  
erst / das du dir nit für nemeß alle sünd zñ beych/  
ten / sundern nur die dich im gewissen beyssen vnd  
drucken / vñnd da neben in gemein die andern mit  
gantzem leben verklagen/das die beycht kurz sey.

Drey freyheit  
in der beicht.

Nemlich also. Siehe herz das hab ich than vñ das/  
da neben auch vil mer / die yetz nit not zur zelen/  
dis sind aber die grössisten/bit vñ ein güten trost  
vnd rodt dan all mein leben nichts güts ist. Wo  
her wolt der Papsst oder mensch zwingen alle sünd  
zñ sagen/in sunderheit so das gott nit fordert. Die  
ander / sie haben auch von der beycht teylung vil  
geschwert. Aber ich glaub/das nyemant mit wil  
lig sein beycht teyle / der do willig beychtet / ob er  
aber etwas vergesse ist er darnach nit schuldig de  
selben beychtiger zñ beychten / sundern mag das  
selb gar nicht beychten/oder welchem er wil/ dann  
do ist kein gebot über noch wider. Welche aber vn  
willig beychtenn / nur auß forcht Papsstliches ge  
setz/was ligt dran ob sie teilen oder nit teylen die  
beicht. die bösser wer gar nach gelassen / dann sie  
gilt doch nichts / vñnd ist verloren arbeyt / darzñ  
schädlich an der seelen/ es ist ein beycht die gott nit  
höret/sunder es ist dem Papsst gebeycht. Darüb  
wie der beycht vatter ist so auch das beycht kind /  
so auch die absolutio/on das gottes wort/da wirt  
geschendet vñ mißbraucht. Darüb laß teylen oder  
gengen/wie sie wöllen es ligt nichts dran.

Ein kurze  
beichte.

Beicht teilig

Papsst beichte

29 Die drit freyheit/ wo du nit möchstest einem

K ij

## Von der beycht.

Selen trost  
holen.

Der pfaffen  
herrschaft.

Bewerung

pfaffen oder münch beichten / so nym für dich einen man / er sey ley oder priester / zu dem du dich ver-  
sichst / vnd thū nit anders den als wölestu trewen  
radt vnd trost deiner selen holen / warten was got  
dir durch in sagen wolt / vñ wie dir der sagt in got-  
tes namen / so folg / vñ laß dirs ein absolution sein /  
vnd bleib drauff / süch kein ander absolution. **E**s  
soltten wol die priester solch leüt sein / da yederman  
sich trost vnd radts zūersehe in solchen sachen / so  
küzelt sy der gewalt so fast / das sich niemäd zū in  
versicht / vñ nur vß forcht des Bapsts gesetz in bei-  
chtet. **S**olch vngunst machen sy mit irer tyrāney /  
das sy nit diener / sonder herzen sein wöllen in der  
Christenheit. **E**y so muß man ir herrschafft lassen  
bloß sitzē / vñ ein mal sy irs dienst ampts erinnern  
vnd sy sehen lassen / das sy nit junckhern sund kne-  
cht weren / wie in Christus hat auffgelegt. **N**un  
das ich solchs nit auß meinem kopff rede / so laßt  
vns Christū selb hören / da er in obberürten wortē  
Ma. 18. also sagt. Sündigt dein brüder in dich / so  
gang hin vñ straff in zwischen dir vñ im allein / hö-  
ret er dich / so hastu deinen brüder gewonnen. **H**ö-  
rent hie den obrusten Bapst vñ richter. Er spricht  
der brüder sey gewonnen / wo er im sagen laßt / vnd  
sein sünd erkennet heimlich zwischen im vñ seinem  
nächsten allein. **I**st er gewonnen / so istts alles schle-  
cht / vnd verschwind die sünd alda heimlich zwis-  
schen in beyden allein / was darff er mer beychten?  
Christus selbs absoluiert in alhie / allein darmit  
das er seinen brüder höret / vnd werden der sachen

einß / da ist ye kein Priester noch Bapst / noch ist  
der brüder gewonnen / vnd sünd vergeben.

30 **W**ie vil mer wirt das so sein / so ich selb zuuo  
komme / vñ mich selb straff vor meinem nächstem / vñ  
bitte rat vñ trost vö jm. Meinstu wañ ich hie Cri  
stus wort vñ absolutio hab / ich solt mich lassen an  
fechten / ob mich der Bapst mit absoluiert. der zu  
seiner heimlichen beicht keyn tittel der schrift hat /  
vñ ich alhie so ein starcken spruch Christi für mich  
habe / ya es wil hie folgen / das die heimlich beicht /  
straff vnd bösserung der sünden / vö den priestern  
genumen / vñ in die ganze gemein einen yetlichen  
geben sey / dan Christus spricht nit zu Petro oder  
ymand allein / sonder in gemein zu ydermā. Gang  
hin vñ straff deinen brüder. Darüb so ist ein yetlich  
Christen mensch ein beichtuatter / der heimlichen  
beicht / wö'chs zu sich gerissen hat der Bapst / wie  
er auch die schlüssel / Bistumb / vnd alles ander zu  
sich gerissen hat d' groß reuber. Lieber wen Chri  
stus vrteilt vñ spricht / der brüder sey gewonnen /  
vñ geschicht doch heimlich / so macht dir kein scheü  
wel mer. Er wirt dir nit liegen / ist er gewonnen / so  
ist sünd hinweg / vñ gnade da / w3 wiltu mer. Dar  
zu hilfft der volgend spruch auch / Wo zwen oder  
drey in meinem namē versamlet sind / da bin ich in  
irem mittel. Darüb ist er in ire mittel. den daz er  
d3 anümpf vñ bewilligt / w3 sy da thū / ia er ist selb  
der es thūt / ye was fechtē wir dan weiter / so wir ye  
sein wort habē / d3 alles recht vñ schlecht vor jm sey  
was also in seinē namen zwische brüder vñ brüder

Merck wol

Ein yetlich  
Crist ist ein  
beichtuatter.

vabillchpfti  
chr über goes  
gebot.

# Doctor Martinus Luther

Vnbillich  
pflicht über  
gottes gebor.

geschichte. Wo kumpt die frembd pflicht här / die  
der Bapst darüber fordert. vñnd wil auch in dem  
heimlichen mittel die hand im sode habē. Ya leß im  
nirt benügen / daran Christus selb genüge hat / fe-  
ret über Christum / vñ zwingt sölich heimlich ding  
auch im / vñ den seinen zu öffnen / ia vertilget sölich  
heymlich / Christlich beycht / vñ richt auff ein Bap-  
stisch menschlich heymlich beycht / on allen grundt  
vnd vrsach.

Christus ist  
mer dann der  
bapst.

31. **Q** Das ist auch so starck oder noch stercker / das  
er sagt. Wan zwen vnder eüch mit einander eins  
seind auff erden / warüber es sey das sy buten / das  
sol in geschēhen von meinem vatter der im hymel  
ist. Ich mein das heys dem Bapst ins maul greiff-  
fen / vnd sein spinnwebisch gesetz zu stucken zerreyß-  
fen. Er sagt in gemein / wen zwen vnder eüch / spru-  
cht nit / wan der Bapst vnd ley / priester vnd bü-  
ger / münch vñnd bawr / sonder zwen wer sy seyen /  
wan sy nur vnder eüch / das ist Christen / seind / vñ  
auff erden / das nit yemand sich vnderstee / wie der  
Bapst / die todten im segfeür oder helle zur lösen.  
Vñnd warinn sy eins werden zc. Da redt er frey /  
nimpt nichts auß / begreiffet on allen zweiffel auch  
die sund / so zwischen brüder vñ brüder gehandelt  
werden / vnd kurz vmb alle ding. Num hör das  
vrtēyl vnd beschluß. Es sol in geschēhen von mey-  
nem vatter im hymel. **S**ih da / was wiltu mer vñ  
sterckers haben? Christus ist da / der vatter erhö-  
ret / so nur zwen allein bitten in Christus namen  
versamlet / was sy wollen oder dürffen. Darumb

# Doctor Martinus Luther 21.

laßt vns nur frisch vnd frölich erwegen auff seine <sup>Auff Christ<sup>o</sup></sup>  
klare wort/vñ einer dem andern beychten/ raten/ <sup>wort. bauen</sup>  
helffen/ vñ bitten. was vns yemer anligt heimlich/  
es sey sünd oder pein/ vnd ye nit zweiffeln an sölich  
er liechter heller zusagung gottes/ frey vñ frölich  
drauff zum sacrament geen vñ sterben / vil sicherer  
vñ gewisser/ dan vffs Bapsts heimlich beicht/  
dieweil die selbe keinen grund hat / hie ist aber ein  
starcker grund. **W**a ich sag weiter/ warne das ye <sup>Mark me.</sup>

niemand einem priester/ als einem priester/ heymlich  
beicht/ sonder als einen gemeinen brüder vnd  
Christen. Vnnd das darumb/ die weil die Bapstliche  
beicht kein grund hat / das wir nitt auff den  
sant bauen / sonder das wir in krafft diser wortte  
Christi beichten/ wem wir beichten/ es sey Ley oder  
Pfaff/ vnd drauff vns kecklich lenen vnd trösten/  
das wañ zwen mit einander sich in seinem namen  
versamlen / das da Christus sey / was sy thun im  
gefal / was sy bitten vom vatter geschehe/ daran  
ye nit zweiffeln. **N**un kan mā ye nit bösserer weiß  
in Christus namen zusamen kōmen/ den das man  
die sünd bessern/ sein gnad/ hilff / vnd trost sūchen  
wil/ das ist im das aller liebste/ da wirt ye sein nam  
vnd ere gesucht/ vnser nam vnd ere zu nicht.

**A**uff disem allen sehen wir nun / wie ferr vns <sup>Māsol bepstliche tyraney</sup>  
Bapstliche tyraney / auff des teuffels rat / vom <sup>verachten.</sup>  
Ewangelio vnd Christo/ darzu vñ allem vnserm  
trost vnd heyl/ geführt hat / vnnd da für dennoch  
aller welt gelt / gut vnnd eere geraubt/ als het ers  
wol außgericht/ das/ wann es nit vnser verdienst

were vmb got verschuld / billich were / das wir in  
mit seinem teuffels stül zu puluer malmeten. Es  
ist der recht/ertz/haupt Antichrist, welchen ob got  
wil / vnser herr Christus gar schier in abgrunde  
der hellen stossen wirt durch seyne zükunfft. Amē.  
Darumb laßt vns vnser schuld bekennen vnd vn  
danckbarckeyt beklagen. Wir haben gottes wort  
vnnnd gnad nit auffgenumen vmb sunst/darumb  
hat er vns den Bapst geben zur straff/der vns sey  
ne lügen vnnnd yrhumb verkaufft/vmb all vnser  
güt/leyb vnd leben/biß daß er seel / leib vnnnd güt  
verschlunden hat/ vnd noch täglich verschlundet/  
Vnnnd laßt vns eintrechlich bitten/wider densel/  
ben teuffels stanck vnnnd gewel zu Rom/ der alle  
welt vergifft / daß gott widerumb sein wort erhe  
be/vnd diß sündlichen verderblichen menschen ge  
setz vertilge. ¶ Darzu helff vns Christus vnser  
herr gebenedeyt in ewigckeyt.

A M E N.





**Der Hundert vnnnd achtzehend**

**Psalm: nützlich zū beten**

ten für das wort gottes zū erheben  
wider den grossen feynd  
desselben/den Papst vnd  
menschē lere. Verteütsch  
et durch. D. Marti  
num Luther.

**D**ie Hebreisch zung hat xxij. büchstaben/ vnnnd der  
Prophet in disem Psalm hat vff ein yettlichen büchsta  
ben. viij. vers gemacht. die sich alle acht an dem selben  
büc stabē anfahen/ Hat also ein geystlich götlich spil  
zū gericht/das man täglich üben solt.

**E**s ist aber zū mercken sunderlich auff das wörtlin  
Dem/welchs fast in allen versen/oder ye seines gleych  
messigen stat/damit er vns abreisset von menschen le  
re/ vnd vff gottes lere behalten wil. Darumb sol man  
auch mit dem hertzen folgen vñ ob dem selben wort ein  
wider willen erzeygen im hertzū auff die menschen lere/  
vnd ein begyrd zū gottes Worten.

**M**an müß auch alle seyne wort versteen / als stee er  
vor gott/zwischen seinen feinden / die zū im trachtent  
mit gewalt/liften vñ allem vermügen / mit welchen er  
zū ihm hat über gottes vnd menschen lere.

**S**

1 **S**ällyg seind die ganz gesunde vff dē wege die do wandeln in gottes geseze.

2 **S**ällyg seind sy die do behüte sine zeügnis die in von ganzem hertzen süchen.

3 **D**enn die do übel thün.

wandeln nit in seinem wege.

4 **D**u hast geheysen deine satzungē zū halten seher

5 **A**ch das sich meine weg richteten zū halten deine gebot.

6 **D**en werd ich nit zū schanden wen ich auffsehe auff alle Dein geheiß.

7 **I**ch werd dich loben mit richtigem hertze wen ich erlern die gericht Deiner gerecht

8 **D**eine gepot wil ich halten/ verlaß mich nit allzū seer.

4 **D**ie nichts mer bedürffen zū deine gebotē/ sind also da

mit gāz vñ genügsam frum.

b **D**aß sy inn nit gnümē werden durch mens

schē ler vñ haß

c **W**ie sich doch vñ messen die menschen lerer

d **D**as mā jr allein warte.

e **D**as sy nit verhyndert vñ krumb werden

durch mensche lere.

f **S**onst wirt ytel schand vñ menschen lere.

g **S**üß lobē sy sich selb mit

krumē eigensüchigen hertzen.

h **D**as ist/wē er nit allein ley

den leßet/sond auch durch ley

dē oder lust abfallend.

**D**as wörtlin/gantz gesund/bedeyt geystlich genze vñ vnuerletzüg / welchs s. Paulus oft brauchet ad Ti. et Timo. da er das gesunde wort/gfund lere/gesund glaube/gesund gleubigenenēt/das ist/die kein sel habē/sich nit flicken mit andern lerē der mensche/welcher nennet siechen circa questionem 2c.

Z ij

4 **¶** Den man  
süß mit vil wei  
sen lert/ vñ do  
ch nichts hilfft.

b **¶** Durch ver  
blendung yrß  
gleyßens.

c **¶** Was aber  
vor innen auch  
ein ketzer seyn /  
daß ich jr leere  
in min hertz nit  
lass.

d **¶** Dañ sy ver  
maledeyē dich  
in mir vñ dei  
ner gebot willē

e **¶** Hab nitge  
schwige vß for  
cht jrer gewalt

f **¶** D; leret die  
verfolgūg vñ  
deiner wort wil  
lē/ aber mir ge  
nügt / daß ich

g **¶** Ob sy wol  
mir fürhaltē jr  
wesen. vñ vbie  
ten dein wort.

h **¶** Wie sy thū

1 **¶** Warin kan ein iūgling seine pfad reinigē?  
wan er sich helt nach deinem wort.

2 **¶** Dō gāz meine hertzen hab ich dich gesūcht  
laß mich nit felen Deiner geheyße.

3 **¶** In meine hertze hab ich verwaret diner red  
darūb wird ich for dir nit sein ein sūnder

4 **¶** Gebenedeyet seystu/ Herz gott  
lere mich Deyne gebot.

5 **¶** Durch meine leffzen hab ich verkündigt  
alle gericht Deines munds.

6 **¶** Ober dē weg Diner zeūgnis bin so frōlich  
als yemād möcht syn über allē reichthum

7 **¶** Deyne sayung wil ich auflegen/  
vnd sehen vff Deine pfad.

8 **¶** In Deinen geborten wil ich mich halten.  
wil nit vergeffen Deiner wort.

**¶** Das wörtlin/ vßlegen/ im. vii. vers; heist  
erfür bringen vñ außstrecken / das die mey  
nung klar an tagtum/ wie die thūn die do glo  
siern vñ commentiern. Also solt gottes wort  
getriben vnd außgescheler/ außgeburzt über  
die menschen lere erfür zogen werden / das sy  
zū schanden werden.

durch zūsatz jr  
er. lor vñ werck

**C**<sup>a</sup> Vergelte deinem knecht/ so wird ich leben/  
vnd wil halten deine wort.

2 **Thū** auff meine augen daß ich sehe  
auff die wunder an deynem gesetz.

3 **Ich** bin ein fremdling auff erden.  
Verbirge ja nit vor mir deine geheiß.

4 **Mein** seel ist zū mallmet vor schen  
nach deinen gerichtten zū aller zeyt.

5 **Du** straffest die strecken/ vñ seind vermale/  
deyert/ Sy stelen an deinen geheysen.

6 **Welge** von mir die schand vnd schmach/  
Dañ ich behüte Deine zeügnisse.

7 **Es** sitzen auch fürsten vñ redē wider mich  
vnd dein knecht legt vß deyne gepot.

8 **Mein** zūhaltē ist zū deinen gezeügnissen/  
vnd sy seind meyne radleüt.

**Das** wörtlin/zūhalten/im. viij. vers. dises  
vñ vorigē büchstabens/heißt daß/wen ymāt  
fürgelegt wirt vilerley/vñ er sich zū einē helt  
vñ thūt/damit er anzeigt/ was im gefelt. so  
spricht die wißheit Prouc. viij. delici mee. Ich  
halt vñ thūn mich zū den mēschē. vñ Gen. 4.  
Respexit deus etc. Gott thet vnd hielt sich zū  
Abel vnd seinem oppfer/ aber zū Cain vñ sei/  
nem oppfer thet vnd hielt er sich nit/ vnd ist zū  
mal ein sein wörtle.

(sen vnd weisen/mein sterck vnd rat seind  
dein wort.

**a** **Das** sy se-  
hen dadurck dß  
ich deine war/  
heit fürē/ vñ jr  
dig vnrecht sei  
**b** **Dañ** on cre  
üz vñ wunder  
mag nyemant  
frum̄ sein.

**c** **Hab** keyn  
erb/ denn dein  
wort/ drüb laß  
mirs.

**d** **Wie** im  
mō:ser ein dig  
zerstossen wirt/  
also zerstossen  
mich die anfech  
tung über dei/  
nem wort.

**e** **Wiewol** sy  
meinen vil an/  
derß/ sy treffes  
allein/ vnd ich  
sol selen.

**f** **Also** müß  
gottes wort vß/  
acht vnd verle  
stert werden.

**g** **Dañ** groß  
hansen fallē in  
zū vnd mir ab.

**h** **Sy** halten  
sich zū d groß/

a Ich bin gantz zu nicht worden / vñ lig in d' äsche for d' welt die geet embor in lufften.

b Wer seyn sünd bekenet / dē vergibt got j. ioā. j. Dztün die gotlosen nit

c Es leret sich von vns selbst nit / sondlich in d' zeit des creutztes darffs wol gotes zu einem meyster.

d Sy hat sich vñ d' vns d'ürt vñ müd geweinet. so übel hab ich mich.

e Der sich vñ natur vñ d'ürt ch böß leret / faßt er zu nötiger

f Glaub vñd warheit ist hie ein ding / on glaub ist alles.

1 **W**eyn seel klebt am puluer der erden  
Nach mich lebend nach deinem wort.

2 **M**ein wege hab ich verkündigt vñ du hast  
Zere mich deine gebot. (mir antwortet.

3 **V**erstandige mir den weg Deiner satzüge /  
so wil ich auflegen deine wunder.

4 **M**ein seel hat sich vertröpffet vor greinē /  
Rich mich auff nach deinem wort.

5 **D**en weg der falscheit / laß weichen vñ mir  
vñd gnade mir Dein gesetz.

6 **D**en weg des glaubens hab ich erwelet.  
Deine gericht hab ich mir fürgebildet.

7 **A**n deinen zeugnissen klebe ich /

8 **L**as mich nit zu schanden werden.  
Den weg Deiner geheiß wil ich lauffen.

Den du hast mein hertz außgebreytet.

g **M**it an mē  
schen leren.

g **L**as mich  
nit thün / des  
ich mich scheß

men müsse.

h **L**üstig / trö  
stlich vñ frölich  
ch gemacht.

**V.** Herr gott vnderweiß mich dē weg deiner

(gebott.

vñ ich wil in behütē biß anß ende.

2 **V**erftändige mich so behüt ich dein gefetz.

vñ wils haltē auß meinē gantzen hertzen

3 **L**eyte mich auff den steige deiner geheiß.  
dañ in in ster mein begyr.

4 **N**eyge mein hertz zū deimen zeügnissen  
vnd nit auff den nutz.

5 **O**berfür min augen dz sy nit sehē dz eytele/  
mach mich lebend in deynem wege.

6 **R**icht auff deimen knecht deine red/  
auff das er dich fürchte.

7 **O**berfür die schand der ich mich besorge/  
denn deine gericht seind güt.

8 **N**im war ich sehne mich nach deinem satz/  
ungen.

mach mich lebend in deiner gerechtikeit

a **M**it absalle  
durch lieb noch  
leyd.

b **D**as mag  
nit geschē in  
menschen leren

c **M**enschē le  
re süchen nur jr  
ere. Ga. 6. vnd  
jr begir ist krü

d **A**lle mēsch  
en lerer sind ey  
gēnüzig Ro. 6

e **U**nter dem  
cittel müß mā  
sein / aber nit  
darnach sehen /  
wiewol sy ser re  
izē / sund rlich

das gleyssen d  
leren.

f **K**ein forcht  
ytel vermessen  
heit ist / in mens  
schen leren.

g **D**as sy nit  
vff mir bleybe /  
vñ ich dadurch  
abfiele.

h **M**it in mey  
ner noch d men  
schen.

an welchem ist  
keins gepottes  
werck gut.

b. Drum will  
ichs dir befehle  
mich nit rechē.

c. Das farē ist  
so got durchsch  
ult lest vō imāt  
kūmē w3 er hat  
als vō einē vn/  
würdigē besitz/  
er wie er dat.

s. sagt. dz reich  
gotes sol vō eū  
ch genūmmen  
werden.

d. In trost vn  
gütē gewisē on  
anngst/welchs  
gewissen yhene  
nit haben.

e. **W**erd nit  
thūn des ich mi  
schem auch vor  
kūngen/so klar  
ist dein wort.

f. **W**il dennoch nit  
auff künigen bauwē  
sonder mich haltē.

g. **A**uf buzē frey  
erfur streychen. nye/  
mand scheutwen: als  
die ein'breym maul  
haben.

1. **V**n laß hertz gott kūmē in mich deine barm  
dein heil nach deiner rede. (herzikeit.

2. **V**n meine schēd wil ich antwortē dz wort  
den mein hoffnung steet in deinē worten.

3. **V**n nit laß dz wort der warheit von meinē  
mund faren alzu sere.  
den auff deine gericht hatt ich.

4. **V**nd ich wil halten dein gesetz alweg/  
Von einer zejt zur andern yemer dar.

5. **V**nd ich werd wandeln in der breyte  
Den ich hab gesūcht deine satzungē.

6. **V**nd ich wil reden von deinen zeugnissen.  
vor den künigen.

vnd wil nit zū schanden werden.

7. **V**n wil mich haltē zū deynē geheysen wel  
che ich lieb hab. (die ich lieb habe.

8. **V**n heb auff mein hend zū deinē geheysen/  
vnd wil auflegen dein gebot.

**D**as wortlein andern verß. das wort. heysset auff hebreisch  
als vil. als wie es vmb die sach stet. was der grund ist. was die  
sach sey: vn̄ ist also vil gefage. Ich wil mich mit meinē lesterer  
nit schelten. nit ein fluch vn̄ den andern gebē: lunder in lassen  
lesteren: ich wil antworten das wort: wil sagen. was vn̄ wie die  
sach an ir selber ist. Sie Proterbloz. xxvñ. lerne weisheit. das  
du mugest antworten den lesterer. das wort .i. den handel. die  
sach. vnd S. Paulus. Das ir wisset. wie ir solt antworten einem  
yeglichen.

**1** Gedenc̄ an dz wort / deinē knecht gethan /  
darauff du hast mich lassen harren.

**2** Dasselb ist mein trost in miner demütigūg  
den dein red macht mich lebend

**3** Die frechen triegen mich alzu seer /  
Vō deinē gsetz neig ich mich nie. (her/

**4** Ich hab gdacht an dine gericht von alters  
Herz got / vnd bin getrōstet worden.

**5** Stürme habē mich besessen vō dē gotlosen  
die da verlassen dein gsetz.

**6** Dein gepot seind mein sang liede /  
in dem hauß meiner wallfart.

**7** Ich hab in der nacht an deinen namē herz  
vñ wil haltē deine gsetz. (got gedacht.

**8** Dasselb ist mein eygen worden /  
Den dein satzung wil ich behüten.

**¶** Das wörtlin im. iij. vers / Triegen / heist  
das man gottes wort vertütschet / vñ leret  
vnder gottes namen menschen lere / das trey  
ben alle gleyßner über die maß / hören nit vff  
sy haben dan yederman betrogen. Psal. 1. In  
eathedra illuorum non sedit.

**a** ¶ Das ich zu  
nichtē vñ vnd  
druckt werd.

**b** ¶ Heben gū  
ten schein für /  
danut sy vil vō  
mir wendē / vñ  
thūn das mitt  
grossen fleyß.

**c** ¶ Den er hat  
noch me die ges  
rechten endlich  
verlassen.

**d** ¶ Die gleyß  
ner stürmen all  
zeit vñ jr ding  
wider die war  
heyt / die gat  
senfft.

**e** ¶ Diß lebē ist  
eyn wallfart /  
vnsere wonung  
ist nit hie allein  
gottes wort ist  
vnsere trost.

**f** ¶ Hab sunst  
keyn gott.



**a** **W**üß müß  
ich auch hie not  
leiden/ aber ye/  
ne habē gnüg.

**b** **A**ffzihē vñ  
still steen/ ist zū  
ruck geen in go  
tes weg/ vñ sch  
weign̄ ist so vil  
als widersinni/  
schleren.

**c** **E**r hat mir  
vil herzē abge/  
wendt mitt irē  
gleiffen vnd li/  
ffen/ die durch  
sölchschein din  
vergessen.

**d** **W**ie sy ley  
den/ leid ich au  
ch/ wie S. Pau  
lus sagt.

**e** **V**n̄ wil ley/  
der niemād an  
nemen/ verfol/  
gen sy darzū.

1 **M**ein erbtheyl/ <sup>a</sup> Herz gott/ sag ich es sey/  
das ich halte deine wort.

2 **I**ch hab geflehet für deinem angesicht/  
auß ganzem hertzen.  
gnade mir nach deiner rede.

3 **I**ch hab mein weg betrachtet  
vñ wil kerē min füß zū deinē zeügnissen  
<sup>b</sup>

4 **I**ch hab geeylet/ vnd nit verzogen/  
zū halten deine geheys.

5 **D**er gotlose hauff hat mich beraubet/  
Dein gesetz hab ich nit vergessen  
<sup>c</sup>

6 **Z**ū mitternacht wil ich auffstee dich zū los  
bē über die gerichte deiner gerechtigkeit

7 **I**ch bin mit genos̄ aller die dich sörchten  
vnd halten deine sätzung.  
<sup>d</sup>

8 **D**eyner barmhertzigkeit/ herz got  
ist vol die erde.  
Deyn gebott lere mich.  
<sup>e</sup>

**E** Herr gott/du hast güt gethon dinē knecht

<sup>a</sup> Nach deynem wort.

2 **E**in güte ordnung vñ erkētniß lere mich.

<sup>b</sup> Den deinem geheys hab ich geglaubt.

3 **E**ieich gedemütigt ward hab ich geselet.  
aber nun halte ich diyne red.

4 **D**u bist güt vnd güttherig  
Zere mich deyne gebot.

5 **D**ie freche haben falscheit über mich zū ge/  
Ich wil von gantzē hertzen bes<sup>c</sup> (richt.  
hüten dein sazung.

6 **I**r hertz ist verdeckt wie das schmaltzset  
Ich wil mich zū deinem gesetz halten.

7 **G**üt ist mir daz du mich hast gedemütiget  
daß ich lerne deine gebott. <sup>f</sup>

8 **G**üt ist mir das gesetz deines mundes  
über alle tausent golts vnd silbers.

**D**er ander verß wil das / Dis lebē mag on  
eüsserlich weyse der geperden nit sein / so bitt  
er daß in gott lere ein solch weyse / das er nitt  
drauff falle / als sey sy der recht grund / vñ be  
lib in erkentnuß vñ rechtem vnderscheid des  
eüsserlichen vnd innerlichen wesens. **W** in

a **M**itt nach  
meinē verdinst

b **D**ann nye/  
mät weißt wie  
vil wir irrē bis  
dz daß Creutz  
ler wie ferz wir  
vō gotes gebot  
seyē / sunst geen  
wir in vnserm  
eigen willē / vñ  
wissens nitt.

c **S**y predigē  
vñ halten mir  
für jr lugn / die  
sol ich hörn / vñ  
auffnemē nitt  
gewalt.

d **I**n jrē eygē  
lernen / die in so  
seer gefallen.

e **D**aß ich mi  
ch erkēne wie ich  
mich in alle din  
gen gesücht ha  
be.

f **D**as ich hin  
fürt dich vñ dz  
deine gesüch.

**A** Ich bin dir  
eigen/lass mich  
mit frembde le/  
rer haben.

**B** Die frümē  
sehē mich gern/  
vñ freuwē sich  
mein/aber yhe/  
nen bin ich ein  
tod in augen.

**C** Warheyt.

**D** Mit meine  
werck/dañ das  
ist wiß dē glau/  
ben vñ warheit  
darinn ich byn  
demütig.

**E** Verkerē me  
in lere vñ brin/  
gen sy felschlich  
für/sich zū sch/  
mucken.

**F** Die gotlose  
keren die andē  
all vmb.

**G** On sel/ein/  
feltig daß nit  
darff manger/  
ley menschen le  
re vñ flic/wer/  
cks/wie drobē  
am ersten vens  
des erste büch/  
stabē ist gesagt

**1** Deyne hend<sup>a</sup> haben mich gemacht vnd  
bercyttet/  
Verstendige mich/so lerne ich Deyn  
geheß.

**2** Die dich förchtē/<sup>b</sup> schauwē mich vñ freuwē  
das ich auff deine wort harre. (sich/

**3** Ich erken herz gott/daß dein gericht  
seind gerechtigkeit.

vñ im glauben hastu mich gedemütiget

**4** Laß deine barmhertzigkeit sein mein trost  
Nach deiner red zū deinem diener.

**5** Laß über mich kummen dein barmhertzig  
keit so lebe ich.

Den zū deinem gesetz halt ich mich.

**6** Das die frechē müssen zū schandē werden

Den sy mit falscheyt mich zū vnrecht  
machen.

**7** Daß sich zū mir keren müssen die dich för/  
vñ die da erkennen dine zeugnise. (chrē

**8** Laß mein hertz gantz gesund sein in deine  
satzungen/  
daß ich nit zū schanden werde.

**1** Mein seel ist all worden nach deynē theyl/  
auff dem wort hab ich geharret

**2** Mein augē sind all wordē nach deiner red  
vnd sagend. Wann wiltu mich trösten?

**3** Dann ich bin worden wie ein weinschlauch  
im gereuche /  
Deyns gepots hab ich nit vergessen.

**4** Was sind doch die tag deines knechtes?  
Wann wiltu gericht halten über meine  
verfolger.

**5** Die frechē haben mir außlage aufftragen/  
weleh nit war nach deinem gesatz.

**6** Alle dein geheysß ist glauben/  
mit falscheit verfolgē sy mich/hilff mir.

**7** Sy habē mich gar nach all gemacht auff  
vnd ich habe nit verlassen deis / (erden  
ne sazunge.

**8** Nach deiner barmhertzigk eyt mach mich  
So wil ich halten die zeüg / (lebend.  
niß deyns munds.

**a** Vor grosse  
begirdē. durch  
die verfolgung

**b** Dz die sind  
so starck da wi/  
der stürmen.

**c** Verdorret  
vñ vnnütz vor  
d welt angeseh  
en / das macht  
die verfolgung.

**d** Wen kumpt  
mein zeit auch  
ein mal / dz ich  
auch mit recht  
bestee/ jr zeit ist  
all tag.

**e** Wie mā zu  
tisch aufftreget  
vñ fürsetzt/ al/  
so büzen sy jr  
dinger vß/ das  
es köstlicher  
schein/ vñ mei/  
nes niderdruck

**f** Warheyt.

**Im. 5. versß/ die frechē sind/ die do kün vñ in  
selbs wolgefalle/ on forcht sare/ wie der bapst  
vñ die seine thünd. diß nēnet S. Pau. Tit. 1.  
Luthades/ desselbē gleichē. ij. pet. ij. heisset sy  
auch Luthades/ die sich selb achten vñ ander  
verachten/ faren sicher als kündten sy nit yr/  
ren/ wie dan aller gleyßner art ist/ darumb sy  
in disem psalm offt gennet werden.**

a **G**ods wol vñ  
erden verfolgt  
wirt.

b **G**ods wol nit  
scheinet vor d  
welt.

c **A**lle ding  
sind fürder lich  
dē frūmen Ro.

8. **W**ie wol es  
scheinet/it nie  
mande so fast  
brauchen als  
die feind d war  
heyt.

d **S**y werde  
ein mal vffhō  
ren/ das weyß  
ich.

**H**ert gott yemer vñ yemer bestee

<sup>a</sup>  
Deyn wort jm himel.

2 **D**ō einē gschlecht ins and blibt dein glaub  
du hast die erden bereit/vñ sy steet.

3 **F**ü deinen gerichtē steen sy heütē/  
Dān alle ding dienen dir.

4 **W**en nit mein zūhaltē were zū dein gsetz/  
So verdürbe ich in meiner demütigūg.  
5 **Y**mmer vñ ymer/ wil ich dir nit vergessen  
deyner sagung. (macht.

6 **D**ein bin ich/mach mich selig/  
Dān dein sagung hab ich gesūcht.

7 **A**uff mich warten die gotloßen/mich  
ymbzūbringen  
Deyne gezeūgnis verstand ich.

8 **A**lles allmachens/hab ich ein end gesehen.  
Dein geheiß ist seer breyt.

- E** Wie hab ich doch so lieb dein gesetz.  
 den ganzen tag ist mein aufschlag.  
 2 Du hast mich über mine sund wiß gemacht  
 durch deine geheysß  
 Den es ist ymmer vnd ymmer mein.  
 3 Ober alle meine lerer hastu mich gescheid.  
 gemacht.  
 Den dein zeugniss sind mein ausschlage.  
 4 Ober die alten bin ich verstendig/  
 Den dein sätzung behüt ich.  
 5 Alle pfäden der bosshet hab ich meinen  
 füßen verpotten.  
 das ich deine wort halte.  
 6 Von deinen gerichtē bin ich nit gewichen/  
 denn du hast mich vnder weyser.  
 7 Wie süß sind meiner kelen deine red/  
 mer den das honig meynem mundr.  
 8 Vö deine sätzungē bin ich vstendig wordē.  
 Darüb haß ich alle psu de der falscheit.  
**E**s ist zümerckē dz in disem büchstaben vil  
 mal würt gerüpt dz er hab gesücht/gelibt/ge  
 haltē zc. gottes gepot/vñ dergleichē/vñ doch  
 widerüb bitter dz er sy haltē/erkennē, liebē vñ  
 thün müze vñ wölle. Das schemet ye wid ein  
 ander sein. Aber es ist also züuerstō. Wen er  
 sich gegē sin widerpart helt, die vñ gottes ge  
 pot willē in vfolgē/ so rümet er sich billich dz  
 sin weg recht vñ güt sey. Aber er bit dz er dar  
 vff bleibē müge vñ vor got yemer vñ dran zü  
 nem/ vor welchē niemant gnügsam frum ist

**a** Das ichs er  
 auß mache vñ  
 an tag bringe.  
**b** Den dassel/  
 lb ist göttliche  
 wisheit, die sid  
 aber haben mē  
 schlich wisshet  
 yrrige lere.  
**c** Den sy lauf  
 sen obenhin dēz  
 ckē im nit nach  
 das sy es wol er  
 vß streichē wie  
 ich thū. drüb dz  
 sy mich leren v  
 steen sy selb nit  
**W**an müß im  
 nach denckē vñ  
 auflegen.  
**d** Alter hilfe  
 für kein torheit  
 wo es nit ingo  
 tes gebotē gar  
 wiewol sy ir als  
 ter hoch vffwer  
 fen als solts da  
 mit gnüg sein/  
 das sy die altē/  
 die lerer/ die ob  
 ersten sind / ich  
 sol darüb vnre  
 cht haben. Nur  
 also zc.

- C** 1 Dein wort ist ein leuchte meyner füß/  
vnd ein liecht meyner steg.
- 2 Ich hab geschworn/vnd fürgesetzt  
Zü haltē die gericht deiner gerechtikeit
- 3 Ich bin seer gedemütiget (nem wort.  
Hertz gott mach mich lebend nach deys)
- 4 Die freyen red meines munds laß hertz  
gott gefellig sein.  
vnd lere mich deine gericht.
- 5 Mein sele ist allweg in meyner hand/  
vnd dein gesetz hab ich nit vergessen.
- 6 Die gottlosen haben mir strick gelegt  
vñ ich hab von dinen satzūgē nit gecirret.
- 7 Ich habe erbett deine zeügnis ymer vñnd  
den sy sind meus hertzē freud (ymer
- 8 Ich hab mein hertz geneygt zü thun deine  
gebott.  
ymmer vnd ymer bis auß ende.

a **D**as ist / in  
ferlicheit / müß  
all stund vō in  
des tods wartē  
das es scheint  
mein sel sey nit  
in deiner hand/  
da sy woll ver-  
waret ist / sond  
in meynner / da  
mā sy alle stād  
nemen kan.

b **I**rer ler vñ  
gleissen.

c **I**ch acht  
sunst kein erb  
zū haben.

**D**er 4. vers / vō den fryen / ist zūuersteen vō  
der lere gottes / welche frey ist / macht frey vñ  
willig / vō allen menschen gesetzen / welch nur  
gefangē gewissen mache. Nun laut der vers /  
nit allein das gott im solch laß gefallen / sond  
der auch mach daß solch predig der freyheytt  
gefellig sey yederman / vñnd mach mußfellig  
die versenglich predig der menschen.

- 1** Ich bin seynd den weblingen  
vnd deyn gesetz hab ich lieb.
- 2** Mein schutz vnd schirm bistu  
auff deine wort verlass ich mich.
- 3** Weycht von mir jr böß willigen/  
Ich wil behüten was mich Mein gott  
geheysen hat.
- 4** Enthalt mich nach dincer red so lebe ich/  
vnd laß mich nit zü schanden werden an  
meinen worten.
- 5** Vnderstütze mich so wird ich selig/  
vñ wil mich haltē zü deinē gbortē alweg
- 6** Du laßest vndertretten alle die do selen  
Deyner gepot.
- den falscheyt ist<sup>c</sup> / das sy auffwerffen.
- 7** Du hast alle gorlosen auff erden als das  
kerich auß werffen/  
darüb hab ich lieb deyne zeügniß.
- 8** Meinem fleisch haben die har gestreübt  
vor deynem schrecken.  
vñnd vor deynen gerichtē hab ich mich  
geförchte

**M.** vij. vers. das hebreisch wort: Schabab. ist deutsch worden  
vnd heist. verworffen ding als kerich. schlackē. spene. schaum  
sprengeterā &c. vnd laut also. Du hast sy schababt wie das  
kerich. vnd was yederman weg wirfft. das sy nichts nutz sind  
den temme vnd were mit in zu fullen. das man vber sy lauff.  
wie wol sy vil anders wenen. als seyen sy allein auferlesen. Sy  
seind Schabab.

schüzē oß bößwege damit **c** **H**eben/rüme  
füllen. ir ler vnd werck.

**a** **Q** Die do hyn  
vñ hār webē vñ  
faren/wie die  
bom kipffen vō  
wind. Daruon  
pau. Eph. 4. la  
st vns nitt hyn  
vñ hār webē vō  
allerley wind d  
leren ic. **E**s sol  
nur die einnige  
bestendige lere  
des glaubenns  
vns vff Cristū  
den felsen bau  
wen.

**b** **W**ie Crist<sup>o</sup>  
Mat. 5. sagt dē  
saltz so es den  
schmack vlor  
hat/ists kei nüt  
tz dē dē die leüt  
drüber lauffen  
Also meinet er  
hie / solich folck  
sey kei nüt / dē  
dē es vō mēsch  
en lerē vñ dret  
ten werd / wie  
mā sagt vō vn  
nütgē leütē / mā  
solt ein wer mit



**A** Ich hab tã  
was richtig vñ  
recht ist.

**D**z überge/  
ben heisset hie vñ  
hebreisch die wi  
d sãcher züruck  
setzen / das wir  
deütsch also sa  
gẽ / laß sy nit ir  
müel in külinn  
an mir / od laß  
sy nit ir haupt  
sanfft widerleg  
en an mir / wie  
sy vor haben.

**D**z sind die  
mit gewalt re/  
cht wölle habẽ/  
vñ sol nit vnre  
cht noch gwalt  
heÿssen was sy  
thun dẽ rechtẽ/  
welcher müß al  
so schadẽ vñ vn  
recht darzũ ha  
bẽ / zwey vnglü  
ck auff ein mal  
Die aber offẽt  
licher freueler  
gewalt faren /  
seind nitt diser  
art.

v. Am.

**I**ch hab than das gericht vñ gerechtigkeit

**ü**bergib mich nit meinen verhönern.  
**S**ey du bürg für deinẽ knecht zũ dẽ gütẽ/  
Das die frechẽ mich nit verhönen.  
**M**eine augen sind all worden nach dei/  
nem heyl/  
vnd nach der red deiner gerechtigkeit.

**T**hu mit deinẽ knecht nach deyner barmh  
vñ lere mich deine gebot. (herzigkeit.

**D**ein knecht bin ich verstendige mich/  
so werd ich erkennen dein zeügnisse.

**E**s ist zeÿt / das du herz got / darzũ thãest /

**S**y haben zerbrochen dein gesetz.  
**D**arumb hab ich lieb dein gheÿß  
Ober das golt vnd Pafen golt.  
**D**arumb hab ich mich gannz gericht nach  
allen deynen sagungen /  
alle pfadt der falscheit haf ich.

**I**n andern verß / da er gott zũ bürgẽ setzt /  
doch zũm gütẽ / ist gleich wie Judas seynen  
brüder Benjamin vff seinen glaubẽ annam /  
in zũbehaltẽ / also begerd er hie / dasß got wolt  
in auffnehmen / vnd für in steen zũ seynem be/  
sten / wider alle seind / wenn aber gott für vns  
steet vnd antwurtet / wer wil klagen?

**M**it nach meynẽ vñ gegen meinẽ seindẽ.  
dienst / wiewol ich doch  
vff der rechtẽ straß bin vnd lere.

**M**it iren gesetzẽ

**1** Dein zeügniß sind eytel wunderer/  
darumb behütet sy meyn seel.

**2** Die thüer deynere wort erleüchtet/  
vnd verstendige die geringen.

**3** Ich hab meynen mund auff sperret vnd  
lufft geholet.  
den mich verlanget nach deine geheys.

**4** Sihe mich an vnd gnade mit.  
nach dem gericht der liebhaber deins  
namens.

**5** Meyne tritt richte nach deiner rede  
vñ laß nit herschē über mich einige mühe

**6** Erlöse mich vō den verhōnen der mensche  
so wil ich halten deyne satzung.

**7** Erleüchte dein angesicht über dinē knecht  
vnd lere mich deine gepot.

**8** Mein augē habē wasser flüß abergelossen  
das die nit halten deyne gesetz.

**a** Den wer sy  
haltē sol / müß  
wüderlich lebē/  
dz alles gee an  
ders dā es sich

**b** Dz ist / wen  
sy vffthan wer  
den / so verbien  
den sy aller erst  
die hochgelerre

**c** Die einfelti  
gē die sich beres  
den lassen / mit  
groß sund in jr  
er klugheyt.

**d** Als dē ang  
st ist nach deine  
wort vnd trost

**e** Welche dei  
ne gericht halte

**f** Mühe nach  
d prophetē art  
heist dz güt les  
ben on glaubē /

**g** da eyttel mühe  
vñ kein güt gos  
wissen ist.

**g** Die widers  
sacher.

N iij

a **Strack vñ**

schlecht / sihest  
nit an die perso  
als sy sich vers  
messen.

b **Warheyt.**

c **Das ist / es**  
hat mich vdrof  
sen vñ erbitert  
dz ich drobschir  
vergee.

d **Darüb ley /**  
det sy kein zusa  
tz menschlicher  
lere.

e **Dz ist klein**  
vnd gering.

f **Sy werffen**  
auff jr ding sey  
alt / ich wöll sy  
new ding lere /  
vñnd kum new  
daher / daruñ  
verschmehen sy  
mich.

g **Gleyffent**  
gerechtigkeyt  
weret nur zeyt /  
lich vor demen  
schen.

- 1 **Herz gott du bist gerecht /**  
vnd richtig ist dein gericht.
- 2 **Du hast geheissen die gerechtigkeit deiner**  
vnd den glauben seer. (gezeygnusf.)
- 3 **Wein eyffern hat mich verzeret**  
das meine engster vergessen deine wort.
- 4 **Dein red ist seer bewert als durchs feuer /**  
vnd dem knecht hat sy lieb.
- 5 **Ich bin iung vnd verschmecht**  
deyn satzung hab ich nit vergessen.
- 6 **Dein gerechtigkeit ist ein gerechtigkeit**  
ymmer vnd ymmer  
vnd dein gesetz ist die warheit.
- 7 **Angst vnd leyd hat mich funden**  
Wein zu halten ist zu demem geheys.
- 8 **Die gerechtigkeit diner gezeugnis ist ymer**  
verstendige mich so leb ich. (vñ ymer /

**Es** ist zu merken das diser psalm fast gar get auff das erst ge  
bot. das do leret. wir sollē got eren. da teilē sich die zwey volck  
Die framen wissen das man gott muſ eren mit dem glauben.  
vnd auff kein ding barwen. aller ding gelassen stan. inwendig  
vnd anwendig. Die gleyfner wissen das nit. vnd meinē mit  
vilen wercken gott eren vnd dienen. daher machen sy deñ vil  
geſetz. die hindern deñ den glauben. vñnd also gat deñ ir ding  
wider alle gottes wort. red. geſetz. gepot. zeugnis. das man nit  
gnug dauon ſagen kan. deñ sy bleyben auff iren wercken vñ  
geſetzen.

- C** Ich hab geruffen auß gantz meinē hertzen/  
antwort mir herz got/  
so wil ich behüten deyne gebot.
- 2 Ich hab geruffen zū dir mach mich selig  
so wil ich halten deyne zeügnis.
- 3 Ich bin zūuor kummen in der frühe / vñnd  
hab geschrien/  
auff deine wort hab ich geharret.
- 4 Mein augen sind zūuor kummen in der  
morgen wache.
- <sup>a</sup> Auß zū legen deine rede. (zigkēyt.
- 5 Hörz mein stym nach deiner barmher/  
Herz got nach deinen gerichtē mach  
mich lebend.
- 6 Mein verfolger nahen sich zūr missethat.  
vñ haben sich gefernet von deinē geset.
- 7 Du bist nach bey Herz gott/  
vñnd alle dein geheß ist warheyt.
- 8 Ich hab zūuor erkennet deine zeügnis/  
daß du sy hast gegründet in ewigkēit.

a **C** Er auß zū/  
pugē vñ grad  
anzeigen zc.

b **C** Das ist/ sy  
suchen gott hie  
vñ da lassen do  
ch den glauben  
ansteen/ damit  
kūmē sy nur wi  
ter von im / vñ  
tieffer in die sü  
nd jemer sy mit  
wercken vñ ge/  
setzen wollen se  
lig werden.

c **C** Aber got ist  
nah darß in nit  
weit suchen/ im  
hertzen findt er  
sich durch den  
glauben.

d **C** Voralle din  
gen ist mir dei/  
ner gebot erkē  
nis/ der ich ni/  
chrs fürsetz / sy  
ist mein erstes/  
fürnemst vñbe  
stes / den die er  
kentnuß wirdt  
ewig sein / wie  
die zeügnis au  
ch seind zc.

a **W**irt fleiß  
vñ mit weil an  
sehē heisset scha  
wen.

b **Z**wischenn  
mir wñ meynē  
widerteyl / den  
got müß allein  
hie richter sein.

c **D**ie obēhin  
geen achten sol  
cher sachen ni  
chts/lassens ge  
en/vnd wöllen  
denoch frumb  
heylig sein / ne  
mē sichs nit an  
vor irē wesen /  
darin sy ersoffē  
seinnd. Nun

thüds fast wec  
wē ein sach gro  
ß ist/vñ sol sehē  
das sich der sel  
ben sy nit anne  
men/ den es do  
ch am meysten  
gbürt **I**ch heiß  
so/hans acht  
sein nit.

**S**chau an mein demütigung vnd erred  
te mich/

den dein gesetz hab ich nit vergessen.

**R**ichte meyn sach vnd ledige mich/  
zu deiner red mach mich lebend.

**F**err ist das heyl von den gotlosen  
den dein gepot süchen sy nit.

**D**ein erbarmung herz gott seind vil groß  
nach deinen gerichtten mach mich leben.

**M**einer verfolger vnd engster ist vil/  
von deinen zeugnissen neig ich mich nit.

**I**ch hab angeschauwet die durchächter  
vnd verd:öß mich  
denn deyne red halten sy nit.

**S**chaw herz got/dine sagung hab ich lieb  
nach deiner barmherzigk eyt mach mich  
lebend.

**D**as haubt deines worts ist warheyt  
vñ ewig ist als gericht diner gerechtikeit

- C**<sup>a</sup> 1 Fürsten haben mich verfolget on vrsach  
vñ vor deinē wort fürcht sich mein hertz.
- 2 Ich bin fro über deiner rede  
Als der do findt vil raub. i. außbeüt.
- 3 Falscheit bin ich feind vnd mir greület vor  
ir/ aber dein gesetz hab ich lieb.
- 4 **S**<sup>c</sup>ibenmal des t ags hab ich dich gelobt  
über die gericht. deyner gerechtigkeit
- 5 Vil frid haben die dein gesetz lieben  
vnd sy ergert kein ergernuß.
- 6 Ich hab gewartet auff dein heyl hertz got  
vnd dein geheß hab ich gethon.
- 7 Mein seel hat gehalten deine zeügnisse.  
vnd hat sy seer lieb.
- 8 Ich hab gehalten dein satzung vnd  
dein zeügniß/  
deñ alle meine weg sind vor deinē augen

a **A**lles was  
oberkeit ist deñ  
die menige / die  
gröffe / die höhe  
die macht die vñ  
nunfft / die wiß  
heit / die reichteit  
seind all wiß dz  
gebot gottes.

b **W**elch den  
gleisnern dz hö  
chst güte ist.

c **D**as ist offte  
vnd vilmal.

d **D**ie gleyß/  
ner ergert auch  
die warheit vñ  
alle ding / was  
nitt ir ding ist/  
aber die gleübi  
gē ergert auch  
die sünd nit / sö  
der hilfft in al  
les zum güten.  
Rom. viij.

973ms  
a **A**d der meyn  
gebet mit lob.

b **W**ie ein ha  
fen ob dem feur  
vor hitz scheim  
pt vn̄ übergeet  
also vß grosser  
lieb predigt er  
das wort gots  
frey heraus.

c **D**en̄ durch  
gottes wort sol  
man antwortē  
wie Christus  
Mat. 4. dem v̄  
sucher thet.

7 Thaph

- 1 **D**ein lob nehe sich **H**erz gott/ vor dein an  
gesicht/ nach deinē wort verstēdige mich
- 2 **L**ass kumen mein flehē für dein angesicht.  
**L**ach deiner red erlöse mich.
- 3 **D**ein lefftzen werden scheüwen dein lob/  
den̄ du hast mich deine gepot geleret.
- 4 **D**ein zög wird dein red zū antwurt gebū  
den̄ alle dein geheiß sind gerechtigteyt.
- 5 **L**ass dein hand mir helfen  
den̄ dein sazung hab ich erwelet.
- 6 **D**ich hat verlanger **H**erz gott nach deys  
nem heyl  
vnd zū deinem gesetz halt ich mich.
- 7 **L**ass mein seel leben so wird sy dich loben/  
vnd deyne gericht werden mir helfen.
- 8 **I**ch hab getretet/ wie ein verloren schaff/  
süch deinen knecht.  
den̄ dein geheys hab ich nit vergessen.

**D**edruckt im. XXij.